Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Materialien zum Codex Manesse - Cod. Donaueschingen 66

[S.l.], [19. Jh.]

5. Faszikel

urn:nbn:de:bsz:31-36663

Visual Library

Grave Ruodolf von Niuwenburg.

Gevvan ich ze minnen ie guoten vvan
Nu han ich von ir vverden trost noh gedingen
Wan ich envveis vvie mir sule gelingen
Sit ich si mac vveder lassen noh han
Mir ist als dem der uf den boum da stiget
Und nicht hoher mac und da mitten belibet
Und ouch mit nihte vvider komen kan
Und also die zit mit sorgen hine vertribet

Mir ist als dem der da hat gevvant
Sinen muot an ein spil und er da mitte verliuset
Und ers versvvert ze spate ers doch verkiuset
Also han ich ze spate erkant
Der grossen liste die minne vvider mich hat
Mit schonen geberden si mich zuo ir brahte
Und leitet mich als bœse geltere tuot
Der vvol geheisset und geltes nie gedahte

Min frovve sol lan nu den gevvin
Das ich ir gediene vvan ich mac es miden
E doch bitte ich si das sis geruoche liden
So vvirret mich niht diu not die ich lidende bin
Wil aber si mich von ir vertriben
Ir schœner gruos scheidet mich von ir libe
Noh dannoch fürhte ich mere
Das si mich von allen minen freuden vertribe

Minne gebiutet mir das ich singe
Und vvil niht das mich iemer verdriesse
Nu han ich von ir vverden trost noch gedinge
Und das ich mines sanges iht geniesse
Si vvil das ich iemer diene uf einen tag
Da noch min dienst ie vil cleine vvag
Und al min stete niht gehelfen mac
Nu vvere min reht mœcht ich das ichs liesse

Es steht mir niht so ine mac es niht lassen
Das ich das herze von ir niemer bekere
Es ist ein not das ich mich niht kan massen
Ine minne si diu mich da hasset sere
Und iemer tuon svvies doch dar umbe mir ergat
Min grossü stete mich des niht erlat
Und es mich leider cleine vervat
Ist es leit doh diene ich ir iemer mere

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mit sange vvande ich mine sorge krenken
Darumbe singe ich das ich si vvolte lan
So ich ie mere singe und ir ie bas gedenken
So mugent si mit sange leider niht zergan
Wan minne hat mich braht in solhen vvan
Dem ich so liehte niht mac entvvenken
Wan ich ime lange har gevolget han

Mich vvundert vvie mich min frovve tvvinge
So sere svvenne ich verre von ir bin
So gedenke ich mir und ist min gedinge
Moehte ich si sehen min sorge vver da hin
So ich bi ir bin des troest sich min sin
Und vvenne des das mir vvol gelinge
Alrerst meret sich min ungevvin

So ich bi ir bin min sorge ist dest mere
Als der sich nahe bütet zuo der gluot
Der brennet sich von harte rehte sere
Ir grossü guete mir das selbe tuot
Svvenne ich bi ir bin das tœdet mir den muot
Und stirbe aber rehte svvenne ich von ir kere
Wan mich das sehen dunket also guot

Imprimerie de Petitpierre et Prince, à Neuchâtel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1

Sich hat aber diu sumzin zit verkeret-
schouwet an die wunneklichen heide
v. d. H. 1. 46a Gotfr. v. Nifen.

Beschiht des niht, so muoz ich eine
sterben in vil kurzer vrist
v. d. H. 1. 46a Gotfr. v. Nifen.

Wez verwahet
mich des wunneklichen meijen zit
v. d. H. 1. 46b Gotfr. v. Nifen.

Selik, selik si diu wunne,
selik si des wunne bernden meijen
zit
v. d. H. 1. 46b Gotfr. v. Nifen

Schouwet uf den anger,
winter wert niht langer
v. d. H. 1. 47b Gotfr. v. Nifen

Nu schouwet, wie diu heide
mit liehter ougen weide
sint verdorben, unde der kleinen vogelin
sanc
v. d. H. 1. 48a Gotfr. v. Nifen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Walt, heide, anger, vogel singen
sint verdorben von des kalten winters
zit

v. d. H. 1. 43a Gotfr. v. Nifen.

Ai, wie wunneklich diu heide
sich mit manigem spæhen kleide
gegen dem meijen hat bekleit!

v. d. H. 1. 43b Gotfr. v. Nifen.

Wer gesach ie wunneklicher me den
suezen meijen?
wer gesach ie baz bekleit den walt und
ouch die wunneklichen heide?

v. d. H. 1. 44b Gotfr. v. Nifen.

Nu stat diu liebe heide bar
der wunneklichen bluomen und der liehten
rosen rot

v. d. H. 1. 45a Gotfr. v. Nifen

Loup, gras, bluomen, vogel singen
vor dem walde und in den ouwen

v. d. H. 1. 45b Gotfr. v. Nifen

Manigem herzen tet der kalte winter leide,
Daz hat über wunden walt und ouch die heide,
Mit ir gruener varwe kleide
v. d. H. 1. 40b Heinr. v. Veld.

Owe! winter, din gewalt
wil uns aber twingen
heide und ouch die bluomen rot.
v. d. H. 1. 41a ~~Heinr. v. Veld.~~ Gotfr. v. Nifen

Sumer, diner vröude bernden wunne
vröuwet sich maniges senden herzen muot:
v. d. H. 1. 41b Gotfr. v. Nifen

Wir sülen aber schone enpfahen
meijen, der uns vröude bringen
v. d. H. 1. 42a Gotfr. v. Nifen.

Selig si diu heide,
selig si diu ouwe,
selig si der kleinen vogellîne süezer sanc!
v. d. H. 1. 42b Gotfr. v. Nifen.

Schœne wolt mit herzen sorge
die trostent dicke swæren muot
v. d. H. 1. 39b Heinr. v. Veld.

Dr frœude bag, daz si mich troste,
dar ich der si gelige tot
v. d. H. 1. 39b Heinr. v. Veld.

Swenne diu zit also gestat,
daz uns koment, beidiu, bluomen unt gras
v. d. H. 1. 39b Heinr. v. Veld.

Ne de wilent horent minen sanc,
ich wil, daz si mir sin wizzen danc
stœtelichen, sunder wanc
v. d. H. 1. 40a Heinr. v. Veld.

Swenne ich bi der vil wol gemuoten bin,
so muoz ich wol von schulden vröude han
v. d. H. 1. 40a Heinr. v. Veld.

Man sol den vrouwen dienen unde sprechen,
so man aller beste kan
v. d. H. 1. 40b Heinr. v. Veld.

Ich bin vro, sit uns die tage
liehtent unde werdent lanc
v. d. H. 1. 35a Heinr. v. Veldeggs

Swer mir schade an miner vrouwen,
dem wünsche ich des rises,
dar an die diebe nement ir ende
v. d. H. 1. 36a Heinr. v. Veld.

Tristan muose sunder danc
stæte sin der küniginne
v. d. H. 1. 36a Heinr. v. Veld.

Die mich dar umbe wellen niden,
daz mir liebes iht geschiet,
daz mac ich vil sanfte liden
v. d. H. 1. 36b Heinr. v. Veld.

In den ziten, da die rosen
erzeigeten manic schöne blat,
v. d. H. 1. 36b Heinr. v. Veld.

Do man der rehten minne pflac,
do pflac man ouch der [illegible] eren
v. d. H. 1. 37a Heinr. v. Veld.

Man seit al vür war
manic jar,
Diu wip hazzen grawes har
v. d. H. 1. 37b Heinr. v. Veld

Wahter, ich bin komen
uf gerade her ze dir
v. d. H. I. 28 b Otte v. Bottenloube

Vrou Minne, ir lachet miner swære,
des ich mich nie von iu versach
v. d. H. I. 29 a Otte v. Bottenloube

Mir hat ein wip,
herze unde lip
betwungen unde gar verhert
v. d. H. I. 29 a Otte v. Bottenloube

Wære Kristes lon niht alsô suezze,
so enliez ich niht der lieben vrouwen min
v. d. H. I. 31 b Otte v. Bottenloube

Wie sol ich den riter nu gescheiden
unt daz vil schœne wip
v. d. H. I. 32 a Otte v. Bottenloube

Kumt er, der mir da komen sol,
der mir bi dem hohsten eide
lobt°, er [illegible] kome mir
[illegible] d. H. I. 32 b Otte v. Bottenloube

Ich wil nu den wol gemuoten singen,
der so rehtiu vröude senfte tuot
v. d. H. I. 33 a Margr. v. Hohenburc

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

7

Ich hore aber die vogel singen,
in dem walde suoze erklingen,
v. d. H. 1. 49.a Gotfr. v. Nifen.

Sumer, uns hat dîn schoene
bluomen braht unt vogel dône
v. d. H. 1. 49.b Gotfr. v. Nifen

We dir, winter ungehiure,
we dir, daz du sist verteilet
v. d. H. 1. 50.a Gotfr. v. Nifen

Merket wunder ie mer mere:
do ich die lieben jungest sach
v. d. H. 1. 50.b Gotfr. v. Nifen.

Sehet an die heide,
sehet an den gruenen walt
v. d. H. 1. 50.b Gotfr. v. Nifen.

Lop von manger zunge
wart dem meigen tiure gesunge
von den vogelin durch den gruenen
walt
v. d. H. 1. 51.b Gotfr. v. Nifen

8

Diu nahtegal diu sanc so wol,
daz man ir's ie mer danken sol
v. d. H. 1. 62.b Gottfr. v. Nifen.

Ist ie man in der welte baz,
den einem, der sin stætez liep
mit armen hat al umb und umb
besloʒʒen?
v. d. H. 1. 63.a Albrecht v. Heigerlou.

Mit urloup wil ich hinnan varn,
und scheiden von dem lande,
und nie mer wieder komen drin
v. d. H. 1. 63.a Wernh. v. Honberk.

Mite vrou minneclîche Minne,
war umbe habt ir mir die sinne
so ser, so vast an si gewant
v. d. H. 1. 63.a Wernh. v. Honberk.

Mit urloup wil ich scheiden von dem lande
herz unde muot daz lâz' ich ir ze pfande
v. d. H. 1. 64.a Wernh. v. Honberk.

Nu siht man die gruenen heide
wol bekleidet, wol geschönet
v. d. H. 1. 60b Gottfr. v. Nifen

Nu wol uf, gruezen
wir den suezen
v. d. H. 1. 60b Gottfr. v. Nifen

Winter, du wilt aber vil verderben
liehte bluomen, die doch schone waren
v. d. H. 1. 61a Gottfr. v. Nifen

Nu siht man aber die wunneclichen
heide
in spæher wat, mit bluomen wol
beschönet
v. d. H. 1. 61b Gottfr. v. Nifen

Nu ist manic herze vro,
wan daz mine, daz muoz iemer trurik
sin
v. d. H. 1. 62a Gottfr. v. Nifen

Sol ich disen sumer lanc
bekümbert sin mit kinden
v. d. H. 1. 62b Gottfr. v. Nifen

Ez vuor ein büttenære
vil verre in vremdiu lant
v. d. H. I. 59ª Gottfr. v. Nifen.

Von Walhen vuor ein pilgerin
mit sinem közzeline
v. d. H. I. 59ª Gottfr. v. Nifen.

Uns jungen mannen mac
an vrouwen sanfte misselingen
v. d. H. I. 59ᵇ Gottfr. v. Nifen

Winter, du wilt aber twingen
bluomen unt der vogel' sanc
v. d. H. I. 59ᵇ Gottfr. v. Nifen

Lieber sumer, din süeze wunne
wil bi mangen vröuden sin
v. d. H. I. 60ª Gottfr. v. Nifen

Mich entrœstet niht der walt und
ouch diu heide,
mich entrœstet niht der kleinen
vogelin singen
v. d. H. I. 60ª Gottfr. v. Nifen

Nu sihet man die heide breit
wol beschoenet
mit den liehten bluomen manic-
valt

v. d. H. 1. 57^a Gotfr. v. Nifen.

Sumer, din gewalt wil swinden,
daz man mer (wol) an der linde
kiesen, din ist worden val

v. d. H. 1. 57^b Gotfr. v. Nifen

Waz der winter sorge bringe
den vil liehten bluomen rot

v. d. H. 1. 58^a Gotfr. v. Nifen.

Ich solt' aber der die suezen
gruenen meigen, walt, heide, ouwe

v. d. H. 1. 58^a Gotfr. v. Nifen

Nu hat meige walt, heide, ouwe
wol bekleit mit maniger wunneclichen
spehen wat

v. d. H. 1. 58^b Gotfr. v. Nifen

Wol der wol gemuoten wiben,
wol den mannen, die durch wip
sint hoh gemuot
v. d. H. 1. 55a Gotfr. v. Nife

Daz vröut mich der vogelin guete,
unt des wunneclichen meigen schin:
v. d. H. 1. 55a Gotfr. v. Nife.

Rife und anehanc
hat die heide betwungen
v. d. H. 1. 55b Gotfr. v. Nife

Owe, winter, daz din kraft
an uns ist so sigehaft!
v. d. H. 1. 56a Gotfr. v. Nife

Sumer, nu wil din gewalt
walt, den anger unt die heide
v. d. H. 1. 56b Gotfr. v. Nife

Nu klage ich der kleinen vogelin swære,
nu klage ich, diu heide ist bluomen
lære
v. d. H. 1. 57a Gotfr. v. Nife

We, waz wunders lit an wiben!
Sit ir zorn vertriben
Sendem herzen sende not

v. d. H. 1. 52a Gotfr. v. Nif

Nu siht man aber die heide val,
nu siht man valwen gruenen walt

v. d. H. 1. 52b Gotfr. v. Nife

Willekomen si uns der meige
der uns bringet manger hande bluot

v. d. H. 1. 53a Gotfr. v. Nif

Owe, liehten tage,
owe, bluomen rot,
owe, vogel sanc,

v. d. H. 1. 53b Gotfr. v. Nife

Nu ist diu heide wol bekleidet
mit wunneklichen kleide,

v. d. H. 1. 54a Gotfr. v. Nife

Ich wolde niht erwinden,
ich rite uz mit winden

v. d. H. 1. 54b Gotfr. v. Nife

Die wolt nie werden verwunnen
von minnen, als ich nu bin
v. d. H. 1. 28 b Heinr. v. Veld.

Diu zit ist verklaret wol;
des ist doch diu welt nicht,
Wen si ist truebe unde vol,
der si rehte besiht.
v. d. H. 1. 39 a Heinr. v. Veld.

Alse die vogel vroliche
den sumer singende enpfant
v. d. H. 1. 39 a Heinr. v. Veld.

Der schöne sumer get uns an,
des ist vil maniu vogel blide
v. d. H. 1. 39 a Heinr. v. Veld.

Die minne bit' ich unde man,
diu mich hat verwaanen al
v. d. H. 1. 39 a Heinr. v. Veld.

Diu minne betwanc Salomone,
der was der alles wisest man
v. d. H. 1. 39 b Heinr. v. Veld.

Do si an dem rîse
die bluomen gesahen
bi den blaten springen
v. d. H. 1. 37 b Heinr. v. Veld.

Got sende ir ze muote,
dz si ez meine ze guote
v. d. H. 1. 38 a Heinr. v. Veld.

Si ist so guot und ouch so schone,
die ich an lange han gelobt
v. d. H. 1. 38 a Heinr. v. Veld.

Gern het' ich mit ir gemeine
tusent marke, swa ich wolde
v. d. H. 1. 38 a Heinr. v. Veld.

Ez tuont diu vogelin schin,
dz si die bluomen sehent gebluot
v. d. H. 1. 38 b Heinr. v. Veld.

Ez habent die kalten nehte getan
dz diu löuber an der linden
winterliche vol stan
v. d. H. 1. 38 b Heinr. v. Veld.

16

Wol mich, daz ich ze vrouwen han
ein wip so schoene und ouch so reine!
v. d. H. 1. 33a Markgr. v. Hohenburc

Owe, daz ich si ie gesach,
diu mir daz herze hat betwungen!
v. d. Hag. 1. 33a Markgr. v. Hohenburc

Ich han ie gedaht, wie ein wip wesen solte,
so daz ich muese wünschen ir lip und ir site
v. d. H. 1. 33b Markgr. v. Hohenburc

Ich wache ümb eines ritters lip
und ümbe din ere, schoenez wip
v. d. H. 1. 34a Markgr. v. Hohenburc

Den künige vuere ich, swar er wil den lip,
one min herzes daz muoz hie beliben
v. d. H. 1. 34b Markgr. v. Hohenburc

Ess sint guotiu niuwe mære,
daz die vogel offenbære
singent, da man die bluomen siht
v. d. H. 1. 35a Heinr. v. Veldegge

17

Singet, vogel° singet miner vrouwen, der ich sonx,
ich sonx ümbe alle ir ere und ümbe ir werder vriundes lip
v. d. H. 1. 27a Otte v. Bottenloube

Bis mir wille komen, mines libes trost,
mins herzen vröude, vil lieber man unt herre min
v. d. H. 1. 28a Otte v. Bottenloube.

Ich han erwelt mir selbe suezen kumber,
den wil ich han vür aller bluomen schin
v. d. H. 1. 28a Otte v. Bottenloube

Gennoge liute magent sich
vröuden groz, diu bürde dunket si ze swære
v. d. H. 1. 28b Otte v. Bottenloube

Ich han diu bant, diu nie man kan beschouwen:
Si twinget mir daz herze und al die sinne
v. d. H. 1. 28b Otte v. Bottenloube

Vröude ist al der welte komen,
niht ze minen vromen
v. d. H. 1. 28b Otte v. Bottenloube

Hœrent, wie diu vrie nahtegal
suezen schal,
durch welde in ougen dœnet
v. d. H. 1. 24^{b} Kuonrat v. Kilchbg.

Walt und ouwe, diz gevilde
hat bedecket rife und ane kanx,
v. d. H. 1. 25^{a} Kuonrat v. Kilchbg.

Meije ist komen in diu lant,
der uns ie von sorgen bant
v. d. H. 1. 25^{a} Kuonr. v. Kilchberg.

Anger, walt, diu liehte heide breit,
die siht man von dem kalten winter grise
v. d. H. 1. 26^{b} Kuonrat v. Kilchbg.

Swes muot ze vröuden si gestalt,
der schouwe an den vil grüenen walt
v. d. H. 1. 26^{a} Vriderich v. Liningen

Diu aventiure spottet min,
waz wolte si mir so getiuret
v. d. H. 1. 27^{a} Otte v. Bottenlovbe

Karfunkel ist ein stein genant,
von dem saget man, wie liehte er schine
v. d. H. 1. 27^{a} Otte v. Bottenlovbe

Heide unde anger unt diu tal
diu hat der winter aber val
gemachet unt die ouwen

v. d. H. 1. 21b Kraft v. Toggenb.

Diu liebiu sumer wunne ist komen
mit liehter ougen weide

v. d. H. 1. 22a Kraft v. Toggenb

Mir ist leide,
dz der winter, beide,
walt und ouch die heide
hat gemachet val

v. d. H. 1. 22b Kraft v. Toggenb.

Ich klage niht bluomen, noch den kle
ich klage niht wunneklicher tage

v. d. H. 1. 23a Kraft v. Toggenb

Gegen der liehten sumer zit
heide lit
mit vil manigen bluomen wunnenlich gebar,

v. d. H. 1. 23b Kraft v. Toggenb.

Touwic gras, gel, brune bluomen schöne
diu vil liebe kunft des meien bringet

v. d. H. 1. 23a Kuonrat v. Kilchberg

Hei, winter din gewalt
tuot uns aber tiure lit

v. d. H. 1. 24a Kuonrat v. Kilchbg.

20

Mit sange, wande ich, mine sorge krenken,
dar umbe singe ich, daz ich si wolte lan
v. d. H. 1. 18ᵇ Ruodolf v. Niuwenbg.

Ich kiuse an dem walde,
sin loub ist geneiget
v. d. H. 1. 19ᵃ Ruodolf v. Niuwenbg.

Ich han mir selber gemachet die swære,
daz ich der ger, diu sich mir wil entsagen
v. d. H. 1. 19ᵇ Ruodolf v. Niuwenbg

Daz ich den sumer also mæzeclichen klage,
walt unt bluomen, die sint gar betwungen
v. d. H. 1. 19ᵇ Ruodolf v. Niuwenbg.

Nun ist niht mere min gedinge,
wan daz si ist gewaltic min,
v. d. H. 1. 20ᵃ Ruodolf v. Niuwenbg

Ich horte ie sagen, daz liute ersterben,
ir si wunder, die verderben.
v. d. H. 1. 20ᵇ Ruodolf v. Niuwenbg

Hat ie man ze vrönden muot,
der sol keren ze der grüenen linden
v. d. H. 1. 20ᵃ Kraft von Toggenburc

Der kleinen vogel° vröude ist groz,
si vröuwent sich der liehten tage
v. d. H. 1. 21ᵃ Kraft. von Toggenburc

Iunc vrouwe edel guoter dien,
wol geraket von manieren
v. d. H. 1. 16.a Herzg. Joh. v. Brabant

Küsche smal, ir brun ougen
diu hant mir daz getan
v. d. H. 1. 16b Herzg. Joh. v. Brabant.

Lieb, mich hat ü minne
so vründelic bevan
v. d. H. 1. 16b Herzg. Joh. v. Brabant.

Ic sach noit so roden munt,
noch ouch so minlich ougen
v. d. H. 1. 16b Herzg. Joh. v. Brabant.

Mir stet truobe, von ir ze sine,
noch danne lide ich bi ir pine
v. d. H. 1. 17a Herzg Joh. v. Brabant

Winter wil uns jar lanc me
twingen heide und ouch den walt
v. d. H. 1. 17a Herzg. Joh. v. Brabant.

Vrouwe, durch Got genode,
vil reine salic wip
v. d. H. 1. 17b Herzg. Joh. v. Brabant

Gewan ich ze minnen ie guoten wan,
nu han ich von ir weder trost, noch gedingen
v. d. H. 1. 18a Rudolf v. Niuwenbg.
Minne gebiutet mir, daz ich singe,
unt wil niht, daz mich ie mer verdriege
v. d. H. 1. 18a Ruodolf v. Niwenbg.

Selic si min liebiu vrouwe,
diu mir vröut daz herze mit den sinnen!

v. d. H. 1. 13^b. Heinr. v. Mizen

Daz hat diu welt ze gebene me,
da von ein sendiu not zerge

v. d. H. 1. 13^b Heinr. v. Mizen.

Nu sint die liehten langen sumer tage
mir aber ane vröude hin gescheiden

v. d. H. 1. 14^b Heinr. v. Mizen

Ich wil den winter enpfahen mit gesange,
alle swigen stille diu kleinen vogellin

v. d. H. 1. 14^a Herzog v. Anhalt.

Sta bi, la mich den wint an wæjen!
der kümt von mines herzen küniginne.

v. d. H. 1. 15^a Herz. v. Anhalt.

Minlich unde guot,
hübsch unt reiner sinne

v. d. H. 1. 15^a Herz. Joh. v. Brabant.

Eins meien morgens vruo
was ich uf gestan,

v. d. H. 1. 15^b Herzg Joh. v. Brabant.

Ungelich stet uns der muot,
mir unt den kleinen walt vogelinen

v. d. H. 1. 16^a Herz. Joh. v. Brabant.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Winter, waz hat dir getan
diu bluot vil minnenkliche
v. d. H. 1. 11b Otte v. Brdbg. m. d. Pf.

Sich, biderber man, diu gemuete keret,
swa ein wip dich minnenkliche gruezet
v. d. H. 1. 11b Otte v. Brdbg. m. d. Pf.

Kumet den wec der minen lieben vrouwen,
unt lat mich ir vil reinen ~~lip~~ an sehen.
v. d. H. 1. 12a Otte v. Brdbg. m. d. Pf.

Ich hat ze vröuden minen muot
gespriset nu vil manigen tac
Umb eine schoene vrouwen guot
v. d. H. 1. 12b Otte v. Brdbg. m. d. Pf.

Ich wande, daz ich jar lanc hate
uf gegeben der minnen ein teil
v. d. H. 1. 12b Otte v. Brdbg. m. d. Pf.

Laszen wir die bluomen rot beliben,
die sint verdorben, des ist niht ze lanc
v. d. H. 1. 13a Heinr. v. Mizen

Wol mich kinte, wol mich ie mer mere,
mich tuot so wunnen rich ein wip
v. d. H. 1. 13a Heinr. v. Mizen.

Ich wolte gar von vröuden gan
do troste mich ein roter munt
v. d. H. 1. 13a Heinr. v. Mizen.

Sît daz der winter hat die bluomen in getan,
der kleinen vogelîn suezen sanc
in walde und ouch in ouwen,
So wil ich raten, da wir bezzer vröude han &c.

Wenzel. v. d. H. I. 9.a

Ez tagt unmazen schone,
diu naht muoz ab ir trone,

Wenzel. v. d. H. I. 9.a

Mir ist daz herze worden vro
ümbe ein vil reine sælic wip,
Des gat uf mir gemuete ho,

Heinr. v. Pressela. v. d. H. I. 10.a

Ich klage dir, meie, ich klage dir, sumer, wunne,
ich klage dir, liehtiu heide breit,
ich klage dir, ouge brehender kle,
Ich klage dir, gruener walt, ich klage dir, sunne

Heinr. v. Pressela v. d. H. I. 10.a

Winter, dine trueben stunde
unt din kelte manicvalt

Otto v. Brandenb. m. d. Pfeile. v. d. H. I. 11.a

Uns kümt aber ein liehter meie,
der machet manic herze vruot

Otto v. Brandenb. m. d. Pfeile. v. d. H. I. 11.a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Des sumers und des winters beider vrentschaft
v. d. H. 3. 254b Nithart.

Her Nithart, e was iuwer sanc gemeine
gar v. d. H. 3. 256a Nithart

Mir ist von herzen leide
v. d. H. 3. 256a Nithart.

Her Nithart, mügt ir'z lazen!
v. d. H. 3. 257b Nithart.

Owe diser not
daz sich hat verwandelot
v. d. H. 3. 287b Nithart

Owe, sumerzit,
daz dir niemen helfe git!
v. d. H. 3. 257b Nithart.

Kinder, ir habt einen winter an der hant
v. d. H. 3. 259a Nithart.

Ich gesach den winter nie, sit mir ein wip
v. d. H. 3. 259b Nithart.

Nu wil der kleinen vogelline singen
v. d. H. 3. 261a Nithart.

Dise trueben tage
v. d. H. 3. 261b Nithart.

Do der liebe summer
urloup genam v. d. H. 3. 261b Nithart.

Her Nithart hat gesungen,
daz ich im gehezzic bin v. d. H. 3. 262b Nithart.

Uns wil aber twingen
der winter kurc, als e
v. d. H. 3. 262b Nithart.

Owe! winter daz dir si verteilet!
v. d. H. 3. 263b Nithart.

Winter, diniu meil
diu verderbent uns der walt
v. d. H. 3. 264a Nithart.

Ich sach ze tanze gan
mangen kinzen getelinc v. d. H. 3. 265b Nithart.

Gevelwet ist diu linde
v. d. H. 3. 266b Nithart.

Sumer guot,
dich wil der arge winter über winden
v. d. H. 3. 267a Nithart.

Sing, ein guldin huon, ich gib dir weize
v. d. H. 3. 268a Nithart.

Bluomen und daz gruene gras
beide sint verswunden v. d. H. 3. 268a Nithart.

Kint, bereitet iuch der slitten uf daz is
v. d. H. 3. 269a Nithart.

Nu ist diu liebe sumer zit
v. d. H. 3. 269a Nithart.

Owe, lieber sumer, diner liehten tage lange!
v. d. H. 3. 270b Nithart.

Nu sag' an, sumer, wa wiltu den winter
hin(ne) vlieken v. d. H. 3. 271a Nithart.

Mich muet daz die winde kalt
v. d. H. 3. 271a Nithart.

Owe! liebe sumer zit!
owe, bluomen unde kle!
v. d. H. 3. 271a Nithart.

Owe! winter, waz du bringest
v. d. H. 3. 272b Nithart.

Owe, lieber sumer, diner vröude bernden wünne
v. d. H. 3. 273b Nithart.

Got geb' den lieben guoten tac
v. d. H. 3. 273b Nithart.

Mir tuot endiclichen we
v. d. H. 3. 273b Nithart.

Sit der zit,
daz der arge winder v. d. H. 3. 273b Nithart.

Nu ist der liebe sumer hin gescheiden
v. d. H. 3. 275a Nithart.

Ich muoz aber klagen gar von schulden
v. d. H. 3. 278a Nithart.

Nu ist der kuele winder hie
v. d. H. 3. 279a Nithart.

Winter, diner künfte truret sere
allez, daz in vröuden was
v. d. H. 3. 280a Nithart.

Swaz mir sender swære
von dem winter ie geschah
v. d. H. 3. 281a Nithart.

Man hort nicht mer suezen schal
von der lieben nahtegal
v. d. H. 3. 283a Nithart.

Nu klag' ich die bluomen unt die lie-
ben sumer zit v. d. H. 3. 284b Nithart.

Owe! winder
wie du kraft betwungen! v. d. H. 3. 286b Nithart.

Die liehten tage beginnent aber truoben
v. d. H. 3. 288b Nithart.

Nu riuwet mich der wald und elle die heide
v. d. H. 3. 290a Nithart.

Winter, din unsenftikeit
bit uns allen bringet
v. d. H. 3. 290b Nithart.

Owe diser not
v. d. H. 3. 292a Nithart.

Waz [ist] der umb, unt habent wir der
bluomen niht v. d. H. 3. 292a Nithart.

Ich næm' iemer, swaz die konen kreijen
v. d. H. 3. 292b Nithart.

Nu ist din sumer zit hin wen
v. d. H. 3. 293a Nithart.

Der winter hat mit siben sachen uns veriaget
v. d. H. 3. 293b Nithart

Der mei gar wunniclichen hat
berg unde tal so schön' bestat
v. d. H. 3. 296a Nithart.

Genad' mir, edle vrouwe min!
v. d. H. 3. 297b Nithart.

Dar nach kam ich [gen Wien] ans vürsten
tisch v. d. H. 3. 298b Nithart.

Nu höret aventiure mer
v. d. H. 3. 299b Nithart.

Nu wil ich mich vröu[wen] gen disem meien
v. d. H. 3. 302a Nithart.

Uns kumt noch hiur' ein liebe zit
v. d. H. 3. 303b Nithart.

Der mei ist wider in dem lant
v. d. H. 3. 305b Nithart.

Ir alten wip, nu vröut iuch mit den
jungen! v. d. H. 3. 306a Nithart.

Ein groserin in der Gastein [bat]
Die gab mir lust [unt vröud] mit irem grein
v. d. H. 3. 308b Nithart.

Kinder, ir sült mit vröuden leben
v. d. H. 3. 308b Nithart.

Ich vröuw' mich gen der meien zit
v. d. H. 3. 309b Nithart.

Sich, kinder, ich wil iuch wizzen lan
v. d. H. 3. 311b Nithart.

Hie endet sich auf diser vart
daz leben des edlen Neithart
v. d. H. 3. 313a Nithart.

Si hat mit ir strale
mich verwundet in den tot
v. d. H. 3. 313b Nithart.

Ich han in minem herzen vröude vil,
daz kumet von einer vrouwen wol getan
v. d. H. 3. 317a Margr. v. Hohenburk.

Swer wol gedienet, und erbeiten kan
v. d. H. 3. 317a Heinr. v. Veltkirch.

Lange bin ich gewesen verdaht
v. d. H. 3. 317b Morunc.

Meie, solt' ich dir abe brechen
v. d. H. 3. 317b Morunc.

Ich solte beliben sin,
do man mi(ch)s tougenlichen bat
v. d. H. 3. 318a ~~Morunc~~ Reinmar.

Ich bin (nu) von minen jaren
niht so wise, daz ich (wol)
v. d. H. 3. 318a Reinmar.

Mir ist der werlde unstate
von genuogen dingen leit
v. d. H. 3. 318b Reinmar.

Ichn' weiz, waz ich singen sol
v. d. H. 3. 319a Reinmar.

Ich wil dir, [salic] vrouwe, minnenclichen
singen v. d. H. 3. 319a Reinmar

Je niuwer vröuden stat min muot
v. d. H. 3. 319a Reinmar.

Eren unde minnenclicher schöne
ist min vrouwe riche gar
v. d. H. 3. 319b Reinmar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wol mich lieber mere,
daz ich han vernomen
v. d. H. 3. 319^b Reinmar.

Herre, wer hat si bezzzen mit der milte
und mit dem bluote? v. d. H. 3. 320^a Reinmar

Als ich werbe unde mir min herze ste
v. d. H. 3. 320^b Weingart. Hdsch.

Ein lieplich triuten und ein [vriuntlich]
umbe vahen v. d. H. 3. 321.

Wol mir! si ist ein selic wip
v. d. H. 3. 321^b Vridr. v. Husen.

Ja, waz wirt der kleinen vogeline?
v. d. H. 3. 321^b ~~Vridr. v. Husen.~~ Walth. v. d. Vogelweide

Ich wil immer singen
dine hohen wirdikeit v. d. H. 3. 322^a Walth. v. d. Vogelw.

Herze liebe vrowelin,
tuo an mir din ere v. d. H. 3. 322^b Walth. v. d. Vogelw.

Ich han die zit
wol gesehen an der linden
v. d. H. 3. 322^b Walth. v. d. Vogelweide.

Der lanc sint die tage truebe
v. d. H. 3. 323^a Walth. v. d. Vogelweide.

Wie han ich vil unsalig man
ze allen spiln sus getan ungevelle
v. d. H. 3. 323^b Walth. v. d. Vogelweide.

Ich wil nu mer uf ir genade wesen vro
v. d. H. 3. 324^a Walth. v. d. Vogelweide

Ich was ledic vor allen wiben
v. d. H. 3. 324^b Walth. v. d. Vogelweide.

Do Got geschuof so schone ein wip
v. d. H. 3. 325^a Walth. v. d. Vogelweide.

Ich wil vro ze liebe minen vriunden sin
v. d. H. 3. 325^a Walth. v. d. Vogelw.

Da lige ich mit gedanken der aller besten bi
v. d. H. 3. 325^a Walth. v. d. Vogelw.

Nu swiget und la[z]t wider kumen
v. d. H. 3. 325^a Walth. v. d. Vogelw.

Swer rehten wiben danken sol
v. d. H. 3. 325^b Truhs. v. S. Gallen.

Sumer unde sumer wunne
wunnent niht ze rehte sich
v. d. H. 3. 325^b Truhs. v. S. Gallen

Got herre, du schuofe mich
v. d. H. 3. 326^a Truhs. v. S. Gallen.

Der guote win wirt selber guot, von (in) dem guoten
vazze v. d. H. 3. 326^b Truhs. v. S. Gallen.

Vil maniger mich berihtet
v. d. H. 3. 327^a Truhs. v. S. Gallen.

Uns ist unser[s] sanges meister an die vart
v. d. H. 3. 327^b Truhs. v. S. Gallen.

Die nu bi liebe slafen
und in den sorgen gein dem tage
v. d. H. 3. 327^b Liutolt v. Seven.

Ez ist wol, daz wir die lieben heide
v. d. H. 3. 327^b Liutolt v. Seven.

Solde ich der jungen raten
v. d. H. 3. 328^a Liut. v. Seven.

Mich wundert, wie den liuten si, die sich ~~der~~
eren schament v. d. H. 3. 328^a Liut. v. Seven.

Heten nu die bluomen den gewalt
v. d. H. 3. 328^b Walth. v. Mezze.

Dir enbiutet, edel riter guot,
Ein vrouwe, der din scheiden tuot
v. d. H. 3. 328^b Walth. v. Mezze.

Der walt in gruener varwe stat
v. d. H. 3. 328^b Walth. v. Mezze.

Din linde ist an dem ende nu jarlanc lieht
unt bloz v. d. H. 3. 329^a W. v. Mezze.

Mich mac der tot von ir minnen wol scheiden
v. d. H. 3. 329^a Albr. v. Johannesdorf.

Din wol getane twinget minen senden lip
v. d. H. 3. 329^b ~~Albr.~~ Reinm. v. Brennenberc.

Du bist gesezzen, geistlich orden, hoch uf
gelunkes rat v. d. H. 3. 330^a Klingsor.

Got welle, sone welle, doch so singet der von Seven
v. d. H. 3. 330^b Reimar d. videler.

Die wil ich nu lebe in so menigem leide
v. d. H. 3. 331^a Reimar d. junge

Ez lebet, in minen dunke, niht
so rehte wol gemuotes, alle ir lip
v. d. H. 3. 331^a Niune

Ich bin der guoten mare vro
v. d. H. 3. 331^b Niune.

So liebez ich mir nie gesach,
alse in, vil saelic vrouwe, sit
v. d. H. 3. 331^b Minne

Owe, herze kumberlichiu klage,
wie du vröude wendes, wie du mir verwerres,
hohen muot! v. d. H. 3. 331^b Minne.

Mir hat ein ritter" sprach ein wip
"gedienet nach dem willen min
v. d. H. 3. 332^a Minne

Von Kunzechen her Wahsmuot
v. d. H. 3. 332^a Gedruft.

Der balsem ist den herren guot
v. d. H. 3. 332^b Heinr. v. Sweter.

Ave Maria! genaden vol,
barmunge ein bach, der nie verloz
v. d. H. 3. 332^b d. Marner.

Dri unt dri durch dri sus under strinnet
dri unt dri v. d. H. 3. 333^a d. Marner.

Pange vox Adonis
nobilem prelatum de folio
v. d. H. 3. 333^a

Got herre, vater unser, der doch in dem himel
bist v. d. H. 3. 333^b.

Wa sint nu alle, die von minnen sungen e?
v. d. H. 3. 334^a

Vrouw' Wildinnen vür einen walt
mich vuorte an ir[me] zoume
v. d. H. 3. 334^a Chuonr. v. Wirzeb.

Ave Maria! Got in ewikeite,
dem du vil gereite
v. d. H. 3. 337^a Chuonr. v. Würzeburc.

Ein rich gewaltic ~~kuni~~ künic was hie be vor
v. d. H. 3. 344^a Regenboge.

Got danc iu, meister! (ir) habet mich enpfangen
schon v. d. H. 3. 344^b Regenboge.

Der tot nam zuo mir heim unt wolte toten mich
v. d. H. 3. 345^a Regenboge

Ich Regenboge
ich was ein smit
v. d. H. 3. 346^b Regenboge.

Her sin, her sin,
ez get mir niht v. d. H. 3. 347^a Regenboge.

Gebuwen wart
ein richez werc v. d. H. 3. 347^b Regenboge.

Ez naht der zit,
groz arebeit v. d. H. 3. 349^a Regenboge.

Ich lob' ein meister singer schon
v. d. H. 3. 350^a Regenboge.

Ich rat' dir, werder edel man
v. d. H. 3. 350^b Regenboge.

Wol her an mich, welch lud' ist wise
v. d. H. 3. 351^a Regenboge.

Do künic Pharao niht lazen wolde
v. d. H. 3. 353^a Regenboge.

Ich Regenbog', war tet ich ie min sinne?
v. d. H. 3. 354^a Regenboge.

Adam den ersten menschen (den) betrouc ein wip
v. d. H. 3. 355^a Vrouwenlop.

Ausgang der Strophe:
Sich, swer daz tuot, der muoz mit mir den
schaden ouch bezallen. v. d. H. 3. 355^a Vrouwenlop.

Ere wil nindert sin, wan da si erbe hat
v. d. H. 3. 355^b Vrouwenlop.

Als bruoder Berhtold ie gesprach vor mangem jar
v. d. H. 3. 356^a Vrouwenlop.

Gesegen mich hiut', ein wibes guet', vor allem leit
v. d. H. 3. 356^b Vrouwenlop.

Noê der werde sich in ganzen triuwen hielt
v. d. H. 3. 357^b Vrouwenlop.

Ein künic, der gewaltes pfligt und rehtes gert
v. d. H. 3. 358^a Vrouwenlop.

Wip, selden hort, der wunnen spil
v. d. H. 3. 360.^a Vrouwenlop.

Des himels erzenie,
du bist gar wandels vrie v. d. H. 3. 360^b Vrouwenlop.

Sibilla sprache richet
v. d. H. 3. 361^b Vrouwenlop.

Man pruevet bi der krone
richtuom und adel krone
v. d. H. 3. 362^a Vrouwenlop.

Der spil' den spehen kennet
v. d. H. 3. 362^b Vrouwenlop.

(Kr)ist, wes sül wir glouben?
v. d. H. 3. 364^b Vrouwenlop.

Ein wiser man gedenne
v. d. H. 3. 365^a Vrouwenlop.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Du bist gerant, Marîe
v. d. H. 3. 366a Vrouwenlop.

Got solte inneklichen minnen
v. d. H. 3. 367a Vrouwenlop.

Die siben sterne sol man mezzen
v. d. H. 3. 367b Vrouwenlop.

Ich lob' ein reinez wip so schone
v. d. H. 3. 369a Vrouwenlop.

Got, vater, got, si min beginne!
v. d. H. 3. 369b Vrouwenlop.

Wer half Adam uz not in viure
v. d. H. 3. 371b Vrouwenlop.

Ir edelen, sit warhafter worte [n]
v. d. H. 3. 372a Vrouwenlop.

So stan[d] ich hie vor werde[n] vrouwe[n] reine
v. d. H. 3. 374b Vrouwenlop.

Nu rat, ir wise pfaffen
v. d. H. 3. 375a Vrouwenlop.

Küng Artus der was riche
v. d. H. 3. 375b Vrouwenlop.

Gegruezet si din veterlich persone
v. d. H. 3. 376b Vrouwenlop.

Kund' ich den tag mit sennen in gevueren
v. d. H. 3. 377b Vrouwenlop.

Geslozzen sint din wort: der knecht unt herre
v. d. H. 3. 378a Vrouwenlop.

Wer zeiget kunst, da man ir niht erkennet
v. d. H. 3. 378b Vrouwenlop.

Ich wirb', als ich ze rehte sol
v. d. H. 3. 379a Vrouwenlop.

Ir hohen vrouwen, [und] reine wip
v. d. H. 3. 379b Vrouwenlop.

Die herrn haben einen list erdaht
v. d. H. 3. 379b Vrouwenlop.

Wer biten muoz unt biten sol
v. d. H. 3. 380a Vrouwenlop.

Welch herre mer wil sin gevorht
v. d. H. 3. 381a Vrouwenlop.

Ich danke im, als ich wider kume
v. d. H. 3. 382a Vrouwenlop.

Ir edelen suezen vrouwen guot
v. d. H. 3. 382a Vrouwenlop.

Vrouwe, ich wil dir ein vuoge sagen
v. d. H. 3. 383a Vrouwenlop.

Moises der rette ane allen haz
v. d. H. 3. 384b Vrouwenlop.

Anfang der ersten Strophe:
vrumt si im vriuntlich list
v. d. H. 3. 385b Vrouwenlop.

Nu gesegen' mich hiut', Got vater, sun und
ouch heiliger geist v. d. H. 3. 388a Vrouwenlop

O wunder werder suez' ursprinc
v. d. H. 3. 389a Vrouwenlop.

O wip, du hoher eren haft
v. d. H. 3. 392b Vrouwenlop.

Got grueze mines herzen wirt
v. d. H. 3. 395b ~~Vrouwenlop~~. Hinricus. Vrouwenlop.

Owe, herzelicher leide
v. d. H. 3. 396a Hinricus Vrouwenlop.

Ich muoz under wilen sorgen
v. d. H. 3. 396b Hinricus Vrouwenlop.

Ahi! wie bluet der anger mines ougen
v. d. H. 3. 397b Vrouwenlop.

Wip, reines kiusche ein ingesigel
v. d. H. 3. 398a Vrouwenlop.

Troschel, lerch und nahtegal
v. d. H. 3. 398b Vrouwenlop.

Ach unt we! des winters twingen
v. d. H. 3. 399a Vrouwenlop.

Von niuwen senden sorgen
v. d. H. 3. 399b Vrouwenlop.

Mir ist ein wip
so nahen durch diu ougen min
v. d. H. 3. 400 Vrouwenlop.

Wie wiltu, salic wip, wie ist dir also gach?
v. d. H. 3. 401a Vrouwenlop.

Mir lachen bluomen unt der walt
v. d. H. 3. 402a Vrouwenlop.

Ich han der Minne und ouch der Werlte kraft
gewegen v. d. H. 3. 402a Vrouwenlop.

Ave Maria! muoter aller salikeit
v. d. H. 3. 403a Poppe.

Ich wolt', daz reht in allen landen wære gar
v. d. H. 3. 407a Poppe.

Algast der wolte riten
v. d. H. 3. 408a Kelin.

Stille] swigen unt gedagt
v. d. H. 3. 408a Chuonr. v. Birkenbach.

Got herre din al mehtikeit
v. d. H. 3. 408b Kl. Henzelin v. Kostenz.

Urloup habe der winter kalt!
v. d. H. 3. 417a

Daz der arge winter künde ersterben!
v. d. H. 3. 417b

We der huote, die man reinen wiben tuot!
v. d. H. 3. 417b

Minne, weistu, wen ich meine?
v. d. H. 3. 418a

Den reinen wiben sprechet wol
v. d. H. 3. 418a

So zart enwart geborn nie wip
v. d. H. 3. 418a

Swaz ieman seit, daz minne si
v. d. H. 3. 418b

Swa liep lieplich liep sich hat mit umbevange
v. d. H. 3. 418b

Sich, wunder wol gemachet wip
v. d. H. 3. 419a

Der eren voget daz ist der schilt und ouch (daz) swert v. d. H. 3. 419a

Kiusche in der jugent,
erbarmin in gewalde v. d. H. 3. 419a

So hie, so dort, so allenthalben
v. d. H. 3. 419b

Ich sach ein vrowe minnenclich
v. d. H. 3. 419b

Guot ist guot, daz man vor eren niht enspart v. d. H. 3. 420a

Huet' der eren z'allen stunden
v. d. H. 3. 420a

Selixliche deme geschiht v. d. H. 3. 420a

Ein wip mit wibes guete v. d. H. 3. 420a

Ach, herzeliep, ach herzeleit v. d. H. 3. 420b

Der minnichlichen vrouwen twingen
v. d. H. 3. 421a

Mich duhte ein vrouwe gezeidet wol
v. d. H. 3. 421b

Swer vrouwen minne trinket, und ir ere niht
v. d. H. 3. 421b

Ein berade ger v. d. H. 3. 422a

Zwivel niht, du liebste min v. d. H. 3. 422b

Loben sol man ie die zit v. d. H. 3. 423a

Ich wil ez allen guoten wiben künden
v. d. H. 3. 423b

Din(e) klawen
durch die wolken sint geslagen v. d. H. 3. 424a

Den morgen blik bi wahters sange erkos
v. d. H. 3. 424b

Ein schöne maget sprach: „vil liebe vrouwe min v. d. H. 3. 425a

Der wahter sanc von minnen wol
v. d. H. 3. 425a

Bi liebe lac ein liep verborgen
v. d. H. 3. 425b

Swer nu verholne lige v. d. H. 3. 426a

Durch dinster vinster nebels dicken
blicken siht man grawen den
v. d. H. 3. 426b

Ich singe, ich sage,
ez ist an deme tage! v. d. H. 3. 427a

Der ritter sprach: „ich lob' die naht
v. d. H. 3. 428a

Vrone wahter, nu (er)wecke
v. d. H. 3. 428b

In leit' in (die) erde
Aaron eine gerte v. d. H. 3. 429a

Bis gegruezet, künigimne,
Jerusalems liehte zinne v. d. H. 3. 430b

Ausgang d. ersten Strophe:
zer helle an ungenade v. d. H. 3. 431b

Ein vogel het vil junge erzogen
v. d. H. 3. 431b

Nu hort, (ir) herren, über al
v. d. H. 3. 432a

Eim' engel sich gelichet
ein schönez wip be garwe
v. d. H. 3. 432b

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

~~Nu hat der meie wunniclichen bekleidet~~ [?]

Urloup hab' der winder,
rife und ouch der kalte sne!
v. d. H. 3. 202a Nithart.

Meien zit ane nit vröuden git
wider strit v. d. H. 3. 203a Nithart.

Meie, din liehter schin und diu kleinen vogelin
bringent vröuden vollen schrin
v. d. H. 3. 204a Nithart.

Vröut iuch, wol gemuoten kint!
v. d. H. 3. 206a Nithart.

Der walt mit grüenem loube sin grise
hat verkeret v. d. H. 3. 207a Nithart.

Ich sach die heide
nie so gestalt v. d. H. 3. 207b Nithart.

Nu ist der kuele winter gar zergangen
v. d. H. 3. 207b Nithart.

Ich han ein (niuwez) viol (nu) gesehen:
Hei(a)! waz mir liebes sol geschehen
v. d. H. 3. 207b Nithart.

Der walt aber mit kleiner süezer stimme
erhillet v. d. H. 3. 208b Nithart.

Der winter hat ein ende; komen ist
uns der meie v. d. H. 3. 208b Nithart.

Ez grüenet wol diu heide
v. d. H. 3. 210a Nithart

Komen sint die liehten tag' so lange
v. d. H. 3. 210a Nithart.

So schönen wir den anger nie gesahen
v. d. H. 3. 210a Nithart.

Der meie hat manic herze hoch erspiezt [?]
v. d. H. 3. 211a Nithart.

Winter, wis verwazen!
v. d. H. 3. 212a Nithart.

Uf und in v. d. H. 3. 212a Nithart.

Der sunne glast, swenn' si ob dem himel schinet
v. d. H. 3. 212b Nithart.

Ir schouwet an der bezzen guot [?]
v. d. H. 3. 213a Nithart.

So man den gimpel gempel sanc
v. d. H. 3. 214a Nithart.

Winter, dir ze leide
grüenet schon' der anger wit und ouch diu breite
heide v. d. H. 3. 215b Nithart.

Uns wil der liebe sumer aber bringen
v. d. H. 3. 216b Nithart.

Tohter, spin den rocken
v. d. H. 3. 217a Nithart.

Uns wil komen ein wunnenclicher meie
v. d. H. 3. 218a Nithart.

Der sumer ist komen, daz kius' ich an den bluomen
v. d. H. 3. 219a Nithart.

Der vil lieben sumer zit
manic herze wunniclich erlachet
v. d. H. 3. 219b Nithart.

Ich weiz einen wider driez
v. d. H. 3. 220a Nithart.

Bis wil komen, sumer weter süeze
v. d. H. 3. 221a Nithart.

Wol gezieret stat diu grüene heide
v. d. H. 3. 221a Nithart.

Hin ist der winter kalt
v. d. H. 3. 222a Nithart.

Wol gezieret stet der plan
v. d. H. 3. 222b Nithart.

Nieman sol sin truren tragen langer
v. d. H. 3. 224b Nithart.

Disiu wandelunge manige vröude bringet
v. d. H. 3. 225b Nithart.

Do der walt erst' louben (nu) began
v. d. H. 3. 226a Nithart

Der sumer der ist hie.
v. d. H. 3. 226b Nithart.

Alle die den sumer wellen
v. d. H. 3. 227b Nithart.

Ich gesach den walt und al die heide
v. d. H. 3. 227b Nithart.

Winder,
balde hin uf dinen wec!
v. d. H. 3. 228a Nithart.

Ein alte vor den reien trat
v. d. H. 3. 229a Nithart

Der walt stuont aller grise.
v. d. H. 3. 229a Nithart.

Merich, nu versinx
v. d. H. 3. 229ᵃ Nithart

Der meie der ist riche
v. d. H. 3. 229ᵃ Nithart.

Heide, anger unt walt in vröuden stat
v. d. H. 3. 229ᵇ Nithart

Do man die sumer wunne bi der vogel reise erkande v. d. H. 3. 229ᵇ Nithart.

Ez gruonet in dem walde
v. d. H. 3. 230ᵃ Nithart

Nu ist vil zergangen
der winter kalt v. d. H. 3. 231ᵃ Nithart.

Uf dem berg und in dem tal
v. d. H. 3. 231ᵇ Nithart

Wol dem gelide, als (ez) sumer si
v. d. H. 3. 231ᵇ Nithart.

Got wil komen
si der meie schon! ich han vernomen
v. d. H. 3. 232ᵃ Nithart

Owe! daz ich niht enter
reien uf der straze!
v. d. H. 3. 232ᵇ Nithart

Vröut iuch, kinder, über al
v. d. H. 3. 233ᵃ Nithart

Wolde sin die vröude losen niht an mir verdriezen v. d. H. 3. 234ᵃ Nithart

Wol dan! reien vür den walt
v. d. H. 3. 234ᵇ Nithart

Vröuwet iuch, iung und alte
v. d. H. 3. 234ᵇ Nithart

In dem tal
v. d. H. 3. 235ᵃ Nithart

Wa sint nu die alten und die iungen?
v. d. H. 3. 235ᵃ Nithart

Nu schouwet an den walt, wie er (sich) loubet! v. d. H. 3. 235ᵃ Nithart

Der walt mit loube stat
v. d. H. 3. 236ᵃ Nithart

Ez vrite ein geiber getelinx
v. d. H. 3. 236ᵃ Nithart

Ich gieng buozen umb daz hus
v. d. H. 3. 237ᵃ Nithart.

Nu ist der walt
schon geloubet, den der winter kalt
v. d. H. 3. 237ᵃ Nithart.

Diu zit ist hie,
ich gesach bi minen ziten schoner nie
v. d. H. 3. 237ᵇ Nithart

Der sumer kumt mit richer wat
v. d. H. 3. 238ᵃ Nithart

Ich weiz einen zagen
v. d. H. 3. 240ᵇ Nithart.

Der sumer kumt mit richem gönden
v. d. H. 3. 241ᵇ Nithart.

Verboten ist den kleinen vogellinen
ir suezer sanc v. d. H. 3. 243ᵇ Nithart

Sumer, diner suezen weter muezen wir
uns anen v. d. H. 3. 244ᵇ Nithart.

Der Nithart hat uns hie verlazen, als din
kra den sperken v. d. H. 3. 245ᵇ Nithart.

Wie über winde ich, beide
v. d. H. 3. 246ᵃ Nithart.

Wie sol ich die bluomen über winden
v. d. H. 3. 247ᵃ Nithart.

Owe! sumer wunne
daz ich mich din anen muoz!
v. d. H. 3. 247ᵇ Nithart.

Gesanges sint die vogellin geswiget
v. d. H. 3. 248ᵇ Nithart.

Owe, liebiu sumer zit
v. d. H. 3. 249ᵇ Nithart.

Der sumer unt diu sunne habent ir hohe
hin geneiget v. d. H. 3. 251ᵃ Nithart.

Sumer, diner liehten ougen weide
v. d. H. 3. 251ᵇ Nithart.

Si klagent, daz der winder
v. d. H. 3. 251ᵇ Nithart

Sit die liehten sumer tage
v. d. H. 3. 251ᵇ Nithart.

Allez daz den sumer her in vröuden was
v. d. H. 3. 253ᵃ Nithart.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vrouwe swalewe, ir sit untugentlich
v. d. H. 3. 109b d. Misnære.

Der nit sin vaz vil tunkel verwet, als ein
bleich gehilwe v. d. H. 3. 110a Kuon. v. Wirzeburg.

Ausgang d. I Strophe:
Kus var ist groz gegen vrender not; die wisen
mir des volgen v. d. H. 3. 111a Vrouwenlop.

Reht ist ein orden, den diu maze hat ver-
sniten v. d. H. 3. 112a Vrouwenlop.

Wie man die biderben siht, sie sin doch wolge-
kleit v. d. H. 3. 113a Vrouwenlop

Lob' ich diu wip, dannoch sint vrouwen ungelobt
v. d. H. 3. 114a Vrouwenlop

Die tumben jent, got spræche siner muoter:
„wip;" v. d. H. 3. 116a Vrouwenlop.

Sich biurt in einer vremder rede ein talken
korn v. d. H. 3. 116b Vrouwenlop.

Man, wiltu kindes wipe uz an din ende tragen
v. d. H. 3. 117a Vrouwenlop

Kein orden herter man gesin, den ritterschaft
v. d. H. 3. 118a Vrouwenlop.

Her Hof, her Hof, wie lange sol ich daz vertragen
v. d. H. 3. 118b Vrouwenlop.

Ir hohen edelen, vraget, waz man von iu sage
v. d. H. 3. 121a Vrouwenlop

E gotes herze bræche von des todes kraft
v. d. H. 3. 124a Vrouwenlop.

War sint die bebiste komen? wa ist ir gewalt
v. d. H. 3. 125a Vrouwenlop.

Da tuon ich, als ein werkman, der sin winkel
maz v. d. H. 3. 125b Vrouwenlop.

An allen dingen sol man spürn zit unde stat
v. d. H. 3. 127a Vrouwenlop.

Do got gab uz den spiegel siner ewikeit
v. d. H. 3. 128a Vrouwenlop.

Nie man kan wider schaffen, daz geschehen ist
v. d. H. 3. 128b Vrouwenlop.

Da sich der herre knehtet, da herrt sich der
kneht v. d. H. 3. 129b Vrouwenlop.

Maria, muoter gotes, tohter unde brut
v. d. H. 3. 130b Vrouwenlop

Die tumben iehent, got spræch' ze siner
muoter: „wip" v. d. H. 3. 130b Vrouwenlop.

Vil maniger jiht, waz schaden bringet
weder tat v. d. H. 3. 131a Vrouwenlop.

So lobt' ich gerne, würd' ich lobelich(ir) wert
v. d. H. 3. 132a Vrouwenlop.

Man lobt die toten vür daz leben, umbe daz
v. d. H. 3. 133a Vrouwenlop.

Ez muoz verderben oft ein ellenthafter muot
v. d. H. 3. 133b Vrouwenlop.

Man mac gewinnen guot, daz ez niht heizet
guot v. d. H. 3. 133b Vrouwenlop.

Waz mahtu sin, Gelücke, sag' an, hastu
list. v. d. H. 3. 134a Vrouwenlop.

Ich prüev' ein dinc, und ist doch ere unde
guot v. d. H. 3. 135a Vrouwenlop.

In welher mehte sich ein man in eren hat
v. d. H. 3. 135a Vrouwenlop.

Man darf ze vröuden liute wol, die vrolich sin
v. d. H. 3. 135a Vrouwenlop.

Ez ist ein zwivel, wer der mangem dienet hie
v. d. H. 3. 136a Vrouwenlop.

Diu maz' ist zwischen guot und arn ein rie-
terin v. d. H. 3. 137b Vrouwenlop.

Gen allen vienden unt vor aller sorgen leit
v. d. H. 3. 138a Vrouwenlop.

Triuw' ist der waren minne swester, wizzet daz
v. d. H. 3. 139a Vrouwenlop.

Ein künicliche priesterschaft unt gotes hant
v. d. H. 3. 140a Vrouwenlop.

Reht ist ein orden, den diu maze hat be-
sniten v. d. H. 3. 141b Vrouwenlop.

Swa sich diu tugent erbindet
v. d. H. 3. 141b Vrouwenlop.

Swelich man in sinem munde
v. d. H. 3. 142a Vrouwenlop.

Wer kante gotes krefte
v. d. H. 3. 144a Vrouwenlop.

Nu wachet, sender herzen
v. d. H. 3. 144b Vrouwenlop.

Driu dinc in ein sich sliezen
v. d. H. 3. 144b Vrouwenlop.

In driu geteilet waren
von erst diu liute, als ich las
v. d. H. 3. 145b Vrouwenlop.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ich saz uf eines gruene
v. d. H. 3. 146ᵃ Vrouwenlop.

Ein vaz daz lie sich dringen
v. d. H. 3. 146ᵇ Vrouwenlop.

Vrouwe Ere kwam gegangen
v. d. H. 3. 147ᵃ Vrouwenlop.

Ein art die pruev' ich tiure
v. d. H. 3. 147ᵇ Vrouwenlop.

Got, sit din ewic immer
v. d. H. 3. 148ᵃ Vrouwenlop.

Der heilige gotes tempel
v. d. H. 3. 148ᵃ Vrouwenlop.

La loufen daz gestirne
v. d. H. 3. 148ᵃ Vrouwenlop.

Vil maniger also sprichet
v. d. H. 3. 148ᵇ Vrouwenlop.

Ich saz uf einem boume
v. d. H. 3. 149ᵇ Vrouwenlop.

Wa durch ist, werlt, diu wünne?
v. d. H. 3. 150ᵃ Vrouwenlop.

Man sagt von Parcifale
v. d. H. 3. 150ᵇ Vrouwenlop.

Daz leben ist uf der neige
v. d. H. 3. 151ᵇ Vrouwenlop.

Die richen edelen Solter
v. d. H. 3. 152ᵃ Vrouwenlop.

Ich hor' des vater lere jehen
v. d. H. 3. 152ᵇ Vrouwenlop.

Sehs ding in ein diu schrift gebar
v. d. H. 3. 156ᵃ Vrouwenlop.

Die pfaffen vürsten (sint) gestigen
v. d. H. 3. 156ᵇ Vrouwenlop.

Maria hohster himel tron
v. d. H. 3. 157ᵇ Vrouwenlop.

Maria, reiner magetuom
v. d. H. 3. 158ᵃ Vrouwenlop.

O hoher unde starker al mehtiger Got
v. d. H. 3. 159ᵃ Poppe.

Ir Kristen, alle schrîet
v. d. H. 3. 160ᵃ Damen.

Het' ich al der werlde hulde
v. d. H. 3. 162ᵃ Damen.

Der aller wunder meister ist
v. d. H. 3. 162ᵇ Herm. Damen.

In dirre wise ich singen wil
v. d. H. 3. 164ᵇ Herm. Damen.

Ein lop sing' ich dir ze prise
v. d. H. 3. 167ᵃ Herm. Damen.

Ich male uf des sanges sinne
v. d. H. 3. 169ᵃ Herm. Damen.

Der swarze dorn ist worden wiz
v. d. H. 3. 185ᵃ Nithart

Arger winder, bald' din kinder
muosten streben v. d. H. 3. 186ᵇ Nithart.

Wol dir, liebe sumer zit!
Selik si din werde bluot
v. d. H. 3. 187ᵇ Nithart.

Mei hat wunniklich[en] ent[s]prozzen
v. d. H. 3. 188ᵃ Nithart.

Uf min g' wart und uf min seis
v. d. H. 3. 189ᵃ Nithart.

Winter, nu ist din zit
gar verlorn v. d. H. 3. 190ᵃ Nithart.

Sumer unde winder
sint mir wol geliche lanc
v. d. H. 3. 192ᵃ Nithart.

Ich wil aber singen,
swie ez halt für ir oren ge
v. d. H. 3. 193ᵃ Nithart.

Wis willekomen, meien schin!
wer möht' uns ergezzen din?
v. d. H. 3. 194ᵃ Nithart.

Winder, wie ist nu din kraft
worden gar unsig(e) haft
v. d. H. 3. 195ᵇ Nithart.

Nu var hin, vil ungetaner winder
v. d. H. 3. 198ᵃ Nithart.

Swer den leidigen winter nu in sorgen was
v. d. H. 3. 199ᵇ Nithart.

Nu hat der meie wünniklichen beschonet
berg unt tal v. d. H. 3. 200ᵇ Nithart.

Wil si bekennen den guotlichen willen, den ich gegen ir han,
So han ich genuog(e), wan so kan si nie mer verlan
v. d. H. 1. 283b Hiltb. v. Swanegöu.

Mir tuot vil sanfte, swenne ich höre, daz
man si lobet so gar vollecliche v. d. H. 1. 283b Hiltb. v. Swaneg.

Von sorgen wurde ich ledic sin,
da mich diu schœne al ümbe vie
v. d. H. 1. 284a Hiltb. v. Swaneg.

Kalte rifen unde sne
so diu zergant, so kumt, als e,
v. d. H. 1. 284a Hiltb. v. Swaneg

In den sumerlichen tagen hohe stat
manic herze, niht daz min v. d. H. 1. 284b Hiltb. v. Swanegöu

Ein wip man wol erlouben mir,
daz ich ir nenne mit triuwen war v. d. H. 1. 284a Wolfr. v. Eschenb.

Der holden minne ir klage
du sunge ie gegen dem tage v. d. H. 1. 285a Wolfr. v. Eschenb.

Von der zinnen
wil ich gen, in tage wise v. d. H. 1. 285a Wolfr. v. Eschenb.

Ursprinc bluomen, loub uz dringen
unt der luft des meigen urborn vogel' ir alten dôn
v. d. H. 1. 285b Wolfr. v. Eschenb.

Ez ist nu tac,
daz ich wol mac v. d. H. 1. 286a Wolfr. v. Eschenb.

Guot wib, ich bite dich minne,
ein teil der daz v. d. H. 1. 286b Wolfr. v. Eschenb.

Maniges klaget die schœnen zit
unt die liehten tage v. d. H. 1. 287b Wolfr. v. Eschenb.

Vrouwe, selden riche,
wie müget ir so langez leit an mir vertragen
v. d. H. 1. 288a v. Singenberg.

Mir tuot min lop so selten wol,
daz mich wunderlichen wundert v. d. H. 1. 288a v. Singenberg

Klageliche swære klage ich der vil lieben uf ir guete,
daz si mir si wende, wan si beswæret sere min gemuete
v. d. H. 1. 288b v. Singenberg

Der ich diene und al da her gedienet han,
sit ich von kinde alrerst(e) dienen kunde
v. d. H. 1. 288b v. Singenberg

Swen wunder, daz ich si geswigen,
der vrage mich, ich kan'z im wol bescheiden
v. d. H. 1. 289a v. Singenberg

Ich wil mit vröude richem muote
singen al(le) die wile ein wip v. d. H. 1. 289b v. Singenberg

Swaz diu welt noch vröuden ie uf hohen muot gewarp,
sine werbe ouch noch, daz ist als ein niht
v. d. H. 1. 289b v. Singenberg.

Daz vro min muot von herzen si,
des muez diu vil werde sæleclîche leben
v. d. H. 1. 290a v. Singenberg

Hövesche vrouwen hoch gemuote
hant ze boten junger mannen mich gesant
v. d. H. 1. 290b v. Singenberg.

Vrouwe, ich wære gerne vro,
daz mag ane iuwer helfe niht gesin
v. d. H. 1. 290b v. Singenberg

Wie hohes muotes ist ein man,
der sich zuo herzenlicher liebe, schœnem libe hat gelait!
v. d. H. 1. 291a v. Singenberg.

Der vil selde richen
wil ich dienen uf ir sæleclichen trost
v. d. H. 1. 292a v. Singenberg.

Vröut iuch, vröut iuch, vröude richen,
die da sin von schulden vro! v. d. H. 1. 292a v. Singenberg

Daz man wibe unt wibes eren
und ir guete sin gelich! v. d. H. 1. 292b v. Singenberg.

Wie gerne ich mit vröuden wære,
wære unvröude niht so wert v. d. H. 1. 293a v. Singenberg.

Swer minnencliche minne
mit minnenclichem liebe habe v. d. H. 1. 293b v. Singenberg.

Von vröuden vröut min herze sich,
swenne ich die vröude richen sehe v. d. H. 1. 294a v. Singenberg

Min gemuete hohet sich,
hohe muez ir werder lip an selden sten
v. d. H. 1. 294a v. Singenberg.

Der werlde vogt, des himels künic, ich lob' iuch gerne
daz ir mich habet erlan, daz ich niht lerne
v. d. H. 1. 294a v. Singenberg.

Nu gerte ich niht der werlde me,
wan daz ich solde wilent sehen
v. d. H. 1. 294b v. Singenberg.

Diu hochgemuote hohet sich mit tugenden so,
daz sich min herze hohen muoz von schulden
v. d. H. 1. 295a v. Singenberg.

Selde riche, selic wip,
wie du trest herze liebe wider leben!
v. d. H. 1. 295b v. Singenberg.

Swaz wibes ere ie wol gezam,
der uf (so) stuont ie min muot, daz ich daz merte
v. d. H. 1. 296a v. Singenberg.

Vunde ich vröude volge, ich vröute gerne mich,
troste eht mich ein wein baz diu guote
v. d. H. 1. 296b v. Singenberg.

Ich wil minem vater gerne raten wol,
daz er kinnen vür sich sanges mage
v. d. H. 1. 296b v. Singenberg.

Noch der senenden klage muoz ich singen
v. d. H. 3. 81a Wizlav.

Manin schimpfet uf sin eigen zil
v. d. H. 3. 81b Wizlav.

Ausgang der ersten Strophe:
die vogelin singent den tac er ist so
v. d. H. 3. 82a Wizlav.

Ich warne dich, vil junger man gezarte
v. d. H. 3. 82a Wizlav.

O we! ich han gedaht
al dise[n] naht v. d. H. 3. 82a Wizlav.

Diu erde ist entslozzen,
die bluomen sint entsprozzen
v. d. H. 3. 82b Wizlav.

Wol uf, ir stolzen helde,
nu komet vor mit melde v. d. H. 3. 83a Wizlav.

Meije schone, kum jo zuo
v. d. H. 3. 83b Wizlav.

Der walt unde anger lit gebreit
mit wunnen richer varwen kleit
v. d. H. 3. 84a Wizlav.

Wol dan, her Meije, ich gibe iuch des die hulde
v. d. H. 3. 84a Wizlav.

Diu vogelin
enpfa[n]t des liehten meijen schin
v. d. H. 3. 84b Wizlav.

Löuber[e] risen
von den böumen hin ze tal v. d. H. 3. 85a Wizlav.

Der herbest kumt uns riche [ge]nuoch
v. d. H. 3. 85b Wizlav.

Got, aller sælden ane vanc, dir si genigen
v. d. H. 3. 86a d. Misnære.

Marian muoter, meit unt Kristes amme
v. d. H. 3. 88b d. Misnære.

Vil süeze zarte minne,
du solt jeten unminne uz aren garten
v. d. H. 3. 91b d. Misnære.

Ausgang der ersten Strophe.
vri vor der helle luoder v. d. H. 3. 92a d. Misnære.

Got ist gewaltic, manec valtic
v. d. H. 3. 94a d. Misnære.

Mich wundert, wie die wolken vliegent tac und naht
v. d. H. 3. 95a d. Misnære

Sehs tusent man, an[e] wib an[e] kint, die
loste Got v. d. H. 3. 96b d. Misnære.

Vünfzen zeichen geschehen, e diu werlt zerge
v. d. H. 3. 96b d. Misnære.

Vür alliu wunder, diu nu sint, merket ein
michel wunder v. d. H. 3. 97a d. Misnære

Zwivelær an deme (ge)louben, sich an Gotes wunder
v. d. H. 3. 98a d. Misnære.

Vlize dich, mensche, an guotiu wort
v. d. H. 3. 99a d. Misnære

Daz Sann daz ko[e]ste si in himele unde uf
erden v. d. H. 3. 99b d. Misnære.

Got selbe sprach ze Moise mit sinem munde
v. d. H. 3. 99b d. Misnære.

Die mittel maze, seht, die prise ich vür die maze
v. d. H. 3. 100a d. Misnære.

Ich wiste gerne, wa bi man die ritter solte
erkennen v. d. H. 3. 100b d. Misnære.

Swer sach, daz der struz si dri tage an sin eier
v. d. H. 3. 100b d. Misnære.

Swelich man ein werrer wesen wil
v. d. H. 3. 101b d. Misnære

Al mehtic Got, barmunge rich, sich nie
nider in diz elende v. d. H. 3. 102a d. Misnære.

Ere unt milte waren ie mit Gote an anegenge
v. d. H. 3. 102b d. Misnære.

Got der hat uns nach im gebildet
v. d. H. 3. 103a d. Misnære.

Sündige lust ist also süeze
v. d. H. 3. 103b d. Misnære

Künd' ich nu underscheiden wol zwene namen
v. d. H. 3. 105b d. Misnære

So klimmic an der wirdikeit ist sin lip, so ist
sin muot geblüemet an der milte v. d. H. 3. 107a d. Misnære

Swer ritters namen wil enpfan, der sol von bedenken,
ob er den muge behalten v. d. H. 3. 107b d. Misnære.

Versumen unde vergahen, die zwei schadent an dem
guote unde an den eren v. d. H. 3. 108a d. Misnære.

Ein künic wilen in grozer wunne
manigerleie zühte pflac v. d. H. 3. 108b d. Misnære.

Vogetin über aller engel schar
Maria hiez, diu Got gebar v. d. H. 3. 109a d. Misnære.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ein künic hie mit gewalte vert,
den sich uf erde nicht erwert v. d. H. 2. 137a Schuolm. v. Ezzelingen

Got mit der künic wollen kriegen, sunder wan
v. d. H. 2. 137b Schuolm. v. Ezzelingen

Wol ab, der künic der git in nicht v. d. H. 2. 138a Schuolm. v. Ezzelingen

Sit dienst[e] man iezunt harte kume guot erwirbet
v. d. H. 2. 138a Schuolm. v. Ezzelingen.

Der starke hat driu spil vüspflicht
v. d. H. 2. 138a Schuolm. v. Ezzelingen

Wer wil die kugel nu geligen? v. d. H. 2. 138b Schuolm. v. Ezzelingen

Ir nemet des riches schiltes war v. d. H. 2. 139a Schuolm. v. Ezzelingen.

Walt hat sich mit kleiden schone gezieret
v. d. H. 2. 139a Schuolm. v. Ezzelingen

Liehe wat hat an geleit
walt, anger unt diu heide breit v. d. H. 2. 139b Schuolm. v. Ezzelingen

Der welte schepfer, himel[s]schber künc, gedriet, eine
v. d. H. 2. 140a W. v. Prisach.

Ich sing', unt solte weinen
den tugenthaften ritters lip v. d. H. 2. 141b W. v. Prisach

Von Got ein magt erkorn,
rose ane dorn, (geborn) v. d. H. 2. 142a W. v. Prisach.

Swer hinaht der verholnen minne hat gepflegen
v. d. H. 2. 143a v. Wizenlo

Der wahter sanc von minnen wol:
ich warne, als ich ze rehte sol v. d. H. 2. 143b v. Wizenlo.

Man sol nu singen
gegen dem tage v. d. H. 2. 144a v. Wizenlo.

Ein ritter der hat sinen lip
gewaget der ein schone wip v. d. H. 2. 144b v. Wizenlo.

In welken rehten weln die pfeffen unt die leigen leben?
v. d. H. 2. 144a v. Wengen.

Danc habe der werde Klinger, der gekufet hat
v. d. H. 2. 145a v. Wengen.

Ein niuwer mane hat nach wunsche sich gestalt
v. d. H. 2. 145b v. Wengen.

Vröude diu ist erwachet,
diu e verborgen lac
so lange in Osterlant v. d. H. 2. 145a Pfeffel.

Die bluomen entspringent,
die vogel singent aber, als e v. d. H. 2. 146a Pfeffel.

In' klage nicht bluomen, noch den kle
v. d. H. 2. 147a Pfeffel.

Kuenglin, bring mir minen sanc
der minneclichen vrouwen v. d. H. 2. 147b Pfeffel.

Ein selic wip, mit vil wiplicher guote,
guot unt reine, vil schone unde here
v. d. H. 2. 148a d. tugenth. Schriber

Wol im, dem sin lieb ze liebe ergat!
v. d. H. 2. 148b d. tugenth. Schriber

Minne was so tiure, daz man si mit guote
nicht kunde vergelden v. d. H. 2. 149a d. tugenth. Schriber

Guoten wip, wol iuch der eren! v. d. H. 2. 149b d. tugenth. Schriber

Minne, ich wil dich iemer eren
durch die tugende, der du pfligest v. d. H. 2. 150a d. tugenth. Schriber

Winter dîn kraft swachen
die vil lichten lobelichen zit v. d. H. 2. 150b d. tugenth. Schriber

Vrouwe, mines herzen trost al eine,
v. d. H. 2. 151a d. tugenth. Schriber

Ez ist in der walt gesungen,
daz ich ir geraden klage v. d. H. 2. 151a d. tugenth. Schriber.

Der heide leide
ist worden bar, man höret da
vil manigen suezen vogel sanc v. d. H. 2. 151b d. tugenth. Schriber

Wol dir, wibes guete,
daz du bist so guot v. d. H. 2. 152a d. tugenth. Schriber

Ô wol der lieben sumer wunne,
waz si der werlte vröude git v. d. H. 2. 152a d. tugenth. Schriber

Her Keie, meister unde vriunt, ir sit so zühte wis
v. d. H. 2. 152b d. tugenth. Schriber

Sit si mir nicht lonen wil,
der ich han gesungen vil v. d. H. 2. 154a Steimar

Swenne ich komen wil von sware
v. d. H. 2. 154b Steimar

Schone dringent der daz gras
bluomen manger leien v. d. H. 2. 154b Steimar

Wer sol mich ze vröuden stiuren
gen den wunneclichen tagen? v. d. H. 2. 155a Steimar

Swer tougenliche minne hat,
der sol sich wenig an den lan v. d. H. 2. 155b Steimar

Ô diu heide und ou[we] wirt gruene,
e solt' ich min lieb gesehen v. d. H. 2. 156a Steimar

Sumer zit, ich vröi[we] mich dîn
v. d. H. 2. 156a Steimar

Ein kneht der lac verborgen,
v. d. H. 2. 157a Steimar

Nu solt' ich die schoenen zit
gruezen, die der meije git
v. d. H. 2. 157a Steimar

Sich hat vil schone entslozzen
diu liebe sumer zit. v. d. H. 2. 157b Steimar

Diu vil liebiu sumer zit
hat gelezen gar den strit v. d. H. 2. 157b Steimar

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sâligiu sumer zît,
du bist gar verdrungen v. d. H. 2. 158b Steimar

Ich wil gruonen mit der sât,
diu so wunneclichen stât v. d. H. 2. 159a Steimar.

Nu ist der sumer von hinnen gescheiden,
v. d. H. 2. 159b Steimar

Sît als ungeloubet
stât der walt, wâ nement die vogele dach?
v. d. H. 2. 160a Waltr. v. Grestem

Al der werlte hôhe
ir gemuete stât v. d. H. 2. 160a Waltr. v. Grestem

Der ich gap vür eigen mich gar
miniu iâr, noch ir hulden v. d. H. 2. 160b Waltr. v. Grestem.

Minne, ir habt mich so beswæret,
daz ich âne vröude bin v. d. H. 2. 161a Waltr. v. Grestem

Mich dunket niht so guotes, noch so lobesam
v. d. H. 2. 161b Waltr. v. Grestem.

Ez was ein künic, gewaltic unde rîche
v. d. H. 2. 161a ~~Waltr.~~ Reinm. d. Videlær.

Meniger lât mich ungegrüezet,
daz er vürhtet, daz ich in bite v. d. H. 2. 162b Reinm. d. Videlære.

Ich wil dir, herre Jesus, der vil reinen megede kinde
v. d. H. 2. 162a Hawart

Krist enbiutet liebiu mære
sîner lieben kristenheit v. d. H. 2. 163a Hawart.

Ob ez an mînen êren mir geschaden niene mac
v. d. H. 2. 163b Hawart.

Nu singe ich an der vogel' swîgen,
daz diu naht wil an ir krefte stîgen v. d. H. 2. 164a Hawart.

Ich han liep mit sender leide,
des muoz ich vil ofte riuwic sîn v. d. H. 2. 164a
Günther v. d. Vorste.

Swer ie senden muot gewan
durch liep, der rate mir v. d. H. 2. 164b Günther v. d. Vorste.

Wol mich, daz ich ie den muot gewan,
daz ich mir so sælic wîp erkôs
v. d. H. 2. 165a Günth. v. d. Vorste.

Si liebe, si schœne, si guote,
si kiusche, si klâre, si vruote
v. d. H. 2. 165a Günth. v. d. Vorste.

Nu her, ob ie man kan vernemen,
des ich von minne künden wil
v. d. H. 2. 165b Günth. v. d. Vorste.

Guoten liuten wil ich künden,
waz mir liebes ist geschehen
v. d. H. 2. 168a Günth. v. d. Vorste.

Nu wil aber der kleinen vogele singen,
daz ist war,
hie niht langer sîn v. d. H. 2. 168a Vridr. d. kneht.

Nu wil aber der bluomen schîn
ende sîn v. d. H. 2. 169a Vridr. d. kneht.

Diu vil minneclîche, die ich da meine
v. d. H. 2. 169b Vridr. d. kneht.

Nu ist mir aber leide,
daz unser ougenweide v. d. H. 2. 170a Vridr. d. kneht.

Wil mir ein wîp genâdic sîn,
so wirt mîn rat v. d. H. 2. 170b Vridr. d. kneht.

Ich bin mit rehter stæte einem guoten ritter
under tan
v. d. H. 2. 171a Burngr. v. Regensburc

Ich lan den winter eine: wol trôste mich ein wîp
v. d. H. 2. 171b Burngr. v. Regensburc.

Het' ich niht anders leides me,
so wolde ich klagen den gruenen klê
v. d. H. 2. 171a Riurice.

Nu iar lanc stêt vil hôh' mîn muot
v. d. H. 2. 172b Riurice.

Het' ich einen kneht, der sunge lihte von sîner
vrouwen v. d. H. 2. 173a Geltar.

Man singet minnewîse da ze hove und inme
schalle v. d. H. 2. 173a Geltar.

Ich kan ein wîp ersehen,
der muoz ich guete iehen v. d. H. 2. 173a Geltar.

Der walt unt diu heide breit,
die stênt lobelich gekleit v. d. H. 2. 173b Geltar.

Swer sich mit triuwen wil betragen,
der sol sich hueten vor den valschen zungen
v. d. H. 2. 174a Dietmar d. Sezzer.

Got, unt diu eben êwekeit,
mit drin personen under schiben
v. d. H. 2. 175a Reinm. v. Zweter.

Ich seite in gerne, ich weiz wol, waz:
diu wâre minne Got betwungen hat, nu merket daz
v. d. H. 2. 177b Reinm. v. Zweter.

Ich wil iu singen, merket daz,
von unser vrouwen lop, daz wir si êren deste baz
v. d. H. 2. 179b Reinm. v. Zweter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nu sage an, sumer, war wiltu den winter
hin(ne) vliehen?
v. d. H. 2. 119a Nithart

Heide und anger in vröuden stat,
Die habent sich bereitet mit der schönsten wat
v. d. H. 2. 119b Nithart.

„Owe dirre not!"
„Sprach ein magt, „der sumer wil zergan
v. d. H. 2. 120a Nithart.

„Wol uf hin,
„Swer nu reien kunne! v. d. H. 2. 121a Nithart.

Der walt stuont alle grise
Vor sne und ouch vor ise v. d. H. 2. 122a Nithart.

In dem tal
Hebt sich aber der vogelin schal v. d. H. 2. 122a Nithart.

Ez meiet hiure aber, als e,
von dem towe v. d. H. 2. 122b Nithart.

Winter, du wilt aber twingen
bluomen uf der heide rot v. d. H. 2. 123a Nithart.

Der walt mit loube stat"
„Sprach ein meit, „ez mac wol miner sorgen werden rat
v. d. H. 2. 123b Nithart.

Ir vröut iuch, iunge und alte,
der meie mit gewalte v. d. H. 2. 124a Nithart.

Mich muet, daz die winde kalt
mit gewalt manicvalt haben verderbet den walt
v. d. H. 2. 124b Nithart.

In' gesach so schone
den walt mit loube nie bedaht v. d. H. 2. 125b Nithart.

Swem von liebe vriuntlich meinen si beschehen,
der vröuwe sich (:) so liep geschehener sachen
v. d. H. 2. 125a ~~Nithart~~
Mstr. Heinr. Teschler.

Hei, schöner gruoz, hei, loser ougen blic,
ouwe, vil minnenclichez lachen. v. d. H. 2. 126b
Mstr. Heinr. Teschler.

Ich han vertriben
die minen besten zit da her von einem kinde
v. d. H. 2. 126a Mstr. Heinr. Teschler.

Hie vor do was min wünschen allez so,
daz ich die lieben solte sehen v. d. H. 2. 126b Mstr. Heinr. Teschler.

Wafen, Minne, wie hastu mir so getan!
Sollen ruof und klage ich note von dir han
v. d. H. 2. 127a Mstr. Heinr. Teschler.

Si iehent, ich habe doch vollen teil
der welte volge und ouch die kunst
v. d. H. 2. 127b Mstr. Heinr. Teschler.

Ein wahter sanc:
„Diu naht wil hin v. d. H. 2. 128a Mstr. Heinr. Teschler.

Vrouwe Minne, nach der grozen swære
miner senden, ie getragenen arbeit
v. d. H. 2. 128b Meistr. Heinr. Teschler.

Valscher loser minne kraft
trage ich einem wibe v. d. H. 2. 129a Meistr. Heinr. Teschler.

Wafen, daz ich senedes pin
so vergebende lide v. d. H. 2. 129a Meistr. Heinr. Teschler.

Vröuden bilde und ir geberde,
vröuden schin, treit uzerthalp der welte vor min
lip v. d. H. 2. 129b M. Heinr. Teschler.

Swie vrende mir lip der minneclichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi. v. d. H. 2. 130a Mr. Heinr. Teschler.

Liep, du hast mich gar gewert,
swaz liebe ich han ze dir gegert
v. d. H. 2. 130b Mr. Heinr. Teschler.

Valwet nu heide,
stent ouwen bluomen bloz v. d. H. 2. 131a Kost kilchh. ze Sarne.

Hei roselehter munt,
wanne wilt erquicken mich? v. d. H. 2. 131a Kost kilchh. ze Sarne

Winter, dir si wider seit:
wan ich wil beliben
vrolich an dem muote v. d. H. 2. 131b Kost kilchh. ze Sarne.

Man hört aber klingen
durch den walt suezez vogel singen
v. d. H. 2. 132a Kost kilchh. ze Sarne.

Minne, waz hab' ich getan der suezen,
daz si mich niht in ir hulde wizzen wil
v. d. H. 2. 132b Kost kilchh. ze Sarne.

Got weiz wol, daz ich stæte triuwe
der herzelieben vrouwen min
trage, der min herze gert
v. d. H. 2. 132b Kost kilchh. ze Sarne

Vröut iuch, iunc und alt:
man siht aber manicvalt
liehte bluot entspringen v. d. H. 2. 133a Kost kilchh. ze Sarne

Mir ist ein gruezen
worden von der suezen v. d. H. 2. 133b Kost kilchh. ze Sarne.

Wol der sumerlichen zit,
diu so manegem herzen vröude git
v. d. H. 2. 134a Kost kilchh. ze Sarne.

Und ist ez war, als uns die alten wisen hant
gesaget v. d. H. 2. 134a d. Hardegger.

Ez wirt vil tiere in druchen und in strickeu oft
erschellet v. d. H. 2. 136b d. Hardegger.

Die welt darf nieman ziken keiner missetat
v. d. H. 2. 137a d. Hardegger.

Diu tugendlose gitekeit v. d. H. 2. 137b d. Hardegger.

nher

Er ist ein holde ridder man,
der mit staten dienest wil wesen vrouwen under tan
v. d. H. 2. 181ª Reinm. v. Zweter.

Sit triuwe ist al der werlte guot
v. d. H. 2. 182ᵇ Reinm. v. Zweter.

Ein herre von gebürte vri
v. d. H. 2. 187ª Reinm. v. Zweter.

Ein Adam, der ein Even hat
v. d. H. 2. 193ª Reinm. v. Zweter.

Turnieren was e ritterlich:
nu ist ez rinderlich, toblich, tot reis, mordes rich
v. d. H. 2. 196ª Reinm. v. Zweter.

Swaz Got durch den propheten munt
gesprochen hat, e daz er mensch wurde, vor maniger
stunt v. d. H. 2. 197ª Reinm. v. Zweter.

Die engel sint, noch engel kint,
unde da bi hezzic, nidic, hoch gemuetic sint
v. d. H. 2. 200ª Reinm. v. Zweter.

Gesoten lüge, gebraten lüge,
lüge uz der galrei, lüge von barat, lüge von trüge
v. d. H. 2. 207ᵇ Reinm. v. Zweter.

Ir engel, hohet iuwern sanc:
sit sich Got hat geiunget, des ist nu ze mazen lanc
v. d. H. 2. 216ª Reinm. v. Zweter.

Unstetiu welt, nu sage mir,
wie ist der lon geschaffen, des wir warten suln von dir
v. d. H. 2. 220ᵇ Reinm. v. Zweter.

Lescha, lesch, verschamtiu welt, din laster rindet dort
uz diner heimе in gastes ougen, din noht geberc
der tac vinger zeiget v. d. H. 2. 221ᵇ Reinm. v. Zweter.

Ir wiplich wip, lieplichen tougen lieben man
geblicket an v. d. H. 2. 222ª d. iunge Mizener.

Vliezend ursprinc, vol komen ganz an eren
an triuwen vest, alsam ein adamas
v. d. H. 2. 222ᵇ d. iunge Mizener.

Wa von ist daz? man siht min niht,
wie man ouch mich erkennet
v. d. H. 2. 222ᵇ d. iunge Mizener.

Der meije ist aber hie mit niuwer bluete;
des bin ich vro, wan er git hoch gemuete
v. d. H. 2. 223ª d. iunge Mizener.

Meije in bluete stat,
der walt sich hat aber gevervet
v. d. H. 2. 223ᵇ d. iunge Mizener.

Swen liebe twinget, unt niht nuz
v. d. H. 2. 224ª d. alte Mizener.

Swenn(e) uns daz alter die gesiht
betimbert al ze sere v. d. H. 2. 224ᵇ d. alte Mizener.

Sich vröut der suezen sumer zit
erde unde luft unt swaz din beidiu berade sint
v. d. H. 2. 225ª v. Obernburc.

Uns tuot winter aber leide
uf der wunneclichen heide v. d. H. 2. 225ª v. Obernburc.

Ich wil, daz man mir der die guoten si gehaz
v. d. H. 2. 225ᵇ v. Obernburc.

Diu hohe vröude an wiben lit,
da von sich hohet mannes muot
v. d. H. 2. 226ª v. Obernburc.

Ich wil wol von wibes guete
ie mer sprechen unde singen v. d. H. 2. 226ᵇ v. Obernburc.

Ir minneclich
minne mir betwungen hat v. d. H. 2. 227ª v. Obernburc.

Ich bin in min herze wunt,
daz tet mir ein selic wip v. d. H. 2. 227ᵇ v. Obernburc.

Got hat Adame und Even geben in paradise wunne vil
v. d. H. 2. 227ª Bruod. Wernher.

Ich weiz der herren manigen, unt hete ich
ir eines guot v. d. H. 2. 231ª Bruod. Wernher.

Nu merket, war ein blinde (v)ge, verliesset er den knehte
v. d. H. 2. 231ª Bruod. Wernher.

Man iiht, daz nie man edel si,
niwan der edellichen tuot v. d. H. 2. 232ª Bruod. Wernher.

So we dir, welt, so we im, der dir volgen muoz!
v. d. H. 2. 233ª Bruod. Wernher.

Sus, wie wunneclich(e) der uz Oesterriche vert!
v. d. H. 2. 233ᵇ Bruod. Wernher.

Ein wort der keiser Otte sprach,
daz ich unz an min ende wil behalten
v. d. H. 2. 234ª Bruod. Wernher.

Swenne ich von Akers kum gewant
her in der tiutschen habe v. d. H. 2. 235ª Bruod. Wernher.

Ich wil dem kinde singen
unt dem, der dran die marter leit v. d. H. 2. 235ᵇ Bruod. Wernher.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Seht, ez meije mit vil wünne
kleidet anger unde velt! v. d. H. 2. 97^{a} v. Buochein.

Wer saget ir mir, vrou Minne,
was tuot ir iuwer sinne? v. d. H. 2. 97^{b} v. Buochein.

Owe dirre not! wie sich hat verwandelot
dise sumerliche tage! v. d. H. 2. 98^{a} Nithart.

Sener Eberhart,
kumber getelinx nie wart v. d. H. 2. 99^{b} Nithart.

Ich muoz aber klagen, beide, singen und ouch sagen
über einen dörper her v. d. H. 2. 99^{b} Nithart.

Vürste Vriderich, unt her, wer ez betelich
umb ein kleinez hiuselin v. d. H. 2. 100^{b} Nithart.

Si iehent, daz der winter
kame nie bi siner zit so scharpfer, noch so swinder
v. d. H. 2. 100^{b} Nithart.

Ich het ein urliuge,
des ich noch gedenke wol mit vil grozer smiuge
v. d. H. 2. 101^{b} Nithart.

Wol mich, ie mer wol
der wunnenclichen zit v. d. H. 2. 102^{a} Nithart.

Nu riuwet mich der walt und al diu heide,
unt der zuo der kleinen vogelin singen
v. d. H. 2. 102^{b} Nithart.

Nu grüenet aber diu heide,
mit niuwem loube stet der walt
v. d. H. 2. 103^{a} Nithart.

Dise trueben tage,
darzuo leitlich klage v. d. H. 2. 104^{a} Nithart.

Lose, wie die vogel aber dœnent,
wie si den niuwen meien sanges krœnent!
v. d. H. 2. 105^{b} Nithart.

Nu ist der kalte winter gar zergangen,
diu naht ist kurz, der tax beginnet langen
v. d. H. 2. 106^{a} Nithart.

Owe, sumer, diner liehte vröude bernder wunne,
die uns dirre winter mit gewalte hat benomen!
v. d. H. 2. 106^{b} Nithart.

Mir tuot endeliche we,
daz der winter nie mer des erwenden mac
v. d. H. 2. 108^{b} Nithart.

Kint, ir warnet iuch der slitten uf daz is,
uns kumt der leide winter kalt
v. d. H. 2. 109^{a} Nithart.

Nu gesach die heide
nie baz gestalt v. d. H. 2. 110^{a} Nithart

„diz, ein güldin huon, ich gib dir weize."
schiere do v. d. H. 2. 110^{b} Nithart.

Der walt aber maniger kleiner sueger stimme
erhillet,
diu vogelin sint ir sanges ungestillet
v. d. H. 2. 111^{b} Nithart.

Sumer, diner liehten ougen weide,
muoz ich mich der anen, daz ist sunder minen danc
v. d. H. 2. 112^{b} Nithart.

Ez sint allez klage liet,
wilent vür, des ist niht lanc
v. d. H. 2. 113^{a} Nithart.

Morich, du versinx,
diu lant daz ist uneben v. d. H. 2. 114^{b} Nithart.

Ez verlos ein ritter sin(e) scheide,
dar umb(e) wart einer vrouwen also leide
v. d. H. 2. 115^{a} Nithart.

Mir ist hiute wider vorn ein solizeit:
ich kom, da ich ein trünne iunger wibe vant an
einem vir tage v. d. H. 2. 115^{a} Nithart.

Ich erwinde niemer,
s(ine) werde mir, Eine, heizet Vemel
v. d. H. 2. 115^{b} Nithart.

Töhterlin, de(ne) sollt niht minnen,
e du kümest zuo vier unt zweinzec iaren
v. d. H. 2. 116^{a} Nithart.

Ein altiu diu begunde springen,
hoh, alsam ein kiz, enbor v. d. H. 2. 116^{b} Nithart.

Zergangen ist manic sumer tac
unt des meien bluete v. d. H. 2. 116^{b} Nithart.

Komen sint die liehten tage lange,
also sint diu vogelin mit gesange
v. d. H. 2. 117^{a} Nithart.

Der meie der ist riche,
er vueret sicherliche v. d. H. 2. 117^{b} Nithart.

Die liehten lieben sumer tage reine
die sint zergan v. d. H. 2. 118^{a} Nithart

Ein altiu vor dem reien trat,
diu mer dan tusent runzen hat
v. d. H. 2. 118^{b} Nithart.

Uf dem berge und in dem tal
hebt sich aber der vogelin schal v. d. H. 2. 119^{a}
Nithart

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Merket an, die kleine ameiz,
so si den winter vor ir weiz v. d. H. 2. 236ᵇ Marner.

Ich künde in dem done:
der ton vil schone wil uf sin v. d. H. 2. 236ᵇ Marner.

Guot wahter wis,
du merke wol die stunt v. d. H. 2. 237ᵇ Marner.

Ich wil aber singen
ein liet hin ze stiure den kinden
v. d. H. 2. 237ᵇ Marner.

Sich vröut der luft, daz wazzer,
mit viure, diu erde unt diu zit
v. d. H. 2. 238ᵃ Marner

Treit der igel dorne in siner hiute
v. d. H. 2. 238ᵇ Marner.

Sumer, diner kunft vröut sich diu heide,
sunderbar v. d. H. 2. 239ᵃ Marner.

Sumer, gegen diner zit
singe ich minen sank mit den vogellin
v. d. H. 2. 239ᵃ Marner.

Swer noch miner lere
nach liebe werben wil v. d. H. 2. 240ᵃ Marner.

Roter munt sol gruezen
staten vriunt, daz sin trûren gar zerge
v. d. H. 2. 240ᵇ Marner.

Ich spür ein wunder dur diu lant
in gelwer, gruener varwe schin
v. d. H. 2. 240ᵇ Marner.

Marîa, muoter unde meit, der sünder trôstarn
v. d. H. 2. 241ᵇ Marner.

Marîa, vrouwe here,
der selden wucherheit v. d. H. 2. 241ᵇ Marner.

Jesus der wunderere,
du bist einer, du bist dri v. d. H. 2. 242ᵇ Marner.

Die maler malent an ein want
ein bild' als ich in sage v. d. H. 2. 246ᵃ Marner.

Ein tier so vremdz ich nie gesach
v. d. H. 2. 246ᵇ Marner.

Johannes in ein latern sol v. d. H. 2. 247ᵃ Marner.

Ich bin'z ein morgen rotiu brehen
v. d. H. 2. 247ᵃ Marner.

Marîa, liehter himel ban
v. d. H. 2. 247ᵇ Marner.

Marîa, hohster himel hort v. d. H. 2. 247ᵇ Marner.

Marîa, bluendez mandel ris v. d. H. 2. 248ᵃ Marner.

Diu werlt hat krumbes krieges teil
v. d. H. 2. 248ᵃ Marner.

Ich hore von den alten sagen v. d. H. 2. 248ᵇ Marner.

Ez rinchet, als ein windes brut v. d. H. 2. 248ᵇ Marner.

Got git sin gabe, swem er wil v. d. H. 2. 249ᵃ Marner.

Du hoch gelopter megde kint v. d. H. 2. 249ᵃ Marner.

Ein esel gab vür eigen sich v. d. H. 2. 249ᵇ Marner.

Vil reiniu muoter unde maget v. d. H. 2. 250ᵃ Marner.

Ez wont ein wurm in einem hol v. d. H. 2. 250ᵃ Marner.

Der eren spiegel ist diu scham v. d. H. 2. 250ᵇ Marner.

Der künic Nabuchodonosor v. d. H. 2. 250ᵇ Marner.

Swelch vuohs sich sines nufses schamt v. d. H. 2. 251ᵃ Marner.

Ein ieglich mensche muoz verzagen v. d. H. 2. 251ᵃ Marner.

Singe ich den liuten minin liet v. d. H. 2. 251ᵇ Marner.

Als des löuwen welf geborn v. d. H. 2. 251ᵇ Marner.

Ich sunge ein bi spel, oder ein spel v. d. H. 2. 252ᵃ Marner.

Wer kan der liute(n) linge erwern? v. d. H. 2. 252ᵇ Marner.

Do minne menschen muot besaz v. d. H. 2. 252ᵇ Marner.
ir wunder wolde toben

~~Do minne menschen muot~~

Eva diu grozen wider muot v. d. H. 2. 256ᵃ Marner.

Wes vor der helle welle genesen v. d. H. 2. 257ᵇ Marner.

Fundamentum artium
ponit Grammatica v. d. H. 2. 257ᵇ Marner.

Wer adellichen tuot, den wil ich han vür edel
v. d. H. 2. 258ᵃ Jude v. Trimberg.

Gedenke nie man kan erwern den toren, noch den wisen
v. d. H. 2. 258ᵇ Jude v. Trimberg.

Künic herre, hoch gelopter Got, waz du vermaht
v. d. H. 2. 259ᵃ Jud. v. Trimberg

Swie vil daz mensche uns der welte guotes habe
v. d. H. 2. 259ᵃ Jud. v. Trimberg.

Ich heb' uf, unt nicht envint
tuot mir vil dicke leide v. d. H. 2. 259ᵇ Jud. v. Trimberg

Ein wolf vil iamerlichen sprach
v. d. H. 2. 260ᵃ Jud. v. Trimberg.

Waz sol ein keiser ane reht, ein babst ane
bermunge? v. d. H. 2. 260ᵃ Jud. v. Trimberg

In dem tal uf draejet sich
so rilich gedone v. d. H. 2. 261ᵃ v. Buwenburc.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Daz der ümbe, unt ist verswunden
uns der sumer: des mac werden rat. v. d. H. 2. 57ª Ulr. v. Liehtenst.

Ich wil durch die vrouwen min
guoten wiben raten einen rat v. d. H. 2. 57ᵇ Ulr. v. Liehtenst.

Wol her, alle, helfet singen
wibes lop, daz ich ie gerne sanc! v. d. H. 2. 58ª Ulr. v. Liehtenst.

Vlinc, vlinc, truren, von uns verre
uz dem lande balde! v. d. H. 2. 58ᵇ Ulr. v. Liehtenst.

Wizzet alle, daz ich kan
guoten wiben in daz herze sehen v. d. H. 2. 59ª Ulr. v. Liehtst.

Wol mich, wol mich, wol mich des, daz ich han vunden
uf der erde ein himel rich! v. d. H. 2. 59ᵇ Ulr. v. Liehtenst.

Wichet ümbe, lat der guoten
nigen mich, die tugende hat v. d. H. 2. 60ª Ulr. v. Liehtenst.

Mir muot der muoz stigen iemer,
da von, daz mir würschen tuot so wol
v. d. H. 2. 60ᵇ Ulr. v. Liehtenst.

Ich bin her bi minen stunden
ofte worden minne wunt v. d. H. 2. 61ª Ulr. v. Liehtenst.

Wa nu vröude, wa nu ere,
wa nu volger guoter lere? v. d. H. 2. 61ᵇ Ulr. v. Liehtenst.

Ich han gesehen alle wile, daz ere
niender wil sin, wan, v. d. H. 2. 62ª Wenzeslaus.

Habe ich si da vür nikt erkorn,
daz al diu vröude min
nikt anders si, wan an ir gelegen v. d. H. 2. 62ᵇ Wenzeslaus.

Owe, edelin vrouwe here,
wan verdenket ir iuch an mir baz? v. d. H. 2. 63ª Wenzeslaus.

Mir tuot ein sorge we in minem muote
v. d. H. 2. 63ª v. Raute.

Ich sihe wol, daz dem keiser unt den wiben
mit einander nieman gedienen mac v. d. H. 2. 63ᵇ v. Raute.

Ich bin geburden z'allen stunden, als ein man,
der enkan nikt gebaren nach dem willen sin
v. d. H. 2. 63ᵇ v. Raute.

Ich han min herze
der lieben (hin) gesendet v. d. H. 2. 64ª Chuonr. v. Altstetten

Wol dem meien,
wol der wunne v. d. H. 2. 64ᵇ Chuonr. v. Altstetn.

Der sumer hat den meien
vrölich vür gesant v. d. H. 2. 65ᵇ Chuonr. v. Altstetn.

Loube, gras, bluomen, vogel singen
klage ich unt den grüenen kle
v. d. H. 2. 66ª Bruno v. Hornberc.

Swer waenet, daz ich durch gebaerde
laze mines herzen trost v. d. H. 2. 66ª Bruno v. Hornberc.

Swer tugentlicher minne pflege,
der sol nu wachen v. d. H. 2. 66ᵇ Bruno v. Hornberc.

Ahtet, wie mir waere,
do ich it hazt in miner hende
hate, unz daz ich die besloz! v. d. H. 2. 67ª Bruno v. Hornberc.

Wol mich hiute und iemer mere
sumers unde diner schoenen zit! v. d. H. 2. 67ª Hug v. Werbenwac.

Vremdiu wunder, vrölich ere
bringen uns des werden meien bluote v. d. H. 2. 68ª Hug v. Werbenwac.

Könde ich lop ze dem besten bringen,
so wolde ich der frouwen singen v. d. H. 2. 68ᵇ Hug v. Werbenwac.

Vröuden richer, suezer meie,
du solt wille komen sin v. d. H. 2. 68ᵇ Hug v. Werbenwac.

Der sumer sumer bernde kumt
mit wunne wunnecliche v. d. H. 2. 69ª Hug v. Werbenwac.

Nu ist der walt
wol bekleidet über al v. d. H. 2. 69ª d. Püller.

Nu ist diu heide,
in liehtem kleide v. d. H. 2. 69ᵇ d. Püller

Ich muoz ane trost beliben
dise lieben sumer zit v. d. H. 2. 70ª d. Püller

Winters kraft ist aber komen,
den kleinen vogelin ist benomen ir gesanc
v. d. H. 2. 70ª d. Püller

Vröut iuch, ere gernden kint,
gegen der wunne bernden meien
v. d. H. 2. 70ᵇ d. Püller.

Ob in einem walde ein linde
truege rosen lieht gevar v. d. H. 2. 71ª v. Trostberc.

Sich hat maniger hande dinc verkeret,
sit min vrouwe twingen mich began
v. d. H. 2. 71ᵇ v. Trostberc.

Ich klage dir, edelin vrouwe here,
daz ich vröuden eine stan v. d. H. 2. 72ª v. Trostberc

Wol dir, meie, wol dir wunne,
du vröust aber die vogellin! v. d. H. 2. 72ª v. Trostberc

Nu ist des meien schoene,
wan hoeret sueze doene v. d. H. 2. 72ᵇ v. Trostberc.

Willekomen ist uns der meie,
er bringet maniger hande bluot
v. d. H. 2. 72ᵇ v. Trostberc

Ich weiz nikt, waz ez mich hat vervangen,
daz ich vuor von dem lande verre v. d. H. 2. 73ª Hartm. v. Starkenberc.

Wunne wil unwunne schœne verdringen
v. d. H. 2. 291^b Joh. Hadloup.

Winter hat vor boten uz gesendet
v. d. H. 2. 292^a Joh. Hadloup

Wan man vrœlich schouwen
tage klar unt mange var
v. d. H. 2. 292^b Joh. Hadloup.

Nu wil der sumer hinnen,
owe! dast mir leit v. d. H. 2. 293^a Joh. Hadloup.

Manik belangen
ist ergangen nach der zit v. d. H. 2. 293^b Joh. Hadloup.

Ich wære gerne vro,
nu mag's niht, leider, sin v. d. H. 2. 294^b Joh. Hadloup.

Nu merket mich, swer [noch] tougen lige
v. d. H. 2. 294^b Joh. Hadloup.

Nach liebe gat leit:
ich muoz ein wib erschrecken
v. d. H. 2. 295^a Joh. Hadloup.

Wol der suezen wandelunge!
swaz winter trüebte v. d. H. 2. 295^b Joh. Hadloup.

Ez ist doch rehte klagelich,
daz nu der sumer schœne von hinnen sol
v. d. H. 2. 296^a Joh. Hadloup.

Nu stet so wol gebluemet
diu heide in sumerlicher wat
v. d. H. 2. 296^b Joh. Hadloup.

Owe voglin done,
owe manger schœne v. d. H. 2. 296^b Joh. Hadloup.

Waz meinent nu diu vogellin
v. d. H. 2. 297^a Joh. Hadloup.

Nu haben wir gewehselt wol
v. d. H. 2. 298^a Joh. Hadloup

Manik hoher muot,
der tuot sich aber nider v. d. H. 2. 298^a Joh. Hadloup

So klage ich die sumer zit:
winter git sorgen vil v. d. H. 2. 298^b Joh. Hadloup

Swem ze muote nach dem guote
si, der erne lone v. d. H. 2. 299^a Joh. Hadloup

Herbest wol ezzen kan
gesindes man v. d. H. 2. 299^b Joh. Hadloup

Diu minne brichet diuse is reht, is guete,
si lat ir rehten diezest man v. d. H. 2. 300^a Joh. Hadloup.

Ez muoz ein man
din han so sender smerzen
v. d. H. 2. 300^b Joh. Hadloup.

In dem grüenen kle
sach ich min vrouwen gan v. d. H. 2. 301^a
Joh. Hadloup.

Wer wol kunne vrouwen wunne
manikvalt entstan v. d. H. 2. 301^a Joh. Hadloup.

Si ist so lieplich wol gestellet
und ouch so schœne v. d. H. 2. 301^b Joh. Hadloup.

Der ich leider
dise naht gehuetet han v. d. H. 2. 302^b Joh. Hadloup.

Sich vrœnt uf die edlen naht
ein gestalt minnære harte
v. d. H. 2. 302^b Joh. Hadloup.

Swem sin muot
stet uf minne gar v. d. H. 2. 303^a Joh. Hadloup.

Nie man vol
loben vrouwen kan v. d. H. 2. 305^a Joh. Hadloup.

Ich klage noch
min alten smerzen v. d. H. 2. 306^b Joh. Hadloup

Der vil edle Regensberger was vor ie
unt list si, nis gewdik sin
v. d. H. 2. 307^b Joh. Hadloup.

Ir pfaffen, und ir ritter, liebet von in nit
v. d. H. 2. 309^a Regenboge.

Der siben künste hoch gelobt[e] würde treit
v. d. H. 2. 309^a Regenboge.

Vünf hande tugend' sol ein reine vrouwe pflegen
v. d. H. 2. 309^b Regenboge.

Got, gewaltic, waz du schinnest
wunderlicher dinge, an' allen mein!
v. d. H. 2. 310^a Chuonr. v. Wirzeburk

Venus diu feine ist entslafen,
diu wilent hoher hoher minne wielt
v. d. H. 2. 312^b Chuonr. v. Wirzeburk.

Nu git aber der sueze meie
salde und ere maniger leie
v. d. H. 2. 314^a Chuonr. v. Wirzeburk.

Maniger wunne bilde
geschepfet hat
meie mit der künste sin. v. d. H. 2. 314^b Chuonr. v. Wirzeburk.

Wie kanstu, Minne, mit sorgen die sinne,
den muot betouben mit sender klage!
v. d. H. 2. 36b Ulr. v. Liechtenst.

Vil sælic Minne, hab' ich nu getan
den dienst, den din gewalt mir gebot
v. d. H. 2. 37a Uolr. v. Liechtenst.

Wol mich der sinne,
die mir ie gerieten die lere
v. d. H. 2. 37b Uolr. v. Liechtenst.

Hie ist des meien hochgezit
rich an vröuden, rich an aller sælekeit
v. d. H. 2. 38a Uolr. v. Liechtenst.

Owe, daz ich bi den wol gemuoten alsô lange
muoz beliben ungemuot v. d. H. 2. 38b Ulr. v. Liechtenst.

Der werlde trost und al ir werdekeit,
ir guoten, reinen wip v. d. H. 2. 39b Ulr. v. Liechtenst.

Wil ie man nach eren die zit wol vertriben
v. d. H. 2. 40a Ulr. v. Liechtenst.

Vröut iuch, minne gernde man
v. d. H. 2. 40b Ulr. v. Liechtenst.

Er tuot vil tumber, des lip si gehaz
den merkeren durch ir argez spehen
v. d. H. 2. 41a Ulr. v. Liechtenst.

Bi so grozen ungelingen,
daz diu werlt ist als unvro
v. d. H. 2. 41a Ulr. v. Liechtenst.

Ir edel(e)n vrouwen, ir vil reinen minneclichen wip
v. d. H. 2. 41b Ulr. v. Liechtenst.

Owe daz ich han verlorn,
daz von mir ist unverkorn v. d. H. 2. 42a Ulr. v. Liechtenst.

Wol her, danket allen guoten wiben
v. d. H. 2. 42b Ulr. v. Liechtenst.

Triuwe ist al der werlte ein ere:
wol im, der si rehte treit. v. d. H. 2. 43a Ulr. v. Liechtenst.

Owe! der so sælic wære,
der uns würde geben rat v. d. H. 2. 43b Ulr. v. Liechtenst.

Got vüege mir ez ze guote,
ich bin noch in dem muote v. d. H. 2. 44b Ulr. v. Liechtenst.

Alle, die in hohem muote wellen sin,
den wil ich daz raten uf die triuwe min
v. d. H. 2. 45b Ulr. v. Liechtenst.

Nu vröut iuch, minne gernde man
v. d. H. 2. 46a Ulr. v. Liechtenst.

In dem lufte süezen meien,
so der walt gekleidet stat v. d. H. 2. 46b Ulr. v. Liechtenst.

Sumer was ist nu gar
heide, velt, anger, walt v. d. H. 2. 47a Ulr. v. Liechtenst.

Vrouwe schœne, vrouwe reine,
vrouwe sælic, vrouwe guot v. d. H. 2. 47b Ulr. v. Liechtenst.

Wol dir, sumer, diner süeze
wunneclichen, schœner zit v. d. H. 2. 48a Ulr. v. Liechtenst.

Hoher muot, nu wis empfangen
in min herze tusent stunt v. d. H. 2. 48b Ulr. v. Liechtenst.

Wizzet, vrouwe wol getan,
daz ich uf genade han v. d. H. 2. 49a Ulr. v. Liechtenst.

Wichet umbe, balde sorge und angest, von der straze,
lat die wunne bernde(n) vröude vür! v. d. H. 2. 49b Ulr. v. Liechtenst.

Warnet iuch gar, junge und alde,
gegen dem winder, des ist zit v. d. H. 2. 50a Ulr. v. Liechtenst.

Got willekomen, min herre,
vriunt, geselle, lieber man v. d. H. 2. 50b Ulr. v. Liechtenst.

Wol mich ie mer! min gemüete
hat ein guot wip mit ir güete v. d. H. 2. 51a Ulr. v. Liechtenst.

Ere gernde(r) ritter lat iuch schouwen
under helmen dienen werden vrouwen v. d. H. 2. 51b Ulr. v. Liechtenst.

Er ist komen wider mit gewalde,
der der meie hat vertriben v. d. H. 2. 52a Ulr. v. Liechtenst.

Ein schœniu maget
sprach: „vil liebiu vrouwe min v. d. H. 2. 52b Ulr. v. Liechtenst.

Guot wip, miner vröuden lere,
tugende riche vrouwe min v. d. H. 2. 53a Ulr. v. Liechtenst.

Vrouwe min, got gebe dir guoten morgen
v. d. H. 2. 53b Ulr. v. Liechtenst.

Wunneclichen hohe min gemüete
stat, des habe min vrouwe danc
v. d. H. 2. 54a Ulr. v. Liechtenst.

Ich bin hohes muotes,
hoher muot mir sanfte tuot v. d. H. 2. 54b Ulr. v. Liechtenst.

Wafen! über die gar unguoten,
die da selben werdent vro v. d. H. 2. 55a Ulr. v. Liechtenst.

Disiu liet diu heizent vrouwen tanz,
diu sol nie man singen, ern si vro
v. d. H. 2. 55b Ulr. v. Liechtenst.

Nu hilf, wibes güete,
mir ist not der helfe din v. d. H. 2. 56a Ulr. v. Liechtenst.

Vrouwe, miner vröuden vrouwe,
vrouwe min, über allez daz ich han
v. d. H. 2. 56b Ulr. v. Liechtenst.

Ein man bedarf wol sinne,
der eines werden wibes hulde wil
verdienen, v. d. H. 2. 56b Ulr. v. Liechtenst.

Der tanz uf der heide breit
valwent liehte rosen rot v. d. H. 2. 313a Chr. v. Würzeburg.

Der tanz scheiden wil diu linde
von ir kleiden v. d. H. 2. 315a Chuonr. v. Würzeburg.

Seht an die wunneclichen zit,
diu mit spilnder guete v. d. H. 2. 315b Chuonr. v. Würzeburg

Sumer kinnen kere
mit fere! v. d. H. 2. 316a Chuonr. v. Würzeburg.

Meie den gruenen walt
hat bekleit gar mit sines guete
v. d. H. 2. 317a Chuonr. v. Würzeburg.

Der tanz wil diu linde
valwen sich geswinde v. d. H. 2. 317b Chuonr. v. Würzeburg

Heide, velt, berg unde tal
sint gezieret über al v. d. H. 2. 317b Chûnr. v. Würzeburg.

Schouwet, wie diu heide sich entferwet
liehte bluomen unde gras v. d. H. 2. 318b Chûnr. v. Würzeburg.

Der tanz vrijet sich diu grüne linde
loubes unde bluete guot v. d. H. 2. 318b Chûnr. v. Würzeburg

So daz liehte morgen rot
was durch den gruenen tan gedrungen
v. d. H. 2. 319a Chuonr. v. Würzeburg.

Ich sihe den morgen
sternen glesten v. d. H. 2. 319b Chuonr. v. Würzeburg.

Heide mit kleide
zieret sich gar ane we v. d. H. 2. 320b Chûnr. v. Würzeburg.

Der tanz wil diu heide
mit leide v. d. H. 2. 321a Chuonr. v. Würzeburg.

Milte zieret edeln muot,
sam daz golt gesteine tuot v. d. H. 2. 321b Chûnr. v. Würzeburg.

Ich sollt aber singen
von den rosen rot v. d. H. 2. 322a Chûnr. v. Würzeburg

Tou mit vollen aber trinket
uf die rosen ane tuft v. d. H. 2. 322b Chûnr. v. Würzeburg.

Der tanz von dem kalten sne
valwent bluomen unde kle
v. d. H. 2. 323a Chûnr. v. Würzeburg.

Willekomen si diu zit
vil wunneclich v. d. H. 2. 323b Chûnr. v. Würzeburg.

Der tanz treit heide breit
manige not und arebeit
v. d. H. 2. 324b Chûnr. v. Würzeburg

swer sich dar an stozet,
daz diu milte wunne geben v. d. H. 324b Chr. v. Würzeburg.

Hus ere ist ein genade
rich, diu vremden gast
uz vil sorgen wiset v. d. H. 2. 325a Chûnr. v. Würzeburg.

Alpis ein wurm geheizen ist
v. d. H. 2. 325a Chuonr. v. Würzeburg.

An linten hat diu gotes kraft
vüs elliu dinc verwundest
v. d. H. 2. 326a Chuonr. v. Würzeburg.

Gar bar lit
wit walt kalt v. d. H. 2. 326a Chuonr. v. Würzeburg.

Der tanz wil diu linde
vom winde sich velwen v. d. H. 2. 326b Chûnr. v. Würzeburg.

Minen muot hat diu minne
sere enzunt v. d. H. 2. 327a Chûnr. v. Würzeburg.

Willekomen si diu zit, diu mit spilnder guete
manigen herzen vröude git v. d. H. 2. 327b Chûnr. v. Würzeburg

Swa tou erschinen sol zwein liuten, die verborgen
inne liebe stunde muezen tragen
v. d. H. 2. 327b Chûnr. v. Würzeburg.

Winter uf der heide bluomen selwet,
der mit vroste velwet anger unde walt
v. d. H. 2. 328a Chuonr. v. Würzeburg.

Got herre, an ane genge und ouch an ende al
mehtic got v. d. H. 2. 329b Chûnr. v. Würzeburg.

Got herre waz de wunders an dir selben hast
geschiuvet! v. d. H. 2. 329b Chûnr. v. Würzeburg.

We, waz hilfet al min singen?
jone wil nie man wesen vro v. d. H. 2. 335a Chûnr. v. Rosenhein

Die gemuoten umbe niht,
die vellent, daz ich nu verderbe
v. d. H. 2. 3. 336a Rubin v. Ruedeger.

Da(z) si mir dirre striteclichen hat versait
deste ein leben, name als ein hart, so breit
v. d. H. 2. 336a ~~Rubin v. Ruedeger.~~ Kol v. Niunzen.

Ich saz bi miner vrouwen biz mir begunde stan
Min herze hoher, daz kumt von ir lieplichen wan.
v. d. H. 2. 336a Kol v. Niunzen

Denn habe ir hoch gelobter nam,
der nach tugenden von so schone ringen
v. d. H. 2. 336b Kol v. Niunzen.

Swie der winter kalt,
daz ich wol sich v. d. H. 2. 336a d. Durner.

Ich vröu' mich gegen dem meijen nihtes niht
v. d. H. 2. 20a Krist. v. Luppin.

Ich enwil nu niht mer truren
v. d. H. 2. 20a Krist. v. Luppin.

Si reine, si schöne, si here liebe, guote
v. d. H. 2. 20b Krist v. Luppin.

Ach got, wes zihet mich diu vrouwe min?
v. d. H. 2. 21a Kristan v. Luppin.

Sit daz al min
hochste vröude an dir stat v. d. H. 2. 21a Krist. v. Luppin.

Meijen schin, din kunft mich vröut vil kleine
v. d. H. 2. 21b Krist v. Luppin.

Sich vröuwet min gemuete z'allen stunden
v. d. H. 2. 22a Krist v. Luppin.

Künd' ich erwerben
ein lachen der zart v. d. H. 2. 22a ~~Krist. v. Luppin~~ H. Hezb. v. Wizense.

Nu wünschet alle der süezen
daz si mich noch meine v. d. H. 2. 23a H. Hezb. v. Wizense.

Ou we mins herzen, daz twinget diu süeze!
v. d. H. 2. 23a H. Hezb. v. Wizense.

Wa nu zarte blinne,
kefter gruoz v. d. H. 2. 23b H. Hezb. v. Wizense.

Ich enwart nie halp so vro
v. d. H. 2. 24a H. Hezb. v. Wizense.

Wa nu min vrouwe?
wa mac man schouwe v. d. H. 2. 24a H. Hezb. v. Wizense.

Wol mich der stunde!
von rotem munde mir liep geschach
v. d. H. 2. 24b H. Hezb. v. Wizense.

Nu ist mir al der muot geringe,
sit mich gruoste ir mündelin
v. d. H. 2. 25a H. Hezb. v. Wizense.

Spil minnen wunder vil bringen man jeat
v. d. H. 2. 25a d. Düring

Werder meije, sit din schöne,
liehter sumer v. d. H. 2. 25b d. Düring

In ere bernder bluete
ich mine vrouwen vant v. d. H. 2. 26a d. Düring

Ich han selden trost besunnen,
wunnen, sunnen glich' ich si gestalt
v. d. H. 2. 26b d. Düring.

Ich was in minnen ahte
v. d. H. 2. 27a d. Düring

Des leiden winters über last
der si verwazen unt sin ronst! v. d. H. 2. 27b d. Düring.

Diu liebe sit von minnen muoz,
der vogelin gruoz entwichen ist von sender not
v. d. H. 2. 27b d. Düring.

Minneclichiu minne,
nu vuege durch guete v. d. H. 2. 28a Wizli.

Aber walt und ouch diu heide
vrowent an ir kleide v. d. H. 2. 28b Wizli

Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin
v. d. H. 2. 29a Wizli.

Manger leije bluete guete wallet und enthaltet
sich al durch den sumer vro v. d. H. 2. 29a Wizli.

Seht, des meijen bluete
vröut die vogel' in den ouwen
v. d. H. 2. 30a Wizli.

Sich vröut manic vogelin wilde
gen des liehten meijen guete
v. d. H. 2. 30a Wizli.

Sumerwunne, nu dem süezen meijen
der sin kleiden v. d. H. 2. 30b Wizli.

Swer in leide si verswachet, der gedenk' en sit
waz an wiben eren lit v. d. H. 2. 31a Wizli.

Owe des herzelichen leides,
unt ist ez tag, als du, min trut, nu von mir scheides
v. d. H. 2. 31a Wizli.

Der hohen unt der aller liebsten minne
der wil ich ie mer uf genade singen
v. d. H. 2. 31b Wizli.

Wibes guete nie man mac
vol loben an ein ende gar v. d. H. 2. 32a Ulr. v. Liehtenst.

Ich enweiz waz ich singe
von der noht, diu git mir vröuden ni(e)ht
v. d. H. 2. 33a Ulr. v. Liehtenst.

Vrouwe, selic vrouwe min,
an dinem dienst ich niene verzage
v. d. H. 2. 33a Ulr. v. Liehtenst.

In dem walde süeze done
singent kleine vogellin v. d. H. 2. 33b Ulr. v. Liehtenst.

Sumer ist nu gar zergan,
geswigen sint diu vogellin v. d. H. 2. 34a Ulr. v. Liehtenst.

We daz mir min guote
so verret ir minne v. d. H. 2. 34b Ulr. v. Liehtenst.

We war umbe suln wir sorgen?
v. d. H. 2. 35a Ulr. v. Liehtenst.

Wol mich, ez ist ergangen,
als ich lange han gegert! v. d. H. 2. 35b Ulr. v. Liehtenst.

Nu schouwet, wie des meijen zit
gezieret hat den gruenen walt
v. d. H. 2. 36a Ulr. v. Liehtenst.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ei ich sach in dem trone
eine vrouwen, diu was swanger
v. d. H. 2. 337a Heinr. Vrouwenlob.

Maria, muoter Gotes, tohter, lebent brut.
v. d. H. 2. 343b Heinr. Vrouwenlob.

Swaz ie gesanc Reimar unt der von Eschenbach
v. d. H. 2. 344a Heinr. Vrouwenlop.

Ez muoz verderben dicke ein allenthafter muot,
v. d. H. 2. 347a, Heinr. Vrouwenlop.

Der stætes muots ein vrouwe si,
sint ir gebærde wilder sit
v. d. H. 2. 349b Heinr. Vrouwenlop.

Sol ich den vorgen umb sin guot,
ob mir ein heil da von beschiht
v. d. H. 2. 350a Heinr. Vrouwenlop.

Naturen kraft erschinet
an dem vogel vellica v. d. H. 2. 350a Heinr. Vrouwenlop.

Min vröude ist gar zegangen;
nu hæret jæmerliche klage
v. d. H. 2. 351b Heinr. Vrouwenlop.

Got, herre, ane anegenge Got,
und ie mer Got ane ende
v. d. H. 2. 352a Vridr. Suonenburc.

Zünde uf ein lieht, unt gang in dich,
gesehender blinde, suochen v. d. H. 2. 355a Vridr. Suonenburc

Ort habære der [heren] kristenheit,
des kristentuomes eren kleit
v. d. H. 2. 356b Vridr. v. Suonenburc.

Schütte ich Gotes hohe wunder werk, an diu er hat geleit
uz alre sinne al mehtikeit ere unde manigiu werdekeit
v. d. H. 2. 357a Vridr. v. Suonenburc.

Man schiltet Got, noch siniu wunder werk
darumbe niht v. d. H. 2. 358a Vridr. v. Suonenburc.

Got herre, ane anegenge Got, und ouch ane ende gar
v. d. H. 2. 359a Vridr. v. Suonenburc.

Mir stolzet unde keret sin, lip, herze und al der
muot v. d. H. 2. 359b Vridr. v. Suonenburc.

Maria, muoter unde meit,
du hast den hohen pris bejeit
v. d. H. 2. 360a Sigeher.

Got, din zorn der ist verschuldet
v. d. H. 2. 361a Sigeher.

Swenne ich wil
han vröude vil v. d. H. 2. 361b Sigeher.

Ze Rome ein meister wilent goz
uz ere bilde, der kunst was von creften groz
v. d. H. 2. 361a Sigeher.

Ich beginne an im in disem done,
der gedriet stat des namen unt der persone
v. d. H. 2. 362a Sigeher.

Gelückes rat (daz) treit vier man
v. d. H. 2. 362b Sigeher.

Er si mir helfeclichen bi,
an dem ich (beginne) in disme niuwen done!
v. d. H. 2. 363a Sigeher.

Min trurecliches klagen
ist, daz mich verfreit minne: owe!
v. d. H. 2. 364a d. wilde Alexander.

Ach owe, daz nach liebe ergat
ein leit, als ich daz tribe!
v. d. H. 2. 365b d. wilde Alexander.

Der meie ist komen gar wunneclich
mit mangen bluomen wol gevar
v. d. H. 2. 366a d. wilde Alexander.

Ein wunder in der werlde vert,
daz sich allen tugenden wert
v. d. H. 2. 366b d. wilde Alexander.

Sit man daz bœse bi dem guoten merken sol
v. d. H. 2. 367a Kunzlant.

Ob aller minne minnen kraft,
der hoch gelobeten werden minne meisterschaft
v. d. H. 2. 368a Kunzlant.

Got, der aller wunder
wunder wundert v. d. H. 2. 368b Kunzlant.

Len, ram, zint, rehte raten ruoch, nach meisterlichem orden
v. d. H. 2. 369a Kunzlant.

Der künic Nabuchodonosor sach in eime troume
ein bilde von erden an den himel reichen
v. d. H. 2. 369b Kunzlant.

Der lieben, süezen, milten an gesiht mich vröuwet,
daz in von herzelicher liebe muoz erschinen
v. d. H. 2. 370a Kunzlant.

Swen[ne] der mane ringet,
daz er heizet meie v. d. H. 2. 370a Kunzlant.

Mir muot den valken tuot gelich
v. d. H. 1. 344^a Otte z. Turne

Vröut iuch der vil lieben zit,
werden, wol gemuoten iungen
v. d. H. 1. 344^b Otte z. Turne

Owe, mins herzen wunden
enbunden sit hant v. d. H. 1. 345^a Otte z. Turne.

Wer nu ze vröuden ist gezalt
v. d. H. 1. 345^b Otte z. Turne.

Sit der winter hinter ist verdrungen
v. d. H. 1. 346^a Goesli v. Ehenhein.

Nu ist der bluenden heide voget
mit gewalt uf uns gezoget v. d. H. 1. 347^a Goesli v. Ehenhein.

Lieber sumer, sint die bluomen alle
gar verdorben unt die gruene heide
v. d. H. 1. 347^a v. Wildonie.

Des meien zit und al sin schöne
ist aber komen v. d. H. 1. 347^b v. Wildonie.

Wir suln hohen muot enpfahen,
beide, vrouwen unde man
v. d. H. 1. 348^b v. Wildonie.

Ich het disen lieben sum(m)er
maniger vröuden mir gedaht
v. d. H. 1. 348^a v. Suonegge.

Nu hat rife und och der sne gewendet
al des lieben meien bluete
v. d. H. 1. 348^b v. Suonegge.

Vil suezin minne, du hast mich [so] betwungen,
daz ich muoz singen der vil minnenclichen
v. d. H. 1. 349^a v. Suonegge.

Meiie, bis uns willekomen
sit du truren hast benomen
v. d. H. 1. 349^a v. Scharpfenberc.

Zwo gespilen mære
begunden sere klagen
v. d. H. 1. 350^a v. Scharpfenberc.

Nu helfet mir klagen, daz der vogelin schallen
der winter hat gesweiget
v. d. H. 1. 350^a Chuonr. Schu v. Landegge.

Wis wille komen, wunneclicher meie,
v. d. H. 1. 351^b Chuonr. Schn v. Landegge.

Spilnde wunne
wil uns der meie bringen
v. d. H. 1. 352^a Chuonr. Schn. v. Landegge.

Vröut iuch gegen der zit,
die der sumer bringet
v. d. H. 1. 352^b Chuonr. Schn v. Landegge.

Nu hat sich diu zit verkeret,
daz vil manigem sorge meret
v. d. H. 1. 353^a Chuonr. Schn v. Landegge.

Seht, wie heide und ouch der walt,
valwent von den kalden rifen.
v. d. H. 1. 353^b Chuonr. Schn v. Landegge.

Nu ist heide wol geschönet
mit vil manigen bluemelin gerœnet
v. d. H. 1. 354^a Chuonr. Schn v. Landegge.

Vröut iuch gegen dem meien schœne,
vröut iuch gegen des meien zit
v. d. H. 1. 354^b Chuonr. Schn. v. Landegge.

Swie daz nu die rifen kalt
selwent walt, heide, unde ouwe
v. d. H. 1. 355^b Chuonr. Schn v. Landegge.

Iunge und alde,
vröut iuch gegen des meien zit
v. d. H. 1. 356^a Chuonr. Schn v. Landegge.

Wol dir, liebiu sumer zit,
wol dir, sumer, diner schœne
v. d. H. 1. 356^b Chuonr. Schn. v. Landegge.

Vröut iuch, wolgemuoten leien,
gegen dem wunneclichen, suezen meien
v. d. H. 1. 357^a Chuonr. Schn v. Landegge.

Mich muoz wunder han,
wie ez sich stelle bi dem Rine
v. d. H. 1. 357^b Chuonr. Schn. v. Landegge.

Schouwet an den gruenen walt
v. d. H. 1. 358^a Chuonr. Schn v. Landegge.

Diu zit ist so wol gestalt
v. d. H. 1. 358^b Chuonr. Schn v. Landegge.

Ich verklagte wol die zit
unt die wunne von den ouwe
v. d. H. 1. 359^a Chuonr. Schn v. Landegge

Ich wil aber singen,
wan ez ist mir in dem muote
v. d. H. 1. 359^b Chuonr. Schn. v. Landegge.

Helfet gruezen mir den meien
v. d. H. 1. 360^a Chuonr. Schn v. Landegge.

Schouwet, heide, iung und alt,
swer die zit gebriuven kunde
v. d. H. 1. 360^b Chuonr. Schn v. Landegge

Rifen unde winde kalt
roubent ouwe und ouch den walt
v. d. H. 1. 361^b Chuonr. Schn. v. Landegge.

Kalte winde
gar geswinde selwent heide
v. d. H. 1. 362^a Chuonr. Schn. v. Landegge

Der lenz valwet manig anger
v. d. H. 1. 363^a Chuonr. Schn v. Landegge

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diſiu liebe meien kraft
iſt uns worden künftic v. d. H. 2. 370.b Kunzlant.

Do man ſach
meien dach v. d. H. 2. 371.a Kunzlant.

Swer in vremden landen vil der tugende hat
v. d. H. 2. 371.a Spervogel.

Ich ſage iu, lieben ſüne min,
iu erwahſet korn, noch der win
v. d. H. 2. 374.a Spervogel.

Ich bin ein wege mueder man,
nu vert mir einer vor v. d. H. 2. 375.b Spervogel.

Der alten rat verſmahet nu den kinden
v. d. H. 2. 376.a Spervogel

Güzze ſchadent dem brunnen v. d. H. 2. 376.a Spervogel.

Er iſt gewaltic unde ſtarc,
der ze wihen naht geborn wart v. d. H. 2. 376.a Spervogel.

Der werlte ein ſünne richer man,
daz iſt ein ſolher hort, den nie man mac erſteln
v. d. H. 2. 377.b Spervogel

Ob al der werlte gar gewaltic wære ein man
v. d. H. 2. 377.a Boppe.

Owi! was hoher tugende hat
Got dem künic gegeben v. d. H. 2. 383.b Boppe

Diu vledermus dunket ein vogel, ſwen ſi vlieget
v. d. H. 2. 384.a Boppe

Ich weiz wol, wenne min armuot ein ende
haben ſol v. d. H. 2. 384.b Boppe

Ein tier in Normanie gat v. d. H. 2. 384.b Boppe

Nu lat iuch nimme wunder haben, ir man und
ouch ir vrouwen v. d. H. 2. 384.b Boppe

Min vrouwe diu wil lonen mir,
doch muoz ich'z verdienen baz, ſo ſtet ir gir
v. d. H. 2. 385.b Boppe

Diu triuwe iſt ein diu beſte tugent
v. d. H. 2. 386.a Boppe.

Wol zimt der edel ſtein in rotem golde
v. d. H. 2. 386.a Litſchouwer.

Ich hab' mich underwunden
ze ſingen, ob ich mac v. d. H. 2. 387.a Chanzler.

Got, ſchepfer aller dingen
v. d. H. 2. 388.b Chanzler.

Die pfaffen vürſten ſint ir wirden teil beroubet
v. d. H. 2. 390.b Chanzler.

Ich wand' ie, daz vizlich guete
lüte wænte durch geſchiht
v. d. H. 2. 391.a Chanzler.

Sumer wunne, wer dich ſchouwen
welle, der kere in die ouwen v. d. H. 2. 391.b Chanzler.

We dir, leider winter kalt
v. d. H. 2. 392.a Chanzler.

Willekomen ſi der ſumer ſchœne,
willekomen ſi ſin zit v. d. H. 2. 392.a Chanzler.

We dir, winter, daz din twingen
tuot ſo manigem herzen we!
v. d. H. 2. 392.b Chanzler.

Veiger winter, kinnen ſcheide
mit dir, waz uns kam ze leide
v. d. H. 2. 393.a Chanzler.

Winter kalt,
din gewalt tuot mit riſen ungeſtalt
v. d. H. 2. 393.b Chanzler.

Var hin, verwazen winter karc!
v. d. H. 2. 393.b Chanzler.

Meie, din zit
maniger leie wunne uns git
v. d. H. 2. 394.b Chanzler.

Leider winter ungeſtalt,
uz wert kalt v. d. H. 2. 394.b Chanzler.

Helfet mir, ir leien, meien klagen
v. d. H. 2. 395.b Chanzler.

Vröut iuch, ſtolzen leien!
v. d. H. 2. 395.b Chanzler.

Wol ~~wol~~ dir, hoch gelopter adel,
ſwa man dich vindet unverwert
v. d. H. 2. 396.a Kanzler.

Lob aller engel unde lob der rehten kriſtenheit
v. d. H. 3. 3.a Stolle.

Ave, maris ſtella, kriſtes muoter, ir ſit guot
v. d. H. 3. 3.a Stolle

Ich han noch hoffenunge von der reinen
magt vernomen v. d. H. 3. 3.b Stolle.

Mit maniger hande varwe mischet
sich diu heide und ouch der plan
v. d. H. 2. 73b Hartm. v. Starkenberk

Meiia, helfet vro beliben,
gegen der wunneclichen zit! v. d. H. 2. 73b Hartm. v. Starkenberk.

Winter, wit diu vrouwe min,
waz leides hab' ich iu getan? v. d. H. 2. 74a v. Stadegge.

Wol her, kint, ir helfet singen,
loben des suezen meien werdekeit
v. d. H. 2. 74b v. Stadegge.

Uns wil ein liehter sumer komen
mit schœnen bluomen wunneclich
v. d. H. 2. 74b v. Stadegge.

Schouwet uf die gruenen heide,
wie gar wunneclich si lit v. d. H. 2. 75a Brunwart v.
Oukein.

Dar lanc valwent uf der heide
liehte bluomen unde kle v. d. H. 2. 75a
Brunwart v. Oukein.

Vröut iuch, wesent vro
gegen der schœnen sumer zit
v. d. H. 2. 75b Brunwart v. Oukein.

Wol dir, sumer, wie du kleidest
heide und ouch den gruenen walt
v. d. H. 2. 76a Brunwart v. Oukein

Wille komen si der sumer schœne,
wille komen si diu wunneclichiu zit!
v. d. H. 2. 76b Brunw. v. Oukein.

Nu wol uf, reijen vür den walt.
ûf eine wise lange v. d. H. 2. 77a v. Stamheim.

Sumer der hat sin gezelt
nu gerihtet über al v. d. H. 2. 78a Goeli.

Wille komen, sumer weter sueze!
der winter was lange v. d. H. 2. 79a Goeli.

Wol gezieret stat diu gruene heide,
daz loub über eggen
kinset man bi den tolden wunnecliche
v. d. H. 2. 79b Goeli.

Dis willekomen, nahtegal, ein vrouwe,
diu don der ist riche v. d. H. 2. 80a Goeli.

Hat' ich under wiben wal,
so næme ich die guote (n) g'einer vrouwen
v. d. H. 2. 80b Goeli.

Uns kumt ein wunneclichiu zit,
des vröut sich allez daz dir ist v. d. H. 2. 81a ~~Goeli~~
Tanhuser.

Welt ir in ganzen vröuden sin,
so wil ich iu trœst helfe schin
v. d. H. 2. 82b Tanhuser.

Der winter ist zergangen,
daz prueve ich uf der heide
v. d. H. 2. 84a Tanhuser.

Ich lobe ein wip, diu ist noch bezzer, danne guot,
sist schœne, und ist schœner vil, unt noch gemuot
v. d. H. 2. 85b Tanhuser.

Der künic von Marroch hat des berge noch
genuoc,
die güldin sint, ze Gouchsals, des hœre ich iehen
v. d. H. 2. 87b Tanhuser.

Ich muoz klagen,
da bi kurzen tagen
diu werlt wil an vröuden gar verzagen
v. d. H. 2. 89a Tanhuser.

Wol uf, tanzen über al!
Vröut iuch, stolzen leijen!
v. d. H. 2. 90b Tanhuser

Dar lanc blozet sich der walt,
~~und~~ ouch diu heide
v. d. H. 2. 91a Tanhuser

Stæter dienest der ist guot,
den man schœnen vrouwen tuot
v. d. H. 2. 91b Tanhuser.

Min vrouwe diu wil lonen mir,
der ich so vil gedienet han v. d. H. 2. 92a Tanhuser.

Gegen disen winnahten
solden wir ein gemellichez trahten v. d. H. 2. 93a Tanhuser.

Hie vor do stuont min dinc alsô, daz mir die besten iahen,
ich wær den liuten sanfte bi; do hat ich holde mage
v. d. H. 2. 93b Tanhuser.

Ich denke, erbuwe ich mir ein hus nach tumber
liute rat
v. d. H. 2. 94a Tanhuser.

Ein wiser man der hiez sin liebez kint alsô gebaren
v. d. H. 2. 94a Tanhuser.

Wol im, der, nu heizen sol,
ze Pülle uf dem gevilde! v. d. H. 2. 94b Tanhuser.

Daz ich ze herren niht enwart, daz muoze got
erbarmen v. d. H. 2. 95b Tanhuser.

Dank habe der meie, der hat maniger bie
vür gesant uf die liehten heide
v. d. H. 2. 96b Tanhuser.

Ez suoz ein wib ir man ze tode, und al ir
kint gesuinde v. d. H. 2. 97b Tanhuser.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

War sint liehte bluomen komen
unt daz beste vogel singen
v. d. H. 2. 261a v. Buwenburc

Waz ist daz liehte, daz luzet her vür
uz dem jungen gruenen gras, als ob ez sniere
v. d. H. 2. 261b v. Buwenburc

Sang ich tiure niht vor guoten wiben,
so singe aber ich me vor den swachen
v. d. H. 2. 262a v. Buwenburc.

Solichen wehsel, als ich bescheide,
mügen wol engelten diu vogellin
v. d. H. 2. 262b v. Buwenburc.

Swaz tiure von des meijen gabe was gesproche,
daz ez liehte sünde enpfie durch sine glanze wake
v. d. H. 2. 262b v. Buwenburc.

Lieps, liebez lieps, liebiu vrouwe
v. d. H. 2. 263a Heinr. v. Tetingen.

Daz diu zit ist also schone
da von siht man nu die heide
wol gebluemet unt den walt
v. d. H. 2. 264a Heinr. v. Tetingen

Ein mündel rot, zwo brune bra
v. d. H. 2. 264a Ruodolf d. Schriber.

Sumer der wil aber kumen schone
v. d. H. 2. 265a Ruodolf d. Schriber

Meie hat die liehten zit
den vröude gernden aber braht ze guote
v. d. H. 2. 265b Ruodolf d. Schriber.

Diu zit sint wunnenclich v. d. H. 2. 266a
Gotfr. v. Strazburc.

Diu rosen bluot, die gilgen blat
v. d. H. 2. 266b Gotfr. v. Strazburc.

Kent, unde welle dich gelükke miden
v. d. H. 2. 276a Gotfr. v. Strazburc.

Liute unde lant diu möhten mit genaden sin
v. d. H. 2. 277b Gotfr. v. Strazburc.

Ach, mir was lange
nach ir so we gesin (Johans Hadloup.
v. d. H. 2. 278a)

Ich diene sit daz wir beidiu waren kint
v. d. H. 2. 279a Joh. Hadloup.

Wa vunde man sament so manic liet?
v. d. H. 2. 280b Joh. Hadloup.

Wiz man wunnen horte unt sach, do voglin schal
so suoze hal v. d. H. 2. 281a Joh. Hadloup.

Minne ist so wunderlich v. d. H. 2 282a
Joh. Hadloup.

Als sich min sinne nach ir minne
stellent, unt hulfe si mir
v. d. H. 2. 282b Joh. Hadloup.

So muoz sin ein wol beraten elich man
v. d. H. 2. 283a Joh. Hadloup.

Der sitte ist in Österrich
unminneklich v. d. H. 2. 283b Joh. Hadloup.

Swer nimt schoner vrouwen
durch ir wunne war v. d. H. 2. 284b Joh. Hadloup.

Ich was vor ir,
daz ich wol min iamer ir geklaget solde han
v. d. H. 2. 285b Joh. Hadloup.

Ich wil ein warnen singen
v. d. H. 2. 285b Joh. Hadloup.

Ich was, da ich sach
in ir swert zwen dörper grifen iunge
v. d. H. 2. 286a Joh. Hadloup.

Min herze tuot mich sorgen rich
v. d. H. 2. 286b Joh. Hadloup.

Swer arbeit muoz han
vil wunder dirne v. d. H. 2. 287a Joh. Hadloup.

Herbest wil beraten
manig gesinde mit guoten trahten
v. d. H. 2. 287a Joh. Hadloup.

Nu ist sumer so wol gegest(et), daz er ere hat
v. d. H. 2. 288a Joh. Hadloup.

Herbst wil aber sin lop niuwen
v. d. H. 2. 288b Joh. Hadloup.

Die den winter haten bit,
wan si mangen tac sach trueben
v. d. H. 2. 289a Joh. Hadloup.

Ez get nu in die erne
vil schoner dirne sin v. d. H. 2. 289b Joh. Hadloup.

Diu voglin waren in mangen sorgen
noch al da her den winter kalt
v. d. H. 2. 290a Joh. Hadloup

Ir sult iuwer swenkel
krispen, dirne guot v. d. H. 2. 290b Joh. Hadloup.

Sumer hat gesendet uz sin wunne
v. d. H. 2. 291a Joh. Hadloup.

Wes sol man beginnen,
sit nu muoz der sumer hinnen v. d. H. 2. 291b Joh. Hadloup.

Ich vant si ane huote,
die vil minnencliche eine stan v. d. H. 1. 324ᵇ v. Johansdorf.

Guote liute, holt
die gabe, die Got unser herre selbe git
v. d. H. 1. 325ᵃ v. Johansdorf.

Wart ich ie von guotem wibe
wol gemuot, deist gar ein niht
v. d. H. 1. 325ᵃ Endilhart v. Adelnburc.

Swer mit triuwen umb ein wip
wirbet, als noch mancher tuot v. d. H. 1. 325ᵇ Endilh. v. Adelnb.

Min alte swære die klage ich vür niuwe
v. d. H. 1. 326ᵃ Bligge v. Steinach.

Er vünde guoten kouf an minen iaren
v. d. H. 1. 326ᵃ Bligge v. Steinach.

Ich merke ein wunder an dem glase, daz niht vor
heste man
gewern an siner stæte einen ganzen tac
v. d. H. 1. 326ᵇ Bligge v. Steinach.

Si treit krus har, krisp unde gel
v. d. H. 1. 327ᵃ Wahsm. v. Mülnhausen.

Juncherre, ich hangroze huoter
durch iuwern willen, daz ist mir leit
v. d. H. 1. 327ᵃ Wahsm. v. Mülnhausen.

Nu gesach ie mannes ougen
ie zwei wengel baz gestan?
v. d. H. 1. 327ᵃ Wahsm. v. Mülnhausen.

Ein werde sol der minnen bluete
v. d. H. 1. 327ᵇ Wahsm. v. Mülnhausen.

Sumer, sumer, sumer zit,
vag uns di kunft vrönde git
v. d. H. 1. 327ᵇ Wahsm. v. Mülnhausen.

Sit ich den sumer truoc riuwe unde klagen
v. d. H. 1. 328ᵃ Hartm. v. Ouwe.

Waz solte ich arges von ir sagen
v. d. H. 1. 328ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Min dienst der ist alse lanc
bi ungewissem wane v. d. H. 1. 329ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Swes vröude an guoten wiben stat
v. d. H. 1. 329ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Dem kiusche sint wol reiner muot
unt kiusche site v. d. H. 1. 330ᵃ Hartm. v. Ouwe.

Swelch vrouwe sendet ir lieben man
mit rehtem muote uf dise vart v. d. H. 1. 330ᵇ Hartm. v. O.

We, war umbe truren wir?
v. d. H. 1. 330ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Der mit gelükke trurin ist
v. d. H. 1. 331ᵃ Hartm. v. Ouwe.

Kider Got, in welcher mage wirt ir gruoz
v. d. H. 1. 331ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Min vröude wart nie sorge los
v. d. H. 1. 331ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Ob man mit lügen die sele nert
v. d. H. 1. 332ᵃ Hartm. v. Ouwe.

Ez ist mir ein ringiu klage
daz ich si so selten sihe v. d. H. 1. 332ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Wie man ist ein selix man
ze dirre werlte, wan der eine
v. d. H. 1. 332ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Ich muoz von rehte den tac ie mer minnen
v. d. H. 1. 333ᵃ Hartm. v. Ouwe.

Swes vröude hin ze den bluomen stat
v. d. H. 1. 333ᵃ Hartm. v. Ouwe.

Maniger gruezet mich alsô
v. d. H. 1. 333ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Diz wæren wunneclîche tage
der si mit vröuden möhte leben
v. d. H. 1. 334ᵃ Hartm. v. Ouwe.

Ich var mit iuwern hulden, herren unde mage
v. d. H. 1. 334ᵇ Hartm. v. Ouwe.

Ich han got unt die minneclichen minne
gebeten vle(he)liche nu vil manic iar
v. d. H. 1. 335ᵃ Keinm. v. Brennenberc.

Lieber meie, nu ist di schœne
aber leider gar zergan v. d. H. 1. 335ᵃ Keinm. v. Brennenberc.

Der meie ist komen gar wunneclich
v. d. H. 1. 335ᵇ Keinm. v. Brennenberc.

Ir munt der liuhtet, als der liehte rubin tuot
v. d. H. 1. 336ᵃ Keinm. v. Brennenberc.

Diu Liebe zuo der Schœne sprach: ich bin gewert
vil maniges stolzen heldes unt vil maniger werden
vrouwen. v. d. H. 1. 337ᵇ Keinm. v. Brennenberc.

Si iehent, daz diu minne
sanfte tone v. d. H. 1. 338ᵃ Keinm. v. Brennenberc.

Ob allen tugenden hohe treit
vron triuwe (die) krone, si ist daz obe beste kleit
Joh. v. Ringenbrg. v. d. H. 1. 338ᵃ ~~Keinm. v. Brennenberc~~

Aber hüget mir der muot,
z'war ez meiet meigen bluot
v. d. H. 1. 342ᵃ A. M. v. Kapreihtswile.

Uf esten gesten sit nit me
vogellin, als e. v. d. H. 1. 342ᵃ A. M. v. Kapreihtswile

Wol dir, sumer, diner schœne
v. d. H. 1. 342ᵇ A. M. v. Kapreihtswile.

Wer ritters orden ziert,
unt nach der regel sinnet v. d. H. 343ᵃ Otte z. Turne.

Ach, welt, din hohste wunne
git doch vil sender note
v. d. H. 1. 343ᵇ Otte z. Turne.

Der an dem kriuze gemartert wart, daz ist der megede kint v. d. H. 3. 4a Stolle

Ich wil vragen, sott ich dar umbe ein iar vor kirchen stan v. d. H. 3. 9a Stolle

Solten wir sünder gotten gar, swaz unvergotten stat v. d. H. 3. 4a Stolle

Sit, waz man geliebes dir an der unstatikeit? v. d. H. 3. 4b Stolle.

Diu triuwe uf einer straze vuor, Untriuwe ir wider reit v. d. H. 3. 4b Stolle

Ein künic vor eime grozen manne an eime walde reit v. d. H. 3. 5a Stolle

Swelch iunger herre balde lob unde ere erwerben wil v. d. H. 3. 5a Stolle

Der künic von Rome ne git ouch niht, unt hat doch küniges guot v. d. H. 3. 5a Stolle

Der löuwe wecket sinin kint mit sines stimme so v. d. H. 3. 5b Stolle

Ich hore sagen, daz ein bischof in den buochen ste v. d. H. 3. 5b Stolle

Rose one dorn, der werlde heil, unde aller salden vol v. d. H. 3. 6a Stolle

Din gnade, vrouwe, muoter al[le] der kristenheit v. d. H. 3. 6a Stolle

Owe, kinte unde immer me(re) wafen si geschrit v. d. H. 3. 6a Stolle

Ich vernam bi allen minen tagen mort noch nie so groz v. d. H. 3. 6b Stolle.

Ich bite dich, muoter, reine maget, durch dine groze kraft v. d. H. 3. 6b Stolle

Daz was ein salic stunde, do Got selbe wart geborn v. d. H. 3. 7a Stolle

Ein richer bose vrie an sime tode lan v. d. H. 3. 7a Stolle

Zwen pfade gent uns allen vor: der eine der ist sleht v. d. H. 3. 7b Stolle

Ich hebe an dem hohesten an, unt bevilhe uns kinte Got v. d. H. 3. 7b Stolle.

Leider, ach, dine kristenheit in grozer sware stat v. d. H. 3. 7b Stolle

Ob allen vrouwen vrouwe her, unde ouch ein reine maget v. d. H. 3. 8a Stolle

War umbe horen arge herren note minen sanc? v. d. H. 3. 8a Stolle

Von esel boren herren sol man esel mare sagen: v. d. H. 3. 8b Stolle

Gelogen unde unverdien[e]tez lop daz wirt vil manigem sagen v. d. H. 3. 8b Stolle.

Got unser herre git sin himel riche, swem er wil v. d. H. 3. 9a Stolle

Unde ist daz war, als uns die alten wisen hant gesit v. d. H. 3. 9a Stolle

Des ich so lange (ge) wünschet han da her al mine tage v. d. H. 3. 9a Stolle

Ich weiz wol, wenne min armuot ein ende haben sol v. d. H. 3. 9b Stolle

Her Keie, meister unde vriunt, ir sit so zühten wis v. d. H. 3. 9b Stolle

Her Gawin, welt ir nu ze hove den hohsten pris beiagen v. d. H. 3. 9b Stolle

Owe dem hove, der so rehte unlobelichen ste v. d. H. 3. 9b Stolle

Wie vor in eime winter, do gevallen was ein sne v. d. H. 3. 9a Stolle

Gienc uz, gienc in, gienc hin, gienc her, gienc wider unde vür v. d. H. 3. 10a Stolle

So we dir armen ritterschaft, vil arm bistu geswachen v. d. H. 3. 10a Stolle

Diu warheit sprach: „unwarheit, wie mahtu so vro gesin?“ v. d. H. 3. 10b Stolle

Vrouwe Ere hat grozen schaden, ir klage ist manicvalt v. d. H. 3. 10b Stolle.

Wir lan die pfaffen sin verlan v. d. H. 3. 11a Brd. Wirner.

Ein schouwet an den surner guot v. d. H. 3. 13a Brd. Wirner.

Getriuwer vriunt, versuochtez swert, die zwene sint in noten guot v. d. H. 3. 14a Brd. Wirner

Gregorius, babes, geistlicher vater, wache unt brich abe disen slaf v. d. H. 3. 15a Brd. Wirner

Swer dir minne pfliget, dâ er's doch niemer kan
vol bringen v. d. H. 1. 310a W. v. Mezze.

Wisst mir allîn klage hiure niuwer, danne vert,
v. d. H. 1. 310b W. v. Mezze.

Ich solt' ein tüzzel miner langen swære klagen
v. d. H. 1. 311a Rubin.

Doch künde ich guoten liuten wol
vil minnecliche singen v. d. H. 1. 311a Rubin

Mich hat ein lieber wan
geraschet aber vro v. d. H. 1. 312a Rubin

Vil lieber sumer, swaz ich ie
dich han gelobet unt (den) kinen suezen vogel sanc
v. d. H. 1. 312b Rubin.

Der liebe sumer kunde schoner nicht gesîn
v. d. H. 1. 313a Rubin.

Ob allem liebe liebiu vrowe, here,
wie sol ich der niuwen welt gebaren?
v. d. H. 1. 313a Rubin.

Got hat uns aber sân gemant,
ez ist noch allez in der not v. d. H. 1. 313b Rubin.

Nu erteil ein sinnerichez wip,
waz einer vrouwen rehtes si v. d. H. 1. 314a Rubin.

Swie gar diu werlt an vröuden si verkeret
v. d. H. 1. 314a Rubin.

Wizzest, daz ich singen wil,
daz dir vröude mere v. d. H. 1. 314b Rubin

Vil liebiu sumer wunne,
swer dich baz, danne ich, geloben kunne
v. d. H. 1. 314b Rubin.

Wer mir ist baz gelungen v. d. H. 1. 315a Rubin.

Wie man an vröuden sol verzagen.
v. d. H. 1. 315a Rubin.

Wol im, der sin liep mit vuoge mac gesehen
v. d. H. 1. 315a Rubin.

Werder gruoz von vrouwen munde
der vröut uf und uf von grunde
v. d. H. 1. 315b Rubin.

Ein reine hoch gemuete,
daz niwan nach eren stat v. d. H. 1. 315b Rubin.

Han ich nicht mit der nahtegal gesungen
v. d. H. 1. 316a Rubin.

Der vogele suezez schallen
hat mich hügende braht v. d. H. 1. 316b Rubin.

Sost von reinem wibe man
mir trûren wol benemen unde vröude geben
v. d. H. 1. 317a Rubin

Wafen! über der minne rat v. d. H. 1. 317b Rubin.

Wie künde leides mir geschehen!
wand ich den wahter hôre jehen
v. d. H. 1. 317b Rubin.

Werde ich von der guoten vro,
waz ich danne guotes noch der welte singe!
v. d. H. 1. 318b Rubin.

Ich wil urloup von vriunden nemen,
.... dem herzen nicht v. d. H. 1. 318b Rubin.

Si vrâgent mich
war mir si komen
min sanc, des ich e wilent pflac v. d. H. 1. 319a Berge v. Horhein.

Nu lange
ich mit sange
die zit han gekündet v. d. H. 1. 319b Berge v. Horhein.

Nu enbeiz ich doch des trankes nie
v. d. H. 1. 320a Berge v. Horhein

Mir ist alle zit, als ich vliegende var
ob al der welte, unt diu min elliu si
v. d. H. 1. 320a Berge v. Horhein.

Mir ist von liebe vil leide geschehen
v. d. H. 1. 320b Berge v. Horhein.

Wie solte ich armer der swære getriuwen
v. d. H. 1. 321a Berge v. Horhein.

Ich han daz kriuze an mich durch Got genomen
v. d. H. 1. 321a ~~W.~~ Johansdorf.

Ich und ein wip wir haben gestriten
nu vil manege zit v. d. H. 1. 321b v. Johansdorf

Swaz ich nu (ge) singe,
daz ist allez umbe nicht, mir wiz sin niemen danc
v. d. H. 1. 322b v. Johansdorf.

Die hinnen varn, die sagen durch Got,
daz Jerusalem der reinen stat und ouch dem lande
helfe noch nie nôter wart v. d. H. 1. 322b v. Johansdorf

Ich wil gesehen, die ich von kinde
her geminnet han vür elliu wip
v. d. H. 1. 323a v. Johansdorf.

Wize, rote rosen, blawe bluomen, gruene gras
v. d. H. 1. 323a v. Johansdorf.

Da gehoret manic stunde zuo,
e daz sich gesamne ~~er~~ zweier muot
v. d. H. 1. 323b v. Johansdorf.

Sæhe ich iemen, der iehe, er wære von ir komen.
v. d. H. 1. 323b v. Johansdorf.

Wie sich minne hebt, daz weiz ich wol
v. d. H. 1. 323b v. Johansdorf.

Got (der) weiz wol, ich vergaz ir nicht
v. d. H. 1. 323b v. Johansdorf

Der al der werlte vröude git,
der troste min gemuete v. d. H. 1. 324a v. Johansdorf

Ich weiz der herren manigen, ob ich het' ir einez guot v. d. H. 3. 16b Brd. Wirner

Nu merket wa ein blinder got, verliuset er den kneht v. d. H. 3. 18b Brd. Wirner

Ich buwe ein hus, da inne wil gesinde wesen v. d. H. 3. 19a Brd. Wirner

Ein künic in sine troume sach ein[e] werlt, diu was so schœne v. d. H. 3. 20a Kelin.

Vil riche selde, mich nimt immer wunder daz du die eren gernden eref(t) niht besunder v. d. H. 3. 21b Kelin.

Ez ist vil maniger here von hoher art geborn v. d. H. 3. 22b Kelin.

So wol dem hove, da man triuwe an hoher wirde hat. v. d. H. 3. 25a Jūlās v. Seine.

Ein kupfer so verguldet was, daz ez gar guldin schein v. d. H. 3. 25b Jūlās v. Seine.

Herre Got, dir sungen schone v. d. H. 3. 26a Alexander.

Ein hirte (en)bant sin[en] tobenden hunt v. d. H. 3. 27a Alexander.

Ich wil des alle vrouwen biten daz sie mit wiplichen siten wellen hœren disen sanc v. d. H. 3. 27b Alexander.

Erne kan niht wol rosen pflegen v. d. H. 3. 27b Alexander

Do durch der werlde unmuezicheit her abe von küniges künne schreit v. d. H. 3. 28a Alexander.

Ich viel einen gar swæren val von einem pferde, daz was val v. d. H. 3. 28b Alexder

Mich wundert sit daz ich ez las v. d. H. 3. 29b Alexander

Her Gawin stic, noch straze vant v. d. H. 3. 30a Alexander.

Sūn, trure, din herz mure, hat von schure und [ouch] von winde manigen stoz v. d. H. 3. 30a Alexander.

Hie bevorn do wir kinder waren, unt diu zit was in den jaren v. d. H. 3. 30b Alexander.

Owe daz nach liebe gat v. d. H. 3. 31b Alexander.

Min trurecliches klagen v. d. H. 3. 31b Alexander.

Wie man ze vreu sol prisen mit lobe den liehten tac v. d. H. 3. 31a Rubin.

Ez ist hiute ein hoch zit, des sich wol vröuwen mac v. d. H. 3. 32a Ruediger.

Swa ein vriunt dem andern vriunde bi gestat v. d. H. 3. 32a Spervogel.

In dirre wise daz erste liet sing' ich dem hoh[e]sten herren, der uns von den grozen sorgen schiet. d. Stellevius v. d. H. 3. 33a

Drivaltic name der Gotheit, Krist, so bistu genennet v. d. H. 3. 35a Gervelin.

Ausgang des ersten Verses:
er erbarmete sich Ninive [bestunt], des wurden sie alle vro v. d. H. 3. 35b Gervelin.

Got von Arabie ist guot, daz darf ouch nieman strafen v. d. H. 3. 37b Gervelin.

Roturin bœse unde arger man sich nimmer so bezeigen kan v. d. H. 3. 38a d. Urenheimer

Swer da gerne ritter wirt mit hoher wirdikeit v. d. H. 3. 39a d. Hinnenberger.

Vil selic si ein hoher trost, der uns ist wol betaget v. d. H. 3. 40b d. Hinnenberger.

Rōmære heten einen künic, Trajanus was er genant v. d. H. 3. 41a d. Hinnenberger.

Hie vor ein werder ritter lac tot siech da ar dem bette sin v. d. H. 3. 41a d. Guotære.

Ist ein man sunder ere guot, daz kan ich niht bewisen v. d. H. 3. 42b d. Guotære

Junger man von zweinzic jaren, lerne tugentliche (ge) baren v. d. H. 3. 43a d. Unverzagete

Ez ist ein lobeliche kunst, der seiten spil ze rehte kan v. d. H. 3. 44a d. Unverzagete

Der künic Ruodolf minnet Got und ist an triuwen stæte v. d. H. 3. 45a d. Unverzagete.

Man sach hie vor en die alten herren eren pflegen v. d. H. 3. 46a d. Lietschouwære

Man saget vil manigen eren riche durch sin guot, des sites wil ich nimmer pflegen v. d. H. 3. 47b d. Lietschouwære

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rehter liebe uz stetem muote,
der kan ich da her gepflegen v. d. H. 1. 297a v. Singenb.

Vrouwe, sælic vrouwe,
vrouwe mînes herzen unt der sinne gar
v. d. H. 1. 297b v. Singenbg.

Ob ich der guoten guotes gan,
daz wizzet nie man wiser mir v. d. H. 1. 297b v. Singenbg.

Betrogene werlt, du hast betrogen
mich, und ouch vor mir manigen man
v. d. H. 1. 298a v. Singenberg.

Sol ich mich rihten nach dem ê,
daz kan ich wol gezeigen, wa v. d. H. 1. 298b v. Singenbg.

Hat ie man leit, als ich ez han?
nein; ist ez, als ich mich versinne. –
v. d. H. 1. 299a v. Singenberg

Dise liehten tage
sint uns komen unt des meien schin v. d. H. 1. 300a v. Sahsendf.

So diu nahtegal beginnet singen
in den ouwen über al v. d. H. 1. 300b v. Sahsendorf

Minne, bistu, so man seit, gewaltic guoter wibe,
so hilf mir engit, mich twinget not
v. d. H. 1. 300b v. Sahsendorf

Ritter guot, (..) gedenket
guoter wibe, dest min rat v. d. H. 1. 301a v. Sahsendf.

Diu min herze hat besezzen,
diu ist von mir unvergezzen v. d. H. 1. 301a v. Sahsendorf.

In disem niuwen done
so wolde ich gerne niuwiu liedel singen
v. d. H. 1. 301b v. Sahsendorf.

Sit so rehte minnecliche,
min vrouwe, daz si ie mer sælic muoze sin!
v. d. H. 1. 301b v. Sahsendorf

Swie der walt in gruener varwe ste,
unt die vogellin hoeher in sanc v. d. H. 1. 302a Wahsm. v. Künzing.

Al der welte vröude meret,
ane mich al eine, dest ein not v. d. H. 1. 302b Wahsm. v. Künzing.

Sol mir ie mer sin ein wip vor allen wiben,
und ich ir doch niht vor einem man
v. d. H. 1. 303a Wahsm. v. Künzingen

Hete ich, swaz ich gerne hete,
unt wære ouch, swa mich dûhte guot
v. d. H. 1. 303a Wahsm. v. Künzingen

We, war umbe truret si,
die bi liebe habent gelegen?
v. d. H. 1. 303b Wahsm. v. Künzingen

Waz hat mich diu liebe zit vervangen,
daz der sumer so schœne was?
v. d. H. 1. 303b Wahsm. v. Künzingen.

Herre, wenne sol ich si sehen,
diu mir den lip betwungen hat?
v. d. H. 1. 304a Willeh. v. Heinzenburc

Si sol mir des getruwen wol,
solt' ich den kumber lange liden
v. d. H. 1. 304a Willeh. v. Heinzenburc

Swer sich also under windet
muotes unt dienstes nach minne
v. d. H. 1. 304a Willeh. v. Heinzenburc

Stæte was ie ie ein tugent,
diu hoheste, der ie man pflac
v. d. H. 1. 304b Willeh. v. Heinzenburc

Ein enstlich munt, zwei rose varwe wange
hant min ouge ersehen v. d. H. 1. 304b Willeh. v. Heinzenburc

Lob ich nu des meien guete,
der uns manige vröude git
v. d. H. 1. 305a Willeh. v. Heinzenburc

In dem walde und uf der gruenen heide
meiet ez so rehte wol v. d. H. 1. 305a Liutolt v. Savene.

Ich enkan mit minem sange
miner lieben vrouwen hulde niht komen
v. d. H. 1. 306a Liutolt v. Savene.

Wünschet, daz min niuwez werben
daz vol ende, dan(ne) daz alte habe getan
v. d. H. 1. 306b Liutolt v. Savene.

Ein arzat ist min munt,
und ein wort, daz ich kan. W. v. Mezze. v. d. H. 1. 307a

Ich dulde zweier hande haz,
die wil ich mit zühten liden
v. d. H. 1. 307a W. v. Mezze.

Sit daz ich min selbes leit muoz minnen,
wolt ir wizzen, waz mich des betwungen hat?
v. d. H. 1. 307b W. v. Mezze.

Mich huob ein ungevueger zorn
von groten vriunden umb ein wip
v. d. H. 1. 308a W. v. Mezze.

Sich vröut maniger gegen der wunneclichen zit:
ich enweiz, wes ich mich vröuwen sol
v. d. H. 1. 308b W. v. Mezze

Waz hilfet mich, daz ich ze vrenden vröuden var?
solde ich den gesten vröude machen
v. d. H. 1. 308b W. v. Mezze.

Ow we dir, welt, daz ich dir niht entrinnen mac!
so wandelbær' als ich dich vinde
v. d. H. 1. 309a W. v. Mezze

Ich habe ein herze, daz mir sol
noch grozen schaden oder vrumen machen
v. d. H. 1. 309b W. v. Mezze

Ez ist hiute ein wunneclicher tac:
nu pflege min, der aller dinge walte
v. d. H. 3. 48ª d. Tanhuser.

Swer ritters namen welle enpfan
v. d. H. 3. 49ª Singuf.

Swer ein durch gründic meister si
v. d. H. 3. 49ª Singuf.

Singuf vier meister hat berürt
v. d. H. 3. 49ᵇ Rumelant.

Min menscheit wider ist so kranc
v. d. H. 3. 50ª Reinolt v. d. Lippe

Swer nu zer abent wirtschaft wil,
v. d. H. 3. 50ᵇ Reinolt v. d. Lippe

Ein starcer wint sich des vermaz
v. d. H. 3. 51ª d. Goldener.

Ez wonet lihte ein herre junc
v. d. H. 3. 52ª d. Goldener.

Got in vier elementen sich erscheinet
v. d. H. 3. 52ª Rumelant.

Der wise heiden Cato, der nie touf gewan
v. d. H. 3. 53ᵇ Rumelant.

Wær' ich in künsten wis(e), also Plato was
v. d. H. 3. 53ª Rumelant.

Daz Gedeones wollen vlius in touwe
v. d. H. 3. 55ᵇ Rumelant

Die gar gelerten leibœren pfaffen
v. d. H. 3. 55ᵇ Rumelant.

Der künic Nabuchodonosor sach in eime troume
v. d. H. 3. 56ª Rumelant.

Des wazzers möhte lihte daz ein rat wol
brahte herren v. d. H. 3. 56ª Rumelant.

Ir knehte, sehet iuch alle vür, des sitt ir mir
geloubet v. d. H. 3. 57ª Rumelant.

Ob aller minne minnen kraft
v. d. H. 3. 60ª Rumelant.

Aller guete voller vluete vloz in gnaden stramen
v. d. H. 3. 61ª Rumelant.

Zwene trut gesellen giengen spate in eime
walde v. d. H. 3. 61ᵇ Rumelant.

An Rumelande ich des wande, daz er kunde
walten v. d. H. 3. 63ᵇ Rumelant.

Got herre, almahtic,
vür bedæhtic v. d. H. 3. 63ᵇ Rumelant.

Herre unde meister, schepfer min
v. d. H. 3. 65ª Rumelant.

Der sich so ho gesezzet hat v. d. H. 3. 65ᵇ Rumelant

Nu gnade im Got, er was ein helt
v. d. H. 3. 65ᵇ Rumelant.

Mir ist in miner zit geschehen v. d. H. 3. 65ᵇ Rumelant

Ich muoz der werlde werden gram
v. d. H. 3. 66ª Rumelant.

Daz erste lob an diser wise ich singe
dir, suezer Got, du vater aller dinge
v. d. H. 3. 67ª Rumelant.

Untriuwe sichet, also ein mus
v. d. H. 3. 67ᵇ Rumelant.

Ich han nach wane dinne (ge)lobet
v. d. H. 3. 68ª Rumelant v. Swaben.

O wol dir, Welt, o wol dir hiute und iemer mere wol
v. d. H. 3. 69ª Vridr. v. Sunnenburc

Got, herre an ane genge Got, unde ouch an ende
gar v. d. H. 3. 70ª Vridr. v. Sunnenburc.

Ez ist dem ungelobeten man gar innenclichen leit
v. d. H. 3. 70ᵇ Vridr. v. Sunnenburc

Gedenke, mensche, waz du bist, unt waz du werden
muost v. d. H. 3. 71ᵇ Vridr. v. Sunnenburc.

Ein wort ob allen worten was, e iht der welde
wær' v. d. H. 3. 75ᵇ Vridr. v. Sunnenburc.

Uz einem worte wuohs ein Got, der ie gewesen
was v. d. H. 3. 75ᵇ Vridr. v. Sunnenburc.

Der den von Kisenberc drefft(e) z'eime zwige maz
v. d. H. 3. 76ª Vridr. v. Sunnenburc.

Ein richer künic hiez Kosdras v. d. H. 3. 77ᵇ Vridr. v. Sunnenb.

Nu merke, hohe und edele man
v. d. H. 3. 78ª Vridr. v. Sunnenburc.

Ich wil singen in der niuwen wise ein liet
v. d. H. 3. 78ᵇ Vridr. v. Sunnenburc.

Menschen kint, denket dar an
v. d. H. 3. 78ª Wizlav.

Sage an, du loser man,
wes hazzestu einen groten lip: v. d. H. 3. 80ᵇ Wizlav.

Ich partere dich durch mine vrouwen
v. d. H. 3. 81ª Wizlav.

Der Unzelarte
hat gemachet eine sehende wise
v. d. H. 3. 81ª Wizlav

Ganzer vröuden wart mir nie so wol ze muote
v. d. H. 1. 268a W. v. d. V.

Wol mich der stunde, daz ich si erkande
v. d. H. 1. 268b W. v. d. V.

Daz mittes man gar verhoft si v. d. H. 1. 269a W. v. d. V.

Nu sol der keiser here v. d. H. 1. 269a W. v. d. V.

Mehtiger got, du bist so lanc unt bist so breit
v. d. H. 1. 269b W. v. d. V.

Her babest, ich mac wol genesen v. d. H. 1. 271a W. v. d. V.

Owe waz eren sich ellendet von Tiutschen landen
v. d. H. 1. 272a W. v. d. V.

Der kan nu ze danne singen? v. d. H. 1. 272b W. v. d. V.

Selb vor ein wip v. d. H. 1. 272b W. v. d. V.

Ein man verbintet ane pflicht v. d. H. 1. 272b W. v. d. V.

Muesse ich noch geleben, daz ich die rosen v. d. H. 1. 273a W. v. d. V.

Ir vil minneclichen ougen blicke v. d. H. 1. 273a W. v. d. V.

Vrouwe, vernemt durch Got mir diz mære
v. d. H. 1. 273b W. v. d. V.

Mir tuot einer statete wille v. d. H. 1. 273b W. v. d. V.

Der rife tet den kleinen vogelin we
v. d. H. 1. 274a W. v. d. V.

Herre got, gesegene mich vor sorgen
v. d. H. 1. 274b W. v. d. V.

Mich nimet ie mer wunder, waz ein wip
v. d. H. 1. 274b W. v. d. V.

Bi den liuten nieman hat v. d. H. 1. 275a W. v. d. V.

Wer gesach ie bezzer ior v. d. H. 1. 275b W. v. d. V.

Ich bin nu so rehte vro v. d. H. 1. 276a W. v. d. V.

Got gebe ir iemer guoten tac v. d. H. 1. 276ab W. v. d. V.

Weder ist ez übel, oder ist ez guot v. d. H. 1. 276b W. v. d. V.

Die grisen wolten mich des über komen
v. d. H. 1. 277a W. v. d. V.

Ein meister las v. d. H. 1. 277b W. v. d. V.

Owe, war sint verswunden allin minin jar?
v. d. H. 1. 278a W. v. d. V.

Alrest lebe ich mir vil werde v. d. H. 1. 278b W. v. d. V.

Daz ich den muot ie mer von ir bekere,
so groz unstæte ich vil gerne verbir
v. d. H. 1. 280a Hiltb. v. Swanegöu

Ein schapel brun, (und) underwilent ie blanc,
hat mir gekoset daz herze unt den muot
v. d. H. 1. 280a Hiltb. v. Swanegöu

Ez ist reht, daz ich trage den muot,
der mir uf minne ie was riche unt guot
v. d. H. 1. 280b Hiltb. v. Swanegöu

Ich wil der lieben aber singen,
der ich ie mit triuwen bare
v. d. H. 1. 281a Hiltb. v. Swanegöu

Do ir versagen mir so nahe gie,
do dahte ich des, ob ich naher wære
v. d. H. 1. 281a Hiltb. v. Swanegöu

Uz allen vrouwen ich mir eine erkande,
ze troste, an der wil ich state beliben
v. d. H. 1. 281b Hiltb. v. Swanegöu

Do ich, beide, gesach unt gehorte,
daz man si hatte so verre verguot
v. d. H. 1. 281b Hiltb. v. Swanegöu

Daz herze ist mir vor leide nach verswunden,
mir hat versagen die vröude min verkeret
v. d. H. 1. 281b Hiltb. v. Swanegöu.

Wie schöne unde guot si wære,
des het ich so vil vernomen
v. d. H. 1. 282a Hiltb. v. Swanegöu

Die besten, die man vinden kunde
von dem Pfade unz uf den Rin
v. d. H. 1. 282a Hiltb. v. Swanegöu

Vrouwe, ich rede ez mit iuwern hulden,
sit ich iuch alrerst(e) sach
v. d. H. 1. 282b Hiltb. v. Swanegöu

Wol mich des, daz ich's ie gesach,
sælic si diu stunde
v. d. H. 1. 283a Hiltb. v. Swanegöu

Ich würde vro, kunde ich verdienen daz,
daz ich gegen ir hohen bete begunde
v. d. H. 1. 283a Hiltb. v. Swanegöu.

Owe, ich armer, wie sol ich nu werben,
sit ich ir niht enbieten sol min sendez klagen?
v. d. H. 1. 283a Hiltb. v. Swanegöu

Owe, minne, wes zihestu mich?
ich han dir doch niht ze leide getan
v. d. H. 1. 283b Hiltb. v. Swanegöu

Rehte vröude ich minne gerne
durch eine vröude, die ich han
v. d. H. 1. 283b Hiltb. v. Swanegöu

Ich han der gelouben in dem muote,
da von mich nie man kan vertriben
v. d. H. 1. 283b Hiltb. v. Swanegöu

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mich iamelt uz der maze
nach der vil lieben vrouwen min
v. d. H. 1. 64ª Wern. v. Honberx.

Ez ist ein spot,
wirt ie herze von leide verseret
sam daz mine?. v. d. H. 1. 64ª Wern. v. Honberx.

Wol mich hiut und ie mer me, ich sach ein wip,
der ir munt von röte bran, sam ein viur in zunder
v. d. H. 1. 64ᵇ Wern. v. Honberx.

Ich muoz klagen, daz diu zit
sich so gar verkeret hat
v. d. H. 1. 65ª Wern. v. Honberx

Wie mac daz iemer so beschehen,
daz ich so sere vürht ein wip
v. d. H. 1. 65ᵇ Wern. v. Honberx.

Man sol hören suezez singen
in den ouwen über al
v. d. H. 1. 65ª Jac. v. Warte.

Ahter uf die heide,
wie sis von ir kleide
hat gescheiden sich
v. d. H. 1. 66ª Jac. v. Warte:

Meie kumt mit maniger schöne,
man hört kleiner vogel' döne
v. d. H. 1. 66ᵇ Jac. v. Warte.

Manik herze sorget uf die zit,
die der winter bringet offenbar
v. d. H. 1. 67ª Jac. v. Warte.

Mich lat mi(ne)s herzen küniginne
truren, unde krenket mir die sinne
v. d. H. 1. 67ᵇ Jac. v. Warte.

Guot riter, merke, waz ich sage:
ich hör die vogel' singen
v. d. H. 1. 68ª Jac. v. Warte.

Künd' ich wol mit worten schone
würken ganzes lobes krone
v. d. H. 1. 68ª ~~Joan. v.~~ Brud. Eberh. v. Sax.

Swie diu zit sich wil verkeren,
seren muoz daz sende herze min
v. d. H. 1. 71ª Walth. v. Klingen.

Winter wil uns aber selwen
liehte bluomen uf der heide breit
v. d. H. 1. 71ᵇ Walth. v. Klingen.

Vröut iuch, vröut iuch, gruenin heide,
vröut iuch, vogel', vröut iuch, gruener walt
v. d. H. 1. 72ª Walth. v. Klingen.

Ich sach bluomen schone erspringen,
daz ist vor dem walde schin.
v. d. H. 1. 72ᵇ Walth. v. Klingen

Heide ist aber worden schone,
si hat manger hande varwe kleit;
v. d. H. 1. 73ª Walth. v. Klingen

Wie mac mir so liebe gesin
ein wip, der ich unmere bin?
v. d. H. 1. 73ª Walth. v. Klingen.

Ich wil diu saldehaften wip
niht biten, wan der einen
v. d. H. 1. 73ᵇ Walth. v. Klingen

Ez sint manger hande döne,
die da liebent guoten muot
v. d. H. 1. 73ᵇ Walth. v. Klingen.

Kunde ich geloben die vrouwen min,
als ich enstan
si rehte wol v. d. H. 1. 74ª Ruod. v. Rotenburx.

Owe, daz ich si miden sol
ze keiner zit
durch swachen nit v. d. H. 1. 76ª Ruod. v. Rotenburx

Ein hoher muot
mich singen tuot v. d. H. 1. 78ª Ruod. v. Rotenburx

Hete ich niht anders leides me,
so wolde ich klagen den gruenen kle v. d. H. 1. 79ᵇ Ruod. v. Rotenburx

Ich lide gerne schin
grozen pin v. d. H. 1. 80ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Daz erste leit daz erste wip
dem ersten man
geschaffen hat. v. d. H. 1. 84ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Daz verzagte herzen hat min lip,
daz ich ir nie gesagte noch den willen min
v. d. H. 1. 86ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Getorst ich iu mins willen sagen,
vrowe, al dar noch mich iuwer minne twinget
v. d. H. 1. 86ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Ich wil singen unde lachen,
swanne ich sihe, diu mich betwungen hat
v. d. H. 1. 87ª Ruod. v. Rotenburx.

Minnenliche ich von der minne sunge
londe si mir mines sanges bag
v. d. H. 1. 87ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Wol mich des tages und ouch der zit,
daz mir von der selden rich(en) alsō besschach.
v. d. H. 1. 87ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Mir sit ein ellendes pilgerin
Ungeuraget von der vrouwen min
v. d. H. 1. 88ª Ruod. v. Rotenburx.

Ich wil in miner vrouwen namen
loben und eren ie mer elliu wip
v. d. H. 1. 88ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Owe, daz ich's mit der lieben ie begunde,
und owe, daz ich si ie gesach!
v. d. H. 1. 88ᵇ Ruod. v. Rotenburx

So diu nahtegal ir sanc
niuwet gegen der sumer zit
v. d. H. 1. 89ª Ruod. v. Rotenburx.

Junge und alt', ir helfet alle vröude meren,
daz diu werlt noch werde vro
v. d. H. 1. 89ᵇ Ruod. v. Rotenburx.

Ich bite iuch lieben guoten,
daz ir vernemet mines pin
v. d. H. 1. 90ª Heinr. v. Sax.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vil suezin minne,
diu suezecit
hat mich getan
gar ane vröude bernden muot
v. d. H. 1. 92b Heinr. v. Sax.

Ich sach s', an der min vröude lit,
bi andern schöner vrouwen gan
v. d. H. 1. 93a Heinr. v. Sax.

Swie der walt nu stet in bluete,
swie diu heide wol gezieret ste
v. d. H. 1. 93b Heinr. v. Sax.

Manger hande bluot
aber nu der meie hat
v. d. H. 1. 94a Heinr. v. Sax.

Gegen dem morgen
suoze ein wahter lute sanc,
do er sach den Orion
v. d. H. 1. 95a Heinr. v. Vrouwenberg.

Uns ist komen diu zit,
diu uns vröude wil bringen.
v. d. H. 1. 95a Heinr. v. Vrouwenberc.

Ach miner not!
ich klagender man,
wie sol'z ergan ze iungest mir?
v. d. H. 1. 95b Heinr. v. Vrouwenberc.

Ich wil wünschen der vil guoten,
daz si lange mueze leben
v. d. H. 1. 96a Heinr. v. Vrouwenberc.

Sol von minneklichem wibe
mir vil senden man niht swære werden buoz?
v. d. H. 1. 96b Heinr. v. Vrouwenberc.

Vil lieber vriunt, daz ist schedelich;
swer sinen vriunt behaltet, daz ist lobelich
v. d. H. 1. 97a v. Kürenberc.

Daz ist vür daz truren guot, daz wip nach lieben manne hat.
Gerne daz min herze erkande, wan ez so betwungen stat. v. d. H. 1. 98a Dietm. v. Ast.

Senender vriundinne bote, nu sage ir, waz ich lide,
daz mir tuot ane maze we, daz ich si so lange mide.
v. d. H. 1. 98a Dietm. v. Ast.

Ahi, nu kumt uns diu zit, der kleinen vogeline sanc,
ez gruonet wol diu linde breit, zergangen ist der winter lanc.
v. d. H. 1. 98b Dietm. v. Ast.

Ez stuont ein vrouwe al eine,
unt warte über heide
v. d. H. 1. 99a Dietm. v. Ast.

Gedanke die sint ledic vri,
daz in der werlte nieman kan erwenden.
v. d. H. 1. 99a Dietm. v. Ast.

Der winter wære mir ein zit
so rehte wunnekliche guot
v. d. H. 1. 99b Dietm. v. Ast.

Diu werlt noch ir allen site
an mir begat mit nide
v. d. H. 1. 100a Dietm. v. Ast.

Swa zwene dienent einem wibe
mit ungelichem muote,
v. d. H. 1. 100a Dietm. v. Ast.

So wol mich liebes des ich han
umbe vangen, hohe stat min muot!
v. d. H. 1. 100a Dietm. v. Ast.

Vrouwe, mines libes vrouwe,
an dir stet aller min gedank;
v. d. H. 1. 100b Dietm. v. Ast.

Sich hat verwandelt diu zit, daz versten ich bi der vogel singen;
Geswigen sint die nahtegal, si hant gelan ir suezez klingen.
v. d. H. 1. 100b Dietm. v. Ast.

Nu ist ez an ein ende komen, dar nach ie min herze ranc,
daz mich ein edeliu vrouwe hat genomen in ir getwanc.
v. d. H. 1. 101a Dietm. v. Ast.

Slafest du, vriedel ziere?
wan wecket uns leider schiere
v. d. H. 1. 101a Dietm. v. Ast.

Urloup hat des sumers brehen,
der wol was ze roumen
v. d. H. 1. 101b Dietm. v. Ast.

Wart ane wandel ie kein wip,
daz ist si gar, der ich den lip
han gegeben vür eigen
v. d. H. 1. 101b Dietm. v. Ast.

Ich suochte guoter vriunde rat;
der aller beste hat mir ~~niht~~ noch geraten niht ze wol
v. d. H. 1. 102a Dietm. v. Ast.

Ich klage mich vil leide,
die ich sender dol
v. d. H. 1. 102a d. v. Gliers.

Si prisent alle sander sint
den sumer mit den bluomen rot
v. d. H. 1. 104b d. v. Gliers.

Kunde ich mit vuoge minen muot
gezeigen nach dem willen gar
v. d. H. 1. 108b d. v. Gliers

Ich gesprach ie wol von guoten wiben
v. d. H. 1. 233a W. v. d. Vglw.

Vro Welt, ir sült dem wirte sagen
v. d. H. 1. 233a W. v. d. Vglw.

Selbwahsen kint, du bist ze krump
v. d. H. 1. 233b W. v. d. Vglw.

Owe, hovelichez singen v. d. H. 1. 234a W. v. d. Vglw.

Mir ist diu ere unmære v. d. H. 1. 234b W. v. d. Vglw.

Swa guoter hande wurzen sint v. d. H. 1. 234b W. v. d. Vglw.

Man sit mir ie von Tegersee v. d. H. 1. 235b W. v. d. Vglw.

Philippe, künic here v. d. H. 1. 235b W. v. d. Vglw.

Wolt' der winter schiere zergan v. d. H. 1. 236a W. v. d. Vglw.

Under der linden v. d. H. 1. 236b W. v. d. Vglw.

Ich han ir so wol gesprochen v. d. H. 1. 237a W. v. d. Vglw.

Ich bin als unschedelichen vro. v. d. H. 1. 237b W. v. d. Vglw.

Swer verholne sorge trage v. d. H. 1. 238a W. v. d. Vglw.

Ich hore iu so vil tugende jehen v. d. H. 1. 238a W. v. d. V.

Dir hat enboten, vrouwe guot v. d. H. 1. 238b W. v. d. Vglw.

Min vrouwe ist underwilent hie v. d. H. 1. 239a W. v. d. Vglw.

Ich wil nu teilen, e ich var v. d. H. 1. 239b W. v. d. Vglw.

Die herren jehent, man sül den vrouwen
v. d. H. 1. 240a W. v. d. Vglw.

Sich krenken vrouwen unde pfaffen v. d. H. 1. 240b W. v. d. V.

So die bluomen uz dem grase dringent v. d. H. 1. 240b W. v. d. V.

Ich minne, sinne lange zit v. d. H. 1. 241a W. v. d. V.

Hie vor do man so rehte minnenliche warp
v. d. H. 1. 241b W. v. d. V.

Herzeliebez vröuwelin v. d. H. 1. 242a W. v. d. V.

Bin ich dir unmære v. d. H. 1. 242b W. v. d. V.

Müget ir schouwen, waz dem meijen
wunders ist beschert v. d. H. 1. 243a W. v. d. V.

Min vrouwe ist ein ungenædic wip
v. d. H. 1. 243b W. v. d. V.

Si wunder wol gemachet wip v. d. H. 1. 244a W. v. d. V.

Ich vröude helfe loser man v. d. H. 1. 245a W. v. d. V.

Ir sült sprechen willekomen v. d. H. 1. 245b W. v. d. V.

Ich han ir gedienet daz v. d. H. 1. 246a W. v. d. V.

Die zwivelære sprechent, ez si allez tot v. d. H. 1. 246b W. v. d. V.

Wie sol ich gewarten dir v. d. H. 1. 247b W. v. d. V.

Mir ist liep, daz si mich kloze v. d. H. 1. 247b W. v. d. V.

Du bitest, lat mich wider komen
v. d. H. 1. 248a W. v. d. V.

Ich wil niht me uf ir genade wesen vro
v. d. H. 1. 248a W. v. d. V.

Ob ich mich selben ruemen sol v. d. H. 1. 248a W. v. d. V.

Die verzagten aller guoter dinge v. d. H. 1. 248b W. v. d. V.

Swie wol der heide ir manicvaltiu varwe stat
v. d. H. 1. 249a W. v. d. V.

In einem zwivellichen wan v. d. H. 1. 249b W. v. d. V.

Ir reiniu wib, ir werden man v. d. H. 1. 249b W. v. d. V.

Saget mir ie man, waz ist minne v. d. H. 1. 250a W. v. d. V.

Daz ich dich so selten gruoze v. d. H. 1. 250b W. v. d. V.

Genade, vrouwe (min), also bescheidenliche
v. d. H. 1. 251a W. v. d. Vglw.

Mich hat ein wunneclicher wan v. d. H. 1. 251a W. v. d. Vglw.

Ich lebte ie nach der liute sage v. d. H. 1. 251b W. v. d. V.

Lange swigen, des hat ich gedaht v. d. H. 1. 252a W. v. d. V.

Die mir in dem winter vröude hant benomen
v. d. H. 1. 252b W. v. d. V.

Nemet, vrouwe, disen kranz v. d. H. 1. 253a W. v. d. V.

Diu welt was gel, rot unde bla v. d. H. 1. 253b W. v. d. V.

Vil süeze wære minne v. d. H. 1. 254a W. v. d. V.

Der anegenge nie gewan v. d. H. 1. 254b W. v. d. V.

Diu krone ist elter, dan[ne] der künic Philippe si
v. d. H. 1. 256a W. v. d. V.

Do Vrideich uz Österriche also gewarp v. d. H. 1. 256b W. v. d. V.

Ez troumte, des ist manic jar v. d. H. 1. 257a W. v. d. V.

Gehovet, verhovet und ungehovet v. d. H. 1. 257b W. v. d. V.

In nomine domini ich wil beginnen, sprechet amen!
v. d. H. 1. 260b W. v. d. V.

Maria klar, vil hochgelobtiu vrouwe, süeze
v. d. H. 1. 263b W. v. d. Vglw.

Tumbe welt, ziuch dinen zoum, wart umbe, sich
v. d. H. 1. 264a W. v. d. Vglw.

„Sit willekomen, herre wirt!“ dem gruoze muoz ich
W. v. d. Vglw. swigen. v. d. H. 1. 264a.

Vil wol gelopter got, wie selten ich dich prise!
v. d. H. 1. 264a W. v. d. Vglw.

Die wisen ratent, swer ze himelriche welle
v. d. H. 1. 264b W. v. d. Vglw.

Ich han hern Otten triuwe, er welle mich noch richen
v. d. H. 1. 264b W. v. d. Vglw.

Got in vier elementen sich erscheinet
v. d. H. 1. 267b W. v. d. Vglw.

63

Lieber kint,
Sint vrolich vro engegen der lieben sumer zit!
v. d. H. 1. 108a Wernh. v. Tiufen.

Ich sach die bluomen wunneklich entspringen,
bi schoner zit, der walt was wol geloubet
v. d. H. 1. 108b Wernh. v. Tiufen

Vröunt iuch beide, junge und alt:
winter kalt
hinnen ist gescheiden v. d. H. 1. 109a Wernh. v. Tiufen

Diu sueze minne suezer solt
ir dienest manne git
v. d. H. 1. 109b Wernh. v. Tiufen.

Ich minne in minem muote ein dinc, unt
hazze da bi zwei:
des einen sol der got mit nieman vragen
v. d. H. 1. 110b Wernh. v. Tiufen.

Nahtegal, guot vogellin,
miner vrouwen soltu singen in ir ore dor
v. d. H. 1. 110a Heinr. v. Strettlingen

Ach, der ich ob allen vrouwen
uf mins endes zil
dienen wil v. d. H. 1. 111a Heinr. v. Strettlingen.

Mich hilfet niht der vogel sanc,
noch diu vil gruene heide.
v. d. H. 1. 111b Heinr. v. Strettlingen

Mit vrolichem libe,
mit armen umbe vangen
v. d. H. 1. 112a Kristan v. Hamle.

Ich wolte, daz der anger sprechen solte,
als der sitich in dem glas.
v. d. H. 1. 112a Kristan v. Hamle.

Wunneclichen sol man schouwen
meien schin über allen lant
v. d. H. 1. 112b Kristan v. Hamle

Der meie kumt mit schalle,
die vogel singent alle
v. d. H. 1. 113a Krist. v. Hamle.

Wol mich des sliezens des si sloz,
diu liebe, in daz herze min
v. d. H. 1. 113b Krist. v. Hamle

Ich bin der, der lieben liebiu mære singet,
Unt der liep ze liebe dienne unsorfte bringet
v. d. H. 1. 113b Krist. v. Hamle.

Ze dienest ir, von der ich han
ein leben mit ringem muote
v. d. H. 1. 114a Uolr. v. Gutenburc.

Ich horte ein merlikin wol singen,
daz mich duhte, der sumer wolte entstan
v. d. H. 1. 118b Uolr. v. Gutenburg

Uf zweine wege ich nam geriten,
den baz gerttener ich do reit
v. d. H. 1. 119a Heinr. v. d. Muore.

Ahi! nu sol diu welt lazen manige swære,
die si muoste han, ob ez noch winter wære
v. d. H. 1. 119b Heinr. v. d. Muore

Herze, du bist ane sin,
volgestu dien ougen nach
v. d. H. 1. 110a Heinr. v. d. Muore

Si ist ze allen eren ein wip wol erkant,
schöner geberde, mit zühten gemeit
v. d. H. 1. 120a Heinr. v. Morunge.

Min erste und ouch min leste
vröude was ein wip
v. d. H. 1. 120b Heinr. v. Morunge

Het' ich tugende niht so vil von ir vernomen,
und ir schöne niht so vil gesehen
v. d. H. 1. 121b Heinr. v. Morunge.

In so hoher swebender wunne,
so gestuont min herze an vröuden nie
v. d. H. 1. 121b Heinr. v. Morunge.

Von der elbe wirt entsehen vil manic man,
so wart ich von grozer liebe entsen
v. d. H. 1. 122a Heinr. v. Morunge.

West' ich, ob ez wol verswigen möhte sin,
ich lieze iuch sehen mine schöne vrouwen
v. d. H. 1. 122b Heinr. v. Morunge.

Ez ist site der nahtegal,
swanne si ir liet vol endet, so geswiegt sie
v. d. H. 1. 122b Heinr. v. Morunge.

Ob ich si duhte hulden wert,
son' möhte mir zer werlte lieber niht geschehen
v. d. H. 1. 123a Heinr. v. Morunge.

Sach ie man die vrouwen,
die man mac schouwen
in dem venster stan?
v. d. H. 1. 123b Heinr. v. Morunge.

Diu' hiez mir nie wider sagen,
unde warp ie doch v. d. H. 1. 123b Heinr. v. Morunge.

Owe des scheidens, des er tet
von mir, do er mich vil sneude lie!
v. d. H. 1. 124a Heinr. v. Morunge.

Lihte ein unwiser man verwuete
von sorgen, der ich menge han
v. d. H. 1. 216b Vridr. v. Husen

Waz mac daz sin, daz diu werlt heizet minne,
und ez mir tuot so we ze aller stunde
v. d. H. 1. 217a Vridr. v. Husen.

Ich gedenke under wilen,
ob ich ir nahe wære
v. d. H. 1. 217a Vridr. v. Husen.

Wol ir, si ist ein salic wip,
diu von sender arbeit nie leit gewan!
v. d. H. 1. 217b Vridr. v. Husen.

Nu endarf mir nie man wizen,
ob ich in iemer gerne sahe
Burggr. v. Rietenburc
v. d. H. 1. 218a ~~Vridr. v. Husen~~.

Ich horte wilent sagen ein mære,
daz ist min aller bester trost. Burggr. v. Rietenburc
v. d. H. 1. 218a ~~Vridr. v. Husen~~.

Sit sich hat verwandelt diu zit,
des vil manic herze ist vro Burggr. v. Rietenburc.
v. d. H. 1. 218b ~~Vridr. v. Husen~~.

Do ich dich loben horte, do hete ich dich gerne
erkant;
durch dine tugende manige vuor ich ie wallende,
unz ich dich vant.
v. d. H. 1. 219a Milon v. Sevelingen.

Swen von guoten wiben liep geschiht,
der hat aller selden wol den besten teil
v. d. H. 1. 220b Milon v. Sevelingen.

Got hat mir armen
ze leide getan,
daz er ein wib ie geschuof als guote
v. d. H. 1. 220a Heinr. v. Rugge.

Ich was vil ungewon,
des ich nu wonen muoz
v. d. H. 1. 221a Heinr. v. Rugge.

Diu werlt wil mit grimme zergan nu vil schiere,
ez ist an den liuten groz wunder geschehen
v. d. H. 1. 221b Heinr. v. Rugge.

Ich suochte wiser liute rat,
daz si mich leren,
wie ich die behalde, v. d. H. 1. 222a Heinr. v. Rugge.

Got, diner trinitate
die beslozzen hate
v. d. H. 1. 222a W. v. d. Vogelw.

Ich saz uf einem steine
v. d. H. 1. 224b W. v. d. Vglw.

Maniger vraget, waz ich klage,
unde giht des einen, daz es iht von herzen ge
v. d. H. 1. 225a W. v. d. Vglw.

Rit ze hove, Diet(e)rich. –
Herre, in mac. – waz irret dich?
v. d. H. 1. 225b W. v. d. Vglw.

Owe, daz wisheit unde jugent
v. d. H. 1. 226a W. v. d. Vglw.

Sit wer, Heimer, du riuwest mich
v. d. H. 1. 226a W. v. d. Vglw.

Swa der hohe nider gat
v. d. H. 1. 226a W. v. d. Vglw.

Ich muoz verdienen swachen haz
v. d. H. 1. 226b W. v. d. Vglw.

Die sorge hab' ich mir genomen
v. d. H. 1. 226b W. v. d. Vglw.

Ich sach hie vor eteswenne den tac
v. d. H. 1. 226b W. v. d. Vglw.

Vrouwe, lat iuch niht verdriezen
v. d. H. 1. 227a W. v. d. Vglw.

Niemand kan mit gerten
kindes zuht beherten
v. d. H. 1. 227b W. v. d. Vglw.

Vriuntliche lac
ein ritter vil gemeit
v. d. H. 1. 228a W. v. d. Vglw.

Ane liep, so manic leit,
we, ~~wer~~ möhte daz erliden iemer me?
v. d. H. 1. 228b W. v. d. Vglw.

Junger man, wis hohes muotes
v. d. H. 1. 229a W. v. d. Vglw.

Ein niuwer sumer, ein niuwe zit
v. d. H. 1. 229b W. v. d. Vglw.

Waz hat diu welt ze gebene
v. d. H. 1. 230a W. v. d. Vglw.

Do der sumer komen was
v. d. H. 1. 230b W. v. d. Vglw.

Waz ich doch gegen der schönen zit
v. d. H. 1. 231a W. v. d. Vglw.

Stæte ist ein angest und ein not
v. d. H. 1. 231b W. v. d. Vglw.

Es was uns allen
einer hande selden not v. d. H. 1. 232a W. v. d. Vglw.

Sumer unde winter beide sint
guotes mannes trost, der trostes gert v. d. H. 232b W. v. d. Vglw.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ich bin iemer ander, unt niht eine
der grozen liebe, der ich nie wart vri
v. d. H. 1. 124a Heinr. v. Morunge

Si hat lieb ein kleinez vogellin,
daz ir singet und ein lizzel nah ir sprechen kan
v. d. H. 1. 124b Heinr. v. Morunge.

Leitliche blikke unt grozliche riuwe
hat mir daz herze unt den lip nach verlorn
v. d. H. 1. 125a Heinr. v. Morunge

Min herze, ir schöne, unt diu minne der
habent gesworn
zuo (?) ein ander, des ich wene, uf miner
vrowen tot.
v. d. H. 1. 125b Heinr. v. Morunge

Ez tuot vil we, swer herzekliche minnet
an so hoher stat, da sin dienst ist gar versmat
v. d. H. 1. 125b Heinr. v. Morunge.

Owe wie lange sol ich ringen
umbe ein wip, der ich noch nie wort zuo gesprach?
v. d. H. 1. 126a Heinr. v. Morunge.

Owe, war umbe volgte ich tumbem wane,
der mich so sere leitet in die not?
v. d. H. 1. 126a Heinr. v. Morunge.

Diu vil guote,
daz si selin mueze sin!
v. d. H. 1. 126b Heinr. v. Morunge.

Vrowe, wiltu mich generen,
so sihe mich ein vil lizzel an;
v. d. H. 1. 126b Heinr. v. Morunge.

Ob ich dir vor allen wiben guotes gan,
sol ich des engelten, vrowe, wider dich
v. d. H. 1. 127a Heinr. v. Morunge.

Ich wene, (n)ieman lebe, der minen kumber
weine,
den ich eine trage v. d. H. 1. 127b Heinr. v. Morunge.

Ich horte uf der heide
lute stimme unt suezen sanc
v. d. H. 1. 128a Heinr. v. Morunge.

Solde ich iemer vrowen leit
alder arc gesprechen, daz hat si verschuldet wol
v. d. H. 1. 128a Heinr. v. Morunge

Uns ist zergangen
der lieplich sumer
v. d. H. 1. 128b Heinr. v. Morunge.

Mich wundert harte,
daz ir also zarte
nan lachen der munt v. d. H. 1. 128b Heinr. v. Morunge.

Si hat mich verwunt
rehte al durch min sele
v. d. H. 1. 129a Heinr. v. Morunge.

Ich bin keiser, ane krone,
sunder lant, daz meinet mir der muot
v. d. H. 1. 129a Heinr. v. Morunge.

Wie sol vröude loser tage
mir unt sender sorge iemer werden rat?
v. d. H. 1. 129b Heinr. v. Morunge.

Owe! sol aber mir iemer me
geliuhten dur die naht
v. d. H. 1. 129b Heinr. v. Morunge.

Hat man mich gesehen in sorgen,
des ensol niht mer ergan
v. d. H. 1. 130a Heinr. v. Morunge.

Mir ist geschehen, als einem kindeline,
daz sin schönez bilde in einem glase gesach
v. d. H. 1. 130b Heinr. v. Morunge.

Ich wil (varn) ein reise:
wünschet, daz ich wol gevar
v. d. H. 1. 130b Heinr. v. Morunge.

Vil suezin, senftiu toterinne,
war umbe welt ir toten mir den lip?
v. d. H. 1. 131b Heinr. v. Morunge.

Wol mich dirre stunde!
die solde ich enpfahen
mit gesange, ez ist rehte an der zit
v. d. H. 1. 131a Schenk v. Limpurc

Sit sich diu zit
also schone ze vröuden hat gestellet
v. d. H. 1. 132a Schenk v. Limpurc.

Wafen, wie bin ich gescheiden
von der lieben, die ich da minne!
v. d. H. 1. 132b Schenk v. Limpurc.

Wafen! si geschrijet,
daz der leide winter kalt
bringet sorge manicvalt
v. d. H. 1. 132b Schk v. Limpurc

Sit wille komen, vrow sumer zit,
sit wille kome, her Meie
v. d. H. 1. 133a Schk v. Limpurc.

Swaz der sumer vröuden bringet,
daz den kleinen vogelin sanfte tuot
v. d. H. 1. 133b Schenk v. Limpurc

Uf lieben wan
ich alles gan
der schönen under ougen Ulr. v. Wintersteten
v. d. H. 1. 134a Schk ~~v. Limpurc~~

Sumer zit uns git ane wider strit
vil der wunnen in den landen wit Ulr. v. Wintersteten
v. d. H. 1. 135b Sch ~~v. Limpurc~~

Mîne herze hat mînen sin
wilt ze iagen uz gesant
v. d. H. 1. 205 a Burk. v. Hohenvels.

Si gelichet sich der sunnen,
diu den sternen nimt ir schin
v. d. H. 1. 206 a Burk. v. Hohenvels.

Do der luft mit sunnen viure
wart getempert unt gemischet
v. d. H. 1. 206 a Burk. v. Hohenvels

Waz hat mich uf si gebunden,
und ich ir so verre bin
v. d. H. 1. 206 a Burk. v. Hohenvels.

Wie sol ich saelic wip
den liuten nu gebaren
v. d. H. 1. 207 a Burk. v. Hohenvels.

Niden liden
muoz diu reine
dur ir minnenclichen lip
v. d. H. 1. 207 b Burk. v. Hohenvels

Ich wil min gemuete erietten,
daz niht sorgen drinne si
v. d. H. 1. 208 a Burk. v. Hohenvels.

Mich muet, daz so manger sprichet,
so'r mich muoz in iamer schouwen
v. d. H. 1. 208 b Burk. v. Hohenvels.

Ich wil die vil guoten vlehen
umb ein dinc, daz ich doch han
in gewalt und in gewer
v. d. H. 1. 209 a Burk. v. Hohenvels

Ein blic, ein wanc
vröude unde leit
hant mir gegeben
v. d. H. 1. 210 a Burk. v. Hohenvels

Klageliede not
klage ich von der minne
v. d. H. 1. 210 a Hesse v. Rinach.

Ich wil iungen kinden raten,
daz si balde vröuwen sich
v. d. H. 1. 210 b Hesse v. Rinach.

Ez gieng ein iunc vrou(we) minnenclich
zem wahter an die zinne stan
v. d. H. 1. 211 a Burggr. v. Luenz.

Wer sol sich gegen dem tage gesten,
swa liep bi liebe tougen lit
v. d. H. 1. 211 b Burggr. v. Luenz.

Ich muoz von schulden sin unvro, sprach si iedoch,
do ich bi ir was,
ich möhte heizen Eneas
v. d. H. 1. 212 a Vridr. v. Husen.

An der genaden al min vröude stat,
da enmac mir gewerren weder huote, noch wip
v. d. H. 1. 212 b Vridr. v. Husen.

Die lugen wart, (die) habent mir getan,
die ir die besten al gemeine
sprechent, daz ich nien(e) kan.
v. d. H. 1. 213 a Vridr. v. Husen.

Gelebt' ich noch die lieben zit,
daz ich daz lant solte beschouwen
v. d. H. 1. 213 a Vridr. v. Husen.

Wafena! wie hat mich minne gelazen,
diu mich betwanc, daz ich lie min gemuete
an solhen wan, der mich wol mac verwazen
v. d. H. 1. 213 b Vridr. v. Husen.

Si waenent dem tode entrunnen sin,
die Gote erliegent sine vart
v. d. H. 1. 213 b Vridr. v. Husen.

Ez waere ein wunnenclichiu zit,
der nu bi vriunden möhte sin
v. d. H. 1. 214 a Vridr. v. Husen.

Si darf mich des zihen niht,
min herze (en)hete si in pflicht
v. d. H. 1. 214 a Vridr. v. Husen.

Min herze unt min lip, die wellent scheiden,
die mit ein ander waren nu menigin zit
v. d. H. 1. 214 b Vridr. v. Husen.

Min herze den gelouben hat,
solt ich oder ie mer man beliben sin
v. d. H. 1. 215 a Vridr. v. Husen.

In minem troume ich sach
ein harte schoene wip
v. d. H. 1. 215 b Vridr. v. Husen.

Do ich von der guoten schiet,
und ich z'ir niht ensprach
v. d. H. 1. 215 b Vridr. v. Husen.

Mir sint die sinne wunt
unt sieche gewesen von vil banden
v. d. H. 1. 215 b Vridr. v. Husen.

Ich sihe wol, daz Got wunder kan
ein schoene würken uz (dem) wibe
v. d. H. 1. 216 a Vridr. v. Husen.

Ich lobe Got der siner guete,
daz er mir ie verlech die sinne
v. d. H. 1. 216 a Vridr. v. Husen.

Winter, dine kalte rifen,
kalde winde und ouch der sne.
v. d. H. 1. 165a Schenk Ul. v. Winterstetten.

Der tag uns nahet,
Swer nicht versmahet
diser wunn(e) sanc v. d. H. 1. 166a Schk Ul. v. Winterstette.

Bi liebe lac
ein ritter tougenliche
die naht biz an den tac
v. d. H. 1. 166b Schk Ul. v. Winterstette.

Verholnin minne sanfte tuot;
daz sang ein wahter an der zinne
v. d. H. 1. 166b Schk Ul. v. Winterstetten

Nu hat sich der sumer mit gar maniger hande kleide
wol gezieret: schouwent an den anger liecht gevar!
v. d. H. 1. 167a Schk Ul. v. Winterstette.

Heide und anger
went niht langer
bluomen tragen v. d. H. 1. 167b Schk Ul. v. Winterstette.

Sumer zieret
heide und anger unt den walt
v. d. H. 1. 168b Schk Ul. v. Winterstette.

Walt und ouwe
unt diu heide,
die stent aber in wunnenlicher wat
v. d. H. 1. 169b Schk Ul. v. Winterstett.

Winter wil uns aber twingen
heide und ouch den grüenen ale
v. d. H. 1. 170a Schk Ul. v. Winterstette.

Wer gesach den winter ie
also langen, unzergangen?
v. d. H. 1. 170b Schk Ul. v. Winterstette.

Komen ist der winter kalt,
wafena der leide!
v. d. H. 1. 171b Schk Ul. v. Winterstette.

Wie gerne ich wære
gar vröudebære,
so enlat mich swære
v. d. H. 1. 172a Schk Ul. v. Winterstette.

Hete mich der winter baz verlazen,
gen dem sumer sung ich hübschen sanc
v. d. H. 1. 172b Schk Ul. v. Winterstette.

Sol ich iemer vro beliben
ane swære v. d. H. 1. 173a Schk Ul. v. Winterstette.

Es ist gar unmazen lanc,
daz ich niht von liebe sanc
v. d. H. 1. 173b Schk Ul. v. Winterstette.

Ein lieb ich mir vil nahe trage,
des ich ze guote nie vergaz
v. d. H. 1. 174a ~~Schk Ul. v. Winterstette.~~ Reim. d. A.

Si koment underwilen her,
die baz da heime möhten sin
v. d. H. 1. 174a Reim. d. A.

Mir kumet eteswenne ein tac,
daz ich vor vil gedanken niht
gesingen, noch gelachen mac
v. d. H. 1. 175a Reim. d. A.

Gewan ich ie deheinen muot,
der hohe stuont, den han ich noch.
v. d. H. 1. 175a Reim. d. A.

Ob ez iender nahet gegen dem tage,
so getar ich niht gevragen, ist ez tac
v. d. H. 1. 176a Reim. d. A.

Ich wan', mir liebe geschehen wil,
min herze hebet sich ze spil
v. d. H. 1. 176b Reim. d. A.

Ich alte ie von tage ze tage,
unt bin doch hiure nihtes wiser, danne vert
v. d. H. 1. 176b Reim. d. A.

Vil sælic wart er ie geborn,
dem disiu zit genædeclichen hinne gat
v. d. H. 177b Reim. d. A.

Ich wirbe umbe allez, daz ein man
ze werltlichen vröuden iemer haben sol
v. d. H. 177b Reim. d. A.

Daz beste, daz ie man gesprach
oder iemer me getuot v. d. H. 178a Reim. d. A.

Ein wise man sol niht ze vil
sin wip versuochen, noch gezihen, deist min rat
v. d. H. 1. 179a Reim. d. A.

Mich hœhet, daz mich lange hœhen sol,
daz ich nie wip mit rede verlos
v. d. H. 1. 181a Reim. d. A.

Waz ich nu niuwer mære sage,
des darf mich niemen vragen: ich enbin niht vro
v. d. H. 1. 181b Reim. d. A.

Der lange sueze kumber min
nach miner herze lieben vrouwen derst erniuwet
v. d. H. 1. 181ª Heim. d. A.

Si iehent, der sumer der si hie,
diu wunne diu si komen
v. d. H. 1. 182ª Heim. d. A.

Ich was vro, unt bin daz unz an minen tot,
mich erwende ez got al eine v. d. H. 1. 182ª Heim. d. A.

Mir ist ein not vor allen minen leide,
doch durch disen winter niht
v. d. H. 1. 182ᵇ Heim. d. A.

Ich wil alles gahen
zuo der liebe, die ich han
v. d. H. 1. 183ª Heim. d. A.

Nie man sender suoche an mich dekeinen rat;
ich mac mir selbes leit erwenden niht
v. d. H. 1. 183ª Heim. d. A.

Laze ich minen dienest so,
den ich nu lange her gevolget han
v. d. H. 1. 183ᵇ Heim. d. A.

Als ich mich versinnen kan,
so gestuont diu werlt nie so truric me
v. d. H. 1. 184ª Heim d. A.

Ich sprich ie mer, swenne ich mac und ouch getar:
„vrouwe, wis genædic mir“
v. d. H. 1. 184ª Heim. d. A.

Ich han varnder vröuden vil,
unt der rehten eine niht, diu (da) lange wer
v. d. H. 1. 184ᵇ Heim. d. A.

Ich gehabe mich wol, und envuochte ie doch,
ob mir ein vil lützel were baz
v. d. H. od 1. 185ª Heim. d. A.

Aller sælde ein sælic wip,
tuo mir so,
daz min herze vro beste
v. d. H. 1. 185ᵇ Heim d. A.

Sage, daz ich dir's iemer lone,
hastu den vil lieben man gesehen?
v. d. H. 1. 186ª Heim. d. A.

Lieber bote, nu wirb also,
sit in schiere, unt sage im daz
v. d. H. 1. 186ᵇ Heim. d. A.

Durch daz ich vröude nie bevor ie gerne pflac,
so wundert die liute als mins trurens sere
v. d. H. 1. 187ª Heim. d. A.

Des tages do ich daz kriuze nam,
do huote ich der gedanke min
v. d. H. 1. 187ª Heim. d. A.

Wol alsam diu sunne stet daz herze min;
daz kumt von einer vrouwen, diu kan stæte sin
v. d. H. 1. 187ᵇ Heim. d. A.

Weste ich, wa man vröude pflege,
dar wolte ich, ine mac niht sus geleben
v. d. H. 1. 188ª Heim. d. A.

Do ich daz gruene loub ersach,
do liez ich vil der swære min
v. d. H. 1. 188ᵇ Heim. d. A.

Ich han kundest unsert herze erlost
von sorgen, alse vro was ich
v. d. H. 1. 189ª Heim. d. A.

Es ist lanc, daz mir diu ougen min
ze vröuden nie gestuonden wol
v. d. H. 1. 189ᵇ Heim. d. A.

Ungenade unt swaz ie danne sorge was,
der ist nu mere an mir
v. d. H. 1. 189ᵇ Heim. d. A.

In miner besten vröude ich saz,
unt gedahte, wie ich den sumer wolte leben
v. d. H. 1. 190ª Heim. d. A.

Ein wiser man vil dicke tuot
so, des ein tumber niht enkan
v. d. H. 1. 191ª Heim. d. A.

Nu muoz ich ie min alten not
mit sange niuwen unde klagen
v. d. H. 1. 192ª Heim. d. A.

Spræche ich, nu, daz mir wol gelungen wære,
so verlür ich, beide, sprechen unde singen.
v. d. H. 1. 192ᵇ Heim. d. A.

Wie tuot diu vil reine guote so?
si lat mich verderben alsus gar.
v. d. H. 1. 193ª Heim. d. A.

Vrouwe, tuo, des ich dich bite,
daz ich iemer si
dines heiles vro
v. d. H. 1. 193ᵇ Heim. d. A.

Ich sach vil liehte varwe han
die heide und al den gruenen walt
v. d. H. 1. 193ᵇ Heim. d. A.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mir ist noch lieber, daz si mueze leben
nach eren, als ich is wol gan
v. d. H. 1. 194.a Kein. d. A.

Dem ich al solher eren sol
getrawen, als ich her behalten kan
v. d. H. 1. 194.a Kein. d. A.

Habe ich iht vriunt, die wünschen is,
daz si ie mer selix mueze sin
v. d. H. 1. 194.b Kein. d. A.

Nu lange stat diu heide val,
si hat der sne
gemachet bluomen eine
v. d. H. 1. 194.b Kein. d. A.

Noch vrowen schoene nie man sol
ze vil gevragen: sint si guot?
v. d. H. 1. 195.b Kein. d. A.

Vriundes komen were allez guot,
daz sunder angest möhte sin
v. d. H. 1. 195.b Kein. d. A.

Ich wolte, uf guoter liute sage
und ouch durch mines herzen rat
v. d. H. 1. 196.a Kein. d. A.

Dem gleich entuon ich niht,
als ich durch swacher nit verzage
v. d. H. 1. 196.a Kein. d. A.

Dest ein not, daz mich ein man
vor al der werlte twinget, swes er wil
v. d. H. 1. 196.b Kein. d. A.

Ich tuon mit disen dingen niht,
ich troure ein leit ze sere
v. d. H. 1. 197.a Kein. d. A.

Blatte und krone wellent muotwillix sin,
so wernt topf knaben widichen tuon
v. d. H. 1. 197.b Kein. d. A.

Der mir gebe sinen rat!
kunde ich deheinen, der ist mir benomen
v. d. H. 1. 197.b Kein. d. A.

Welt ir hören, einen gemellichen strit
hat ein alter man mit sinem wibe
v. d. H. 1. 197.b Kein. d. A.

Mir ist vil we, swaz ich gesage,
daz sich diu guote niht bedenket noch
v. d. H. 1. 198.a Kein. d. A.

Wer kan iuwer schoenes lip,
wer hat in, selix vrowe, den benomen?
v. d. H. 1. 198.b Kein. d. A.

Herzelicher vröude wart mir nie so not,
mir entoten sorgen tougenlichen we
v. d. H. 1. 199.a Kein. d. A.

Die ich mir ze vrowen hate erkorn,
da wart ich niht wan ungemach
v. d. H. 1. 199.b Kein. d. A.

Er hat ze lange mich gemiten,
den ich mit triuwen nie gemeit
v. d. H. 1. 200.a Kein. d. A.

Wol im, der nu wert verdarp,
der hat kiure sin leit verklagt
v. d. H. 1. 200.a Kein. d. A.

Ane swere
ein vrowe ich were
v. d. H. 1. 200.b Kein. d. A.

Wir sulen den winder
die stuben enpfahen
v. d. H. 1. 201.a Burk. v. Hohenvels.

Nach des arn site ir ere
hohe sweimet und ir muot
v. d. H. 1. 202.a Burk. v. Hohenvels.

Ich wil von der minneklichen
minneklichiu mære sagen
v. d. H. 1. 202.a Burk. v. Hohenvels

Die gedanke min si lükket,
die vliegent pus z" ir geschart
v. d. H. 1. 202.b Burk. v. Hohenvels.

Swer ir lop wil rehte mezzen,
si ist tügende richer vröuden spil
v. d. H. 1. 202.b Burk. v. Hohenvels.

Diu sueze klare wunder tuot
gar mit zühten an mir iungen
v. d. H. 1. 203.a Burk. v. Hohenvels.

Nu vil selde riche machet,
daz min herze in swere wachet
v. d. H. 1. 203.b Burk. v. Hohenvels.

„Ich wil reien"
sprach ein wunneklichiu magt
v. d. H. 1. 204.b Burk. v. Hohenvels.

Selden wunsch und vröuden hort
hat diu vil liebe vrowe min
v. d. H. 1. 205.a Burk. v. Hohenvels

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Blenent war,
wie gar
was der meige vollen braht,
v. d. H. 1. 138 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Swer die wunne
wol prueven kunne,
der si des gemant
v. d. H. 1. 142 a. Schn. Ul. v. Wintersteten,

Och! herze liebe minne,
nim war, wie gar mine sinne
stellent uf die gewinne
v. d. H. 1. 148 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Suge mir, minne,
gewinne, niht sinne mir swache!
v. d. H. 1. 149 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Ich wil aber disen sanc
singen der minne
v. d. H. 1. 149 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Sumer wunne,
so du dine liehten tage erglenzen wilt
v. d. H. 1. 150 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Nu ist diu liehte heide val,
rife wil si twingen.
v. d. H. 1. 151 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

„Ist iht mere schones"
sprach ein altez wip,
„danne der der scheme singet?"
v. d. H. 1. 151 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Der sumer mit gewalde hat
bekleidet walt und owe
v. d. H. 1. 152 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Kumen ist der winter kalt,
der vil manik herze hat erschrekket.
v. d. H. 1. 152 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Swer nu verholner minne pfligt,
den wil ich warnen: es ist zit
v. d. H. 1. 153 b. Schenk Ul. v. Wintersteten.

Minne vueget dinne lit
mit vil sender arbeit
v. d. H. 1. 153 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Sumer wil uns aber bringen
gruenen walt unt vogel singen
v. d. H. 1. 154 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Ich sold' den liehten sumer loben:
des han ich mich versumet her.
v. d. H. 1. 155 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Es ist niht lanc, daz ich mit einer minnenclichen vrowen
begunde hübscher klaffe vil
v. d. H. 1. 155 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Sumer wunne ist hin gezogen,
winter wil begrifen
liehte bluomen unt den kle
v. d. H. 1. 156 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Tougenlichen lan verborgen
si liebe ein ritter wol gemuot.
v. d. H. 1. 157 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Sumer, diner lieben künfte
bin ich vro, du hast gewalt
diner hohen sigenünfte
vröut sich anger unt der walt.
v. d. H. 1. 157 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Sumer ouget sine wunne,
daz ist an der zit
v. d. H. 1. 159 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Winter leide gruene heide
hat verderbet unt den walt
v. d. H. 1. 160 a. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Nu ist der arge winter hie,
der uns wil betwingen aber leider
die bluomen unt den kle
v. d. H. 1. 160 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Heide, walt und anger, wol bekleit,
die hant sich entblozet, dest min klage
v. d. H. 1. 161 a. Schn. Ul. v. Winterst.

Wol bekleidet stet diu heide,
anger unt der gruene walt
v. d. H. 1. 161 b. Schn. Ul. v. Winterst.

Ich wil allen liuten
betiuten mi(n)s herzen klage
v. d. H. 1. 162 a. Schn. Ul. v. Winterst.

Winter, din walt
swachet bluomen manicvalt
v. d. H. 1. 162 b. Schn. Ul. v. Wintersteten.

Sol ich nu verstummen
vor dem winter lanc? v. d. H. 163 a. Schn. Ul. v. Winterst.

Ich wil aber singen;
doch möht ich von sus getanen dingen
baz siuften unde klagen.
v. d. H. 1. 163 b. Schn. Ul. v. Winterst.

Sumerlichiu wunne
zieret wol den gruenen klee
v. d. H. 1. 164 a. Schn. Ul. v. Winterst.